

Vorlage für die Sitzung des Senats am 20. Dezember 2016

Abschlussbericht Produktgruppenhaushalt 2015 (Stand: 13. Monat 2015)

A. Problem

Mit der von der Senatorin für Finanzen gemäß § 80 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung aufzustellenden Haushaltsrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben auf Einzelplan- und Kapitelebene gegenübergestellt. Diese ist für jedes Haushaltsjahr zu erstellen.

Der Produktgruppenhaushalt verbindet aufgabenbezogene Budgets mit Personal- und Leistungszielen. Im Abschnitt „kamerale Finanzdaten“ werden Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Produktplänen, -bereichen und -gruppen dem jeweiligen HH-Soll gegenübergestellt. Unter „Personaldaten“ werden Personalkosten und –menge mit vorher festgelegten Planwerten abgeglichen. Im Abschnitt „Leistungskennzahlen“ werden Ist-Werte mit den zu erreichenden Zielzahlen verglichen. Neben der Abweichung zur Jahresplanung ist vereinzelt noch eine Vorausschau einschließlich der Veränderungen des 14. Abrechnungsmonats im Controllingbericht enthalten.

B. Lösung

Der auf dem 13. Abrechnungsmonat basierende Abschlussbericht zum Produktgruppenhaushalt 2015 soll analog der parallel übermittelten Haushaltsrechnung 2015 vorgelegt werden. Damit soll umfassend über das Jahr 2015 Rechnung getragen werden. Ferner kommt der Senat mit dieser Vorlage seiner Berichtspflicht über den Vollzug des Produktgruppenhaushalts 2015 gegenüber dem Haushalts- und Finanzausschuss nach.

Da bereits im Rahmen der Senatsvorlage „Abrechnung der Produktgruppenhaushalte 2015“ vom 23.02.2016 detailliert zu den Finanzdaten berichtet wurde, liegt der Schwerpunkt dieses Abschlussberichts auf der Beurteilung der Erreichung der Personal- und Leistungsziele¹.

Die auf Basis der Ergebnisse für den Zeitraum Januar bis Dezember 2015 einschließlich des 13. Abrechnungsmonats erstellten Berichte der Ressorts auf der Ebene der Produktpläne sind in der Anlage zu dieser Senatsvorlage enthalten. Nicht enthalten in den kameraleen Finanzdaten sind Rücklagen-Buchungen des 14. Monats.

¹ Diese befinden sich im Produktgruppenhaushalt jeweils auf der ersten Seite des Produktplan- bzw. Produktbereichsblatt unter Ziele/Strategien.

Da in diesem 14. Monat in der Regel keine weiteren Veränderungen erfolgen, kann der 13. Abrechnungsmonat als Grundlage für das Jahresergebnis herangezogen werden.

Zielerreichung

Einhaltung der Personalziele

Personalausgaben

Insgesamt wurden die Personalausgaben gegenüber dem Haushaltssoll ohne Vorjahresreste um rund 8,7 Mio. € unterschritten, dies entspricht 0,68 % des Budgets. Gründe hierfür sind u.a. nennenswerte Minderausgaben in den Produktplänen 21, 51, 68 und 91.

In den anderen Produktplänen konnten zum Jahresende leichte Minderausgaben erreicht werden.

Gegenüber dem Jahr 2014 haben sich die Personalausgaben in 2015 von 1.239 Mio. € um rd. 26,8 Mio. € auf 1.266 Mio. € erhöht, dies entspricht einem Anstieg von 2,17%. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den Effekten der Tarifsteigerung im TV-L 2015 und deren Übertragung auf den Bereich der Beamten und Versorgungsempfänger. Davon finden sich im Bereich des refinanzierten Personals Ausgabensteigerungen in Höhe von rd. 1,0 Mio. € wieder. In diesem Bereich sind gleichzeitig auch die Einnahmen für die Refinanzierung entsprechend gestiegen.

Personalmenge

Im Jahr 2015 gab es im Kernbereich einen Rückgang im Beschäftigungsvolumen von rd. 134 VZE. Das Beschäftigungsvolumen hat sich von 13.459 VZE im Dezember 2014 auf 13.325 VZE im Dezember 2015 verringert.

Dieser Verringerung stand eine Beschäftigungserhöhung im Bereich der temporären Personalmittel um rund 172 VZE gegenüber.

Werden die temporären Personalmittel berücksichtigt, so hat sich das Beschäftigungsvolumen insgesamt von 13.527 VZE im Dezember 2014 auf 13.565 VZE im Dezember 2015 erhöht. Dies entspricht einem Aufbau um rund 38 VZE.

In der folgenden Tabelle ist die Veränderung des Beschäftigungsvolumens für den Kernbereich und die temporären Personalmittel im Vergleich vom Dezember 2014 zu Dezember 2015 dargestellt:

Produktplan	Ist Dez 14	Ist Dez 15	Veränderung 2014 zu 2015
01 - Bürgerschaft	53,85	49,42	-4,43
02 - Rechnungshof	38,76	36,55	-2,21
03 - Senat, Senatskanzlei, kirchl. Angelegenheiten	107,81	98,88	-8,93
05 - Bundes- und Europaangelegenheiten	35,80	37,24	1,44
06 - Datenschutz und Informationsfreiheit	13,64	13,87	0,23
07 - Inneres	3.524,98	3.482,96	-42,03
08 - Gleichberechtigung der Frau	11,06	10,14	-0,92
11 - Justiz	1.229,16	1.244,37	15,21
12 - Sport	18,76	19,50	0,74
21 - Bildung	4.947,51	4.977,85	30,34
22 - Kultur	66,79	65,78	-1,01
24 - Hochschulen und Forschung	36,76	32,93	-3,84
31 - Arbeit	144,79	150,35	5,56
41 - Jugend und Soziales	762,80	784,83	22,02
51 - Gesundheit	275,37	279,82	4,45
68 - Umwelt, Bau und Verkehr	686,37	668,83	-17,55
71 - Wirtschaft	90,71	91,31	0,60
81 - Häfen	113,57	110,80	-2,77
91 - Finanzen / Personal	1.149,09	1.119,13	-29,95
92 - Allgemeine Finanzen	219,15	290,68	71,53
insgesamt	13.526,75	13.565,22	38,48

Im Vergleich zur Planung von 13.551 Vollkräften wurde das Beschäftigungsvolumen um insgesamt rd. 14 Vollkräfte überschritten. Diese Überschreitung resultiert u.a. aus Überhängen aus den Vorjahren, die in 2015 nicht zusätzlich zu den allgemeinen Einsparvorgaben abgebaut werden konnten. In einzelnen Produktplänen haben sich neue Überhänge bei den Zielzahlen bzw. deren Ausweitung ergeben.

So wurde beispielweise im Produktplan 07 Inneres die Überschreitung der Zielzahlen von rund 95 VZE im Vorjahr auf rund 114 VZE ausgeweitet. Ein Grund für dieses Ergebnis ist auf der einen Seite die Übernahme einer in der Ausbildungsplanung festgelegten Anzahl von Polizeianwärtern in den Kernbereich und auf der anderen Seite ein gleichzeitig längerer Verbleib der Mitarbeiter im aktiven Dienst durch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf freiwilliger bzw. gesetzlicher Basis.

Im Produktplan 11 Justiz werden die Zielzahlen im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln zusammen zum Jahresende bereinigt um rund 20 VZE überschritten (inkl. Anrechnung der reduzierten Einstellung von Rechtsreferendaren in Höhe von 7 VZE).

Den zum Teil erheblichen Überschreitungen in einigen Produktplänen stehen aber auch Unterschreitungen gegenüber, die sich zu einem hohen Anteil aus nicht ausgeschöpften Mitteln für flüchtlingsbezogene Ausgaben ergeben. Hier dauerten zum Dezember die Einstellungsprozesse noch an, so dass erst im Folgejahr die vollen Effekte wirksam werden.

Im Gegensatz zu der Überschreitung zum Jahresende wurde in der jahresdurchschnittlichen Betrachtung eine Unterschreitung der Zielzahlen von

insgesamt rd. 25 VZE (in 2014 rd. 97 VZE) im Kernbereich festgestellt. Diese jahresdurchschnittliche Entwicklung ist im direkten Zusammenhang mit den jeweiligen Budgets zu betrachten, dabei ist festzustellen, dass eine auskömmliche Finanzierung der Budgets vorlag.

In der folgenden Tabelle ist der Soll/Ist Vergleich für den Kernbereich und die temporären Personalmittel zusammen zum Dezember 2015 dargestellt:

Produktplan	Ist Dez 2015	Soll Dez 2015	Abweichung
01 - Bürgerschaft	49,42	56,96	-7,54
02 - Rechnungshof	36,55	40,63	-4,08
03 - Senat, Senatskanzlei, kirchl. Angelegenheiten	98,88	102,04	-3,16
05 - Bundes- und Europaangelegenheiten	37,24	37,63	-0,39
06 - Datenschutz und Informationsfreiheit	13,87	12,75	1,12
07 - Inneres	3.482,96	3.369,15	113,80
08 - Gleichberechtigung der Frau	10,14	10,92	-0,78
11 - Justiz	1.244,37	1.216,29	28,08
12 - Sport	19,50	20,31	-0,81
21 - Bildung	4.977,85	5.003,90	-26,04
22 - Kultur	65,78	64,73	1,05
24 - Hochschulen und Forschung	32,93	32,48	0,45
31 - Arbeit	150,35	153,94	-3,59
41 - Jugend und Soziales	784,83	752,83	32,00
51 - Gesundheit	279,82	291,19	-11,37
68 - Umwelt, Bau und Verkehr	668,83	686,95	-18,12
71 - Wirtschaft	91,31	91,31	0,00
81 - Häfen	110,80	112,03	-1,23
91 - Finanzen / Personal	1.119,13	1.145,26	-26,13
92 - Allgemeine Finanzen	290,68	349,97	-59,29
insgesamt	13.565,22	13.551,25	13,97

Einhaltung der Finanzziele

Die Senatorin für Finanzen hat dem Senat im Jahr 2015 zur Lösung von Budget- und Liquiditätsrisiken zunächst ein Konzept zur Sitzung am 3. März und noch ein weiteres Konzept (2. Lösungskonzept) zu seiner Sitzung am 17. November vorgelegt.

Mit dem Konzept vom 3. März 2015 wurden Budgetrisiken in Höhe von 73,2 Mio. € gelöst. Zu deren Deckung wurden die Auflösung von Risikofonds, Entlastungen durch Zahlungen des Bundes, Zinsminderausgaben sowie Reste und eine Sonderrücklage herangezogen.

Im Rahmen sowie Nachgang zum Controlling Produktgruppenhaushalt Januar bis September 2015 wurden von den Ressorts weitere Risiken in Höhe von insgesamt 215,1 Mio. € gemeldet. Die den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven entstandenen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen wurden mit einer einmaligen Sonderzuweisung des Landes erstattet. Im Nachtragshaushalt der Stadtgemeinde Bremen wurden 23,1 Mio. € global eingeplant zur Deckung diverser Ressortprobleme. Als weitere Deckungsmöglichkeiten wurden Mittel im Personalhaushalt (15 Mio. €), Mehreinnahmen sowie nicht benötigte Mittel

bei gesetzlichen Leistungen und Minderausgaben (insgesamt 56,9 Mio. €) herangezogen. Zudem wurde die Planungsreserve in Höhe von 10 Mio. € in Anspruch genommen und auf ressortinterne Lösungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € zurückgegriffen.

Die rechnerischen Ergebnisse zur Einhaltung des Budgets zum Jahresabschluss 2015 (einschließlich des 13. Abrechnungsmonats) unter Einbeziehung der nicht unmittelbar relevanten Verrechnungen und Erstattungen in den einzelnen Produktplänen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Produktplan	Unterschreitung (+)/ Überschreitung (-)
	in Mio. €
01 Bürgerschaft	4,1
02 Rechnungshof	1,2
03 Senat, Senatskanzlei, kirchl. Ang.	1,0
05 Bundes- und Europaangelegenheiten	1,2
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	0,0
07 Inneres	-1,7
08 Gleichberechtigung der Frau	0,2
09 Staatsgerichtshof	0,0
11 Justiz	3,8
12 Sport	0,0
21 Bildung	6,3
22 Kultur	5,5
24 Hochschulen und Forschung	4,2
31 Arbeit	12,2
41 Jugend und Soziales	4,0
51 Gesundheit	0,7
68 Umwelt, Bau und Verkehr	32,4
71 Wirtschaft	16,8
81 Häfen	0,1
91 Finanzen/Personal	9,1
92 Allgemeine Finanzen	6,1
93 Zentrale Finanzen	59,8
96 IT-Budget der FHB	15,2
Saldo	182,2

Im Produktplan 07 Inneres wurde kein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht. Es verblieb ein Defizit in Höhe von 1,7 Mio. €, das sich im Wesentlichen aus konsumtiven Mindereinnahmen aus Verwarnungsgeldern bei der Polizei und im Rettungsdienst infolge der Absenkung der Gebühren ergab.

Diese sich insgesamt ergebenden Verbesserungen haben nicht in voller Höhe zu entsprechenden Resteübertragungen und Rücklagenbildungen für die einzelnen Produktpläne geführt. Einschließlich der Verlustvorträge können diese der Senatsvorlage zur Abrechnung der Produktgruppenhaushalte 2015 vom 23. Februar

2016 entnommen werden.

Einhaltung der Leistungsziele

Neben der Einhaltung der Finanzziele stellt die Einhaltung der Leistungs- bzw. Wirkungsziele eine weitere relevante Steuerungsgröße im Produktgruppenhaushalt dar. Ausgehend von einer Output-orientierten Steuerung wird mit Leistungs- und Wirkungszielen der zu erreichende qualitative oder quantitative Output sowie die Ausrichtung des Verwaltungshandelns festgelegt. Leistungs- und Wirkungsziele erhöhen nicht nur die Transparenz von Verwaltungshandeln, sie fördern zugleich auch dessen Effizienz. Zur objektiven und nachvollziehbaren Messung und Bewertung der Zielerreichung werden Leistungskennzahlen herangezogen. Sie stehen in einem engen sachlichen und budgetrelevanten Zusammenhang zu den Leistungs- und Wirkungszielen.

Die Erreichung der Leistungs- und Wirkungsziele wurde im Rahmen der Berichterstattung zum Produktgruppenhaushalt 2015 in den Leistungsblättern (Seite 1a des Produktplanberichts) dargestellt. Sofern von den Ressorts Leistungsblätter neben denen für die Produktplanebene vorgelegt wurden, sind diese im beigefügten Abschlussbericht Produktgruppenhaushalt 2015 enthalten. Für den Zeitraum 1 bis 13 2015 wurden die Planwerte für die geplanten Leistungsziele/-kennzahlen auf Ebene der Produktpläne/-bereiche in der überwiegenden Zahl der Produktpläne im Wesentlichen eingehalten. Die zum Teil ausführlichen Analysen können den Kommentierungen der Ressorts entnommen werden.

Nachstehend wird aus Sicht der Senatorin für Finanzen auf erwähnenswerte Entwicklungen bzw. erhebliche Abweichungen des rechnerischen Planwerts für die Leistungs- und Wirkungsziele zum Ist-Ergebnis für das Jahr 2015 eingegangen.

Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten

Im Produktbereich 05.01 Bundes- und Europaangelegenheiten wurden bis auf vier Kennzahlen die Leistungsziele nicht erreicht. Eine Kommentierung des Ressorts zu den Abweichungen der Leistungsdaten zum Jahresende liegt nicht vor. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2016/2017 sind neue Leistungskennzahlen eingeführt worden, die in den Controllingberichten wie vorgesehen kommentiert werden.

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Keines der vier im Produktplan 06 aufgeführten Ziele konnte erreicht werden. Die Landesbeauftragte für den Datenschutz weist in ihrem Kommentar darauf hin, dass die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen, speziell den anlassunabhängigen Kontrolltätigkeiten, insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass die Tätigkeiten im Berichtszeitraum nicht wie geplant wahrgenommen werden konnten. Im Zuge der Aufstellung der Haushalte 2016/2017 wurde eine der Situation der Dienststelle angemessenere Veränderung der Planwerte vorgenommen.

Produktplan 07 Inneres

Die Kennzahl „Wartezeit <20 Min. für Terminkunden im Bürgerservice“ liegt mit 45,4 % weit unter dem Planwert von 85%. Allerdings weist das Ressort darauf hin, dass bei der Berechnung der Wartezeiten für Terminkunden systembedingt auch die Wartezeit der Spontankunden, die taggleich einen Termin erhalten, berücksichtigt wird.

Eine Aufklärungsquote von 50 % (Polizei) wurde im Jahr 2015 nicht erreicht. Das Ressort führt hierzu unter anderem an, dass bedingt durch die Systemumstellung auf das Vorgangsbearbeitungssystem @rtus noch nicht alle Straftaten abschließend erfasst werden konnten.

Der Planwert von 91 % für Wartezeiten für KfZ-Zulassungen von bis zu 60 Min. wurde deutlich unterschritten (73,7%). Zurückzuführen ist dies zum einen auf die hohe Anzahl an Zulassungsanträgen und zum anderen auf die hohe Instabilität der technischen Ausstattung der KfZ-Zulassungsstelle. Mit Nachdruck soll an der Behebung der technischen Probleme gearbeitet werden. Gemessen an den beiden Kennzahlen zur Wartezeit wurde das Ziel einer hohen Serviceorientierung bei kundenorientierten Dienstleistungen nicht vollumfänglich erreicht.

Produktplan 11 Justiz

Die aktuellen Sachstände zu den strategischen Leistungszielen im Produktplan 11 Justiz werden sehr ausführlich dargestellt. Die Leistungsangaben haben sich weitestgehend planmäßig entwickelt. Gemäß Kommentar des Ressorts ist bei der Bewertung der Kennzahl in Strafsachen des Landgerichts zu berücksichtigen, dass eine Strafkammer im gesamten Zeitraum mit dem Großverfahren „Beluga“ befasst war. Bei der Kennzahl „Straf- und Bußgeldverfahren“ der Amtsgerichte ergeben sich gegenüber dem Planwert erhebliche niedrigere Erledigungszahlen (-22,9 %), die mit den niedrigeren Eingangszahlen vor allem beim Amtsgericht Bremen korrespondieren.

Produktplan 12 Sport

Der Planwert von 1.710.000 Besuchern in den bremischen Bädern wurde nach Darstellung des Ressorts um 9,7 % unterschritten. Dies ist unter anderem auf den Ausfall des Unibades nach der Sommerschließzeit zurückzuführen. Der geplante Zuschuss je Besucher im Zusammenhang mit dem Ziel der Erreichung eines hohen Kostendeckungsgrades wurde mit 3,14 € um 10,56% überschritten.

Produktplan 22 Kultur

Der Planwert bei den Besucherzahlen der Orchester wird um 47,41% überschritten. Die Besucherzahlen der Stadtbibliothek liegen mit 29,14% ebenfalls über dem Planwert. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der virtuellen Besuche zurückzuführen.

Die Besucherzahlen in den Museen liegen zum Jahresende mit 32,22% weit unter

dem Planwert. Begründet wird dieser Rückgang, insbesondere beim Übersee-Museum und Focke-Museum mit zu hohen Planwerten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich. Die Bremer Volkshochschule konnte ihre Planwerte zum Jahresende nicht erreichen. Durch die Verlängerung der laufenden Integrationskurse, konnten in den Räumlichkeiten der Bremer Volkshochschule weniger Kurse angeboten werden.

Produktplan 24 Hochschulen und Forschung

Die Zahl der Absolventen sowie die Zahl der Studienanfänger/innen liegen mit 13,9% bzw. 12,3% über den Planwerten. Dies wird vom Ressort unter anderem auf die kontinuierliche Verbesserung der Lehrqualität und die erfolgreiche Beteiligung der bremischen Hochschulen am Hochschulpakt zurückgeführt.

Produktplan 31 Arbeit

Für die Kennzahlen im Produktbereich 31.01 Beschäftigungspolitische Aktionsprogramme liegen keine Planwerte vor, weil zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2014/2015 für die in Abrechnung befindliche Förderphase 2007-2013 sowie die Förderphase 2014-2020 noch keine finanziellen Planungen vorlagen. Für die Förderphase 2014-2020 sollen im IV. Quartal 2016 erstmalig Leistungsdaten erhoben werden.

Im Produktbereich 31.02 Soziale Sicherheit wird die Kennzahl „Feststellungsverfahren bei Schwerbehinderten“ um 13% unterschritten, was gemäß Ressort auf die Schwierigkeit der Schätzung der Planzahlen zurückzuführen ist. Die Unterschreitung der Kennzahl „Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben“ liegt nach Angaben des Ressorts an einer ursprünglich vom AVIB zu hoch angesetzten Planzahl.

Produktplan 41 Soziales und Jugend

Die Zahl der Personen im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz übersteigt den Planwert (4.150 Personen) um 158% (10.708 Personen). Diese Steigerung ergibt sich aus den hohen Zugangszahlen. Das Ressort weist vorsorglich darauf hin, dass im Produktbereich 41.03 Hilfen und Leistungen für Zuwanderer bei den Kennzahlen „Fälle nach dem AsylbLG“ sowie „Personen nach dem AsylbLG“ versehentlich noch fehlerhafte Werte ausgewiesen wurden. Im Übrigen liegen die positiven und negativen Abweichungen der Leistungskennzahlen im Bereich Soziales innerhalb der üblichen Schwankungsbreite.

Produktplan 51 Gesundheit

Es ist festzustellen, dass aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszahlen der Planwert bei der Untersuchung und Behandlung ausländischer Zuwanderer gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen ist und um 422,1 % überschritten wurde.

Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr

Im Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr wurde der Planwert bei der Kennzahl „CO₂-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderungsprogramme“ um 27,3% unterschritten. Eine Kommentierung des Ressorts liegt hierzu allerdings nicht vor.

Im Produktbereich 68.03 wurden die Planwerte für die Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe mit 73,0% sowie den Gesamtausgaben aus der Wasserentnahmegebühr mit 69,4% deutlich überschritten.

Produktplan 71 Wirtschaft

Die Planwerte bei den Kennzahlen im Zusammenhang mit der Investitionsförderung konnten nicht erreicht werden. Begründet wird dies vom Ressort unter anderem damit, dass die Investitionstätigkeiten wegen konjunktureller Unsicherheiten zurückhaltend ausgefallen sind sowie geplante Leistungen aufgrund der Haushaltssperre nicht begonnen werden konnten. Nach Darstellung des Ressorts konnte einhergehend mit der erhöhten Vermarktung von Gewerbeflächen in der Stadt Bremen, der Planwert bei den Arbeitsplätzen aufgrund von Vermarktungen deutlich überschritten werden.

Produktplan 81 Häfen

Im Produktplan 81 konnten die Erwartungen beim Containerumschlag sowie dem Hafenumschlag in Bremen und in Bremerhaven nicht erreicht werden. Der Rückgang des Hafenumschlags in Bremerhaven ist nach Berichterstattung des Ressorts auf eine Umstrukturierung im Containerlinienverkehr zurückzuführen. Die Einnahmen aus Raumgebühren lagen in 2015 allerdings um 14% über dem Planwert. Dieses ist nach Darstellung des Ressorts auf die Zunahme der Größe und Anzahl der Schiffsanläufe zurückzuführen.

Produktplan 92 Allgemeine Finanzen

Im Produktplan 92 konnten die veranschlagten Gewinne aus Beteiligungen (26,028 Mio. €) und die veranschlagten Einnahmen aus Konzessionsabgaben (38,342 Mio. €) in Höhe von rd. 15,065 Mio. € bzw. 4,437 Mio. € nicht erreicht werden.

Produktplan 96 IT-Budget der FHB

Im Produktplan 96 liegen die IT-Kosten pro Arbeitsplatz („IT-Querschnittspauschale“) 4,5% über dem Planwert. Der Anteil des IT-Budgets für Investitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben unterschreitet den Planwert um 17%. Das angestrebte Ziel einer innovativen IT-Landschaft wurde gemessen an dieser Kennzahl damit nicht vollumfänglich erreicht.

Die bisherige Berichterstattung der Ressorts zur Einhaltung der Leistungskennzahlen konzentrierte sich im Wesentlichen auf die Beschreibung der erzielten Ergebnisse. Für den kommenden Abschlussbericht zum Produktgruppenhaushalt 2016 sollte die Berichterstattung der Ressorts zur Einhaltung der Leistungskennzahlen im stärkeren Zusammenhang zu der strategischen Zielerreichung erfolgen. Etwaige Abweichungen bei den Leistungskennzahlen sollten vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für die strategische Zielerreichung bewertet werden. Ferner sollten bei Abweichungen im Bereich der Leistungskennzahlen von den Ressorts daraus abzuleitende Konsequenzen (insb. im Hinblick auf den nächstjährigen Haushalt und Finanzplanung) dargestellt werden.

Einhaltung des veranschlagten eckwerterelevanten Finanzierungssaldos

Vor dem Hintergrund des einzuhaltenden Konsolidierungspfades ist im Rahmen des Abschlusscontrollings des Produktgruppenhaushalts einzuschätzen, ob der zulässige Finanzierungssaldo im Jahresergebnis eingehalten werden konnte. Dieser ergibt sich aus der Gegenüberstellung des Anschlags 2015 mit dem Ist 2015 unter Berücksichtigung aller produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen.

	Anschlag 2015	IST 2015	Abweichung
	in Mio. €		
eckwerterelevante Einnahmen	746,73	842,52	95,79
darunter:			
konsumtiv	650,09	748,99	98,90
investiv	96,64	93,53	-3,11
eckwertrelevante Ausgaben	4.798,82	4.887,15	88,33
darunter			
Personal	1.257,14	1.265,45	8,31
konsumtiv	2.428,44	2.550,85	122,41
Tilgung	4,85	5,29	0,44
investiv	498,01	486,62	-11,39
Zinsen	610,38	578,94	-31,44
eckwertrelevanter Finanzierungssaldo	-4.052,09	-4.044,63	7,46

Im Jahresergebnis 2015 wurde der bereinigte eckwertrelevante Finanzierungssaldo um rund 7,46 Mio. € unterschritten.

Die gegenüber den veranschlagten eckwertrelevanten Einnahmen erzielten Mehreinnahmen in Höhe von 95,97 Mio. € resultierten insbesondere aus dem Zahlungseingang von außerordentlich hohen Bußgeldern bei der Staatsanwaltschaft in Höhe von 28,5 Mio. €. Darüber hinaus erfolgten im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung höhere Zuweisungen des Bundes für den Hochschulpakt sowie die vollständige Erstattung der BAföG-Ausgaben, die zu konsumtiven und investiven Mehreinnahmen gegenüber dem Anschlag in Höhe von 16,4 Mio. € führten. Ferner

sind im Produktplan 41 Jugend und Soziales gegenüber dem Anschlag konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 25,2 Mio. € erzielt worden. Diese sind maßgeblich auf ausgabeabhängige Bundesbeteiligungen bei den Leistungen zur Existenzsicherung sowie bei den Hilfen für junge Menschen in Höhe von insgesamt 23 Mio. € zurückzuführen. Hinzu kamen im Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr konsumtive Mehreinnahmen gegenüber dem Anschlag in Höhe von 11,3 Mio. € aus Werberechten und Projektzuweisungen sowie weitere Mehreinnahmen im Produktplan 81 Häfen aus der Abführung des Sondervermögens Hafen in Höhe von 11,5 Mio. €

Im Bereich der eckwertrelevanten Ausgaben wurden gegenüber dem Anschlag Mehrausgaben in Höhe von 37,84 Mio. € getätigt. Diese umfassten im Wesentlichen konsumtive Mehrausgaben im Produktplan 41 Jugend und Soziales infolge der stark angestiegenen Flüchtlingszahlen sowie im Bereich der übrigen Sozialleistungen. Ferner entstanden Mehrausgaben im Produktplan 07 Inneres, primär im Bereich der Polizei (2,5 Mio. €) und des Stadtamtes (3,9 Mio. €). Hinzu kamen Mehrausgaben im Produktplan 21 Bildung für die Assistenzleistungen in Schulen in Höhe von fast 2 Mio. € Im Einzelnen wird auf die haushaltsstellenscharfe Analyse in der Haushaltsrechnung verwiesen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage sind unmittelbar keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderbezogenen Auswirkungen verbunden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Produktplan- und Produktbereichsberichte wurden von den Fachressorts erstellt. Die Kommentare der Senatorin für Finanzen wurden mit den Fachressorts im Februar 2016 erörtert.

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Gegen eine Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz bestehen keine Einwände.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 1019/19 den beigefügten Abschlussbericht Produktgruppenhaushalt 2015 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet die Ressorts im Rahmen des Abschlussberichts zum Produktgruppenhaushalt 2016 (Eingabeschluss 03.02.2017) die Bewertung zur Einhaltung der Leistungskennzahlen auch vor dem Hintergrund der zu erreichenden strategischen Ziele vorzunehmen und im Falle von Abweichungen daraus abzuleitende Konsequenzen darzustellen.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - September 2016



Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

<u>Wesentliche Produktplanbezogene Risiken</u>	Seite	3
---	-------	---

Produktplanberichte der Ressorts

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

Produktplan 01	Seite	9
Produktplan 02	Seite	13
Produktplan 03	Seite	17
Produktplan 05	Seite	21
Produktplan 06	Seite	25
Produktplan 07	Seite	29
Produktplan 08	Seite	37
Produktplan 09	Seite	41
Produktplan 11	Seite	45
Produktplan 12	Seite	51
Produktplan 21	Seite	57
Produktplan 22	Seite	61
Produktplan 24	Seite	67
Produktplan 31	Seite	71
Produktplan 41	Seite	77
Produktplan 51	Seite	85
Produktplan 68	Seite	91
Produktplan 71	Seite	97
Produktplan 81	Seite	103
Produktplan 91	Seite	109
Produktplan 92	Seite	113
Produktplan 93	Seite	117
Produktplan 96	Seite	121
Produktplan 97	Seite	125

Querschnittsbetrachtungen

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	Seite	129
Testate/globale Minderausgaben	Seite	133
Investive Minderausgaben	Seite	134

Wesentliche produktplanbezogene Risiken:

1. Produktplanbezogene Personalausgaben

Der Personalhaushalt wird zum Jahresende voraussichtlich mit einer Budgetunterschreitung abschließen.

In der folgenden Tabelle sind die voraussichtlichen Jahresendergebnisse aufgeführt. Bei diesen handelt es sich um die Einschätzung der Senatorin für Finanzen. Als Ausgangspunkt dienen die in SAP aufgeführten Daten unter Berücksichtigung weiterer, noch zu erwartender Entwicklungen (aus Nachbewilligungen etc.).

Produktplan	Saldo in Tsd. €	Finanzierung
01 - Bürgerschaft	-1.210	
02 - Rechnungshof	-330	
03 - Senat, Senatskanzlei, kirchl. Angelegenheiten	-340	
05 - Bundes- und Europaangelegenheiten	-260	
06 - Datenschutz und Informationsfreiheit	20	ja
07 - Inneres	-3.150	
08 - Gleichberechtigung der Frau	-70	
11 - Justiz	-1.150	
21 - Kinder und Bildung	-2.910	
22 - Kultur	30	ja
24 - Hochschulen und Forschung	280	ja
31 - Arbeit	170	ja
41 - Jugend und Soziales	-130	
51 - Gesundheit	-730	
68 - Umwelt, Bau und Verkehr	-40	
71 - Wirtschaft	-80	
81 - Häfen	1.140	ja
91 - Finanzen / Personal	-1.380	
92 - Allgemeine Finanzen	300	ja
Insgesamt	-10.780	

Für die Produktpläne mit voraussichtlichen Mehrausgaben sind Finanzierungen innerhalb der Produktpläne bzw. der Senatorenbudgets sichergestellt.

Aus den zentral veranschlagten Personalausgaben im Produktplan 92 sollen die zentral verbuchten Mehraufwendungen für Personal im Flüchtlingsbereich vollständig finanziert werden. Sollten sich noch gravierende Änderungen in den der Berechnung zugrundeliegenden Sachverhalten ergeben, werden die dezentralen Minderausgaben zur Finanzierung herangezogen (Ermächtigung siehe Senat vom 1.11.2016 und HaFa vom 04.11.2016). Eine Restebildung in den einzelnen Produktplänen ist nicht vorgesehen. Eventuell vorhandene Reste sollen im Rahmen der Vorlage „Abrechnung der Produktgruppenhaushalte“ in die zentrale Tarifvorsorge des Produktplans 92 übertragen werden. Mit diesen Resten könnte ein Teil der zu erwartenden Mehrausgaben aus der im Jahr 2017 anstehenden Tarifrunde des TVL finanziert werden.

2. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

Die im Controllingbericht Januar bis September aufgezeigten Budgetrisiken (23,628 Mio. € ohne aufzulösende Globale Minderausgaben) - und Liquiditätsbedarfe (rd. 14,519 Mio. €) entsprechen weitgehend den von den Ressorts bis zum 14.10.2016 gemeldeten Bedarfen. Diese können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

	Meldung 14.10.2016		Controlling 1 bis 9		Begründung
	Budget	Liquidität	Budget	Liquidität	
	in Mio. €				
01 Bürgerschaft		0,355		0,355	PUA Sozialleistungsbetrug
07 Inneres	3,578		3,578		Mindereinnahmen Polizei, Stadtamt, Rettungsdienst; konsumtive Mehrausgaben
09 Staatsgerichtshof	0,005	0,012	0,005	0,012	Verfahren Bürgerschaftswahl
31 Arbeit	5,965	1,300	5,965	6,800	Mindereinnahmen ESF 2014-2020; Personalmehrausgaben, Leistungen KOF und OEG
41 Jugend und Soziales					
Davon flüchtlingsbez. Sozialleistungen	10,970		10,970		Höhere Kosten pro Fall
Übrige Sozialleistungen	2,050		2,050		KdU und Grundsicherung
Kindertagesbetreuung	0,900	2,052	0,900	2,052	Rückerstattung der Beiträge
Pflegeinvestitionen	0,260		0,160		Gestiegene Fallzahlen in der Tagespflege
68 Umwelt, Bau, Verkehr		5,300		5,300	Reste-/Rücklagenverausgabung
71 Wirtschaft	0,100		0,100		Personalmehrausgaben
81 Häfen	1,075		1,075		Personalmehrausgaben
Aufzulösende Globale Minderausgaben	9,868		9,868		
Insgesamt	34,771	9,019	34,671	14,519	

Zur Lösung der gemeldeten Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfe hat die Senatorin für Finanzen ein Konzept entwickelt, welches dem Senat zu seiner Sitzung am 29.11.2016 vorgelegt wird. Vorbehaltlich des dazu noch ausstehenden Beschlusses des Senats werden mit diesem Konzept erwartete Risiken in Höhe von 35,9 Mio. € gelöst. Für die übrigen Bedarfe in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. € sind ressortinterne Lösungen seitens der Ressorts Bau, Umwelt und Verkehr (5,3 Mio. €) sowie Wirtschaft, Arbeit und Häfen (1,3 Mio. €) vorgeschlagen worden. Für die verbliebenen Bedarfe in Höhe von 1,1 Mio. € (Mindereinnahmen) beim Senator für Inneres sowie 0,26 Mio. € (Pflegeinvestitionen) bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport werden die Ressorts gemäß Lösungskonzept gebeten, ressortinterne Lösungen aufzuzeigen.

Die bis zum 14.10.2016 der Senatorin für Finanzen gemeldeten Budget- und Liquiditätsbedarfe werden im Controllingbericht Januar bis September 2016 weitgehend bestätigt. In den folgenden Produktplänen zeichnen sich voraussichtliche Budgetrisi-

ken, die über die gemeldeten Bedarfe hinausgehen oder für die gemäß Lösungskonzept noch ressortinterne Lösungen (PPL 07 und PPL 41) aufzuzeigen sind.

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Es werden Personalmehrausgaben erwartet. Diese sollen durch Mehreinnahmen und Rücklagen ausgeglichen werden. Der dafür erforderliche Liquiditätsbedarf soll im Rahmen des Senatorenbudgets sichergestellt werden.

Produktplan 07 Inneres

Das Ressort wird sein Budget voraussichtlich um 0,3 Mio. € überschreiten. Im Vergleich zum Halbjahrescontrolling, in dem das Ressort noch von einer Budgetunterschreitung von 0,9 Mio. € ausgegangen war, ergibt sich damit eine Verschlechterung von 1,2 Mio. €. Die Überschreitung des Budgets resultiert aus konsumtiven Mindereinnahmen in Höhe von 1,1 Mio. € sowie konsumtiven Mehrausgaben in Höhe von 2,279 Mio. € und investiven Mehrausgaben in Höhe von 0,1 Mio. €. Diesen stehen Personalminderausgaben in Höhe von 3,2 Mio. € gegenüber. Die im Controllingbericht ausgewiesenen Bedarfe wurden vom Ressort der Senatorin für Finanzen bereits zum 14.10.2016 mitgeteilt.

Für die erwarteten Mindereinnahmen in Höhe von 1,1 Mio. € ist vom Ressort gemäß Konzept vom 29.11.2016 eine ressortinterne Lösung aufzuzeigen.

Produktplan 31 Arbeit

Im Controllingbericht Januar bis September 2016 gibt das Ressort an, dass die im Halbjahrescontrolling noch angekündigten erwarteten Einnahmen aus dem ESF-Programm in Höhe von 19 Mio. € nun nicht mehr im Jahr 2016 realisiert werden. Diese sollten zur Tilgung des bestehenden Verlustvortrages hinzugezogen werden. Anstelle der noch im Halbjahrescontrolling prognostizierten Mehreinnahmen in Höhe von 14,5 Mio. € geht das Ressort daher zum jetzigen Zeitpunkt von voraussichtlichen Mindereinnahmen von 0,3 Mio. € aus. Das Budget wird damit jedoch nicht überschritten. Ferner verweist das Ressort auf eine über die zum 14.10.2016 gemeldeten Bedarfe hinausgehende erforderliche, noch sicherzustellende Liquidität in Höhe von 5,5 Mio. € zur Resteinanspruchnahme aus ESF-/EFRE-Programmen 2007-2013.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Der gemeldete Budgetbedarf für Pflegeinvestitionen wird vom Ressort auf 0,16 Mio. € geschätzt und reduziert sich somit um 0,1 Mio. € im Vergleich zu der Einschätzung vom 14.10.2016. Dafür ist gemäß Lösungskonzept ein ressortinterner Vorschlag zu entwickeln.

3. Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der zulässige bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von insgesamt 4.4 Mrd. € wird rechnerisch voraussichtlich um 62,9 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert hauptsächlich aus global veranschlagten Mehrausgaben sowie investiven Minderausgaben in den Produktplänen 41 (Jugend und Soziales) infolge nicht benötigter Mittel zur Schaffung von Flüchtlingsunterkünften, 92 (Allgemeine Finanzen) und 96 (IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen). Die Unterschreitungen des zulässigen Finanzierungssaldos in den einzelnen Produktplänen belaufen sich auf rd. 81,57 Mio. €. Die Überschreitungen in vereinzelt Produktplänen summieren sich auf 18,63 Mio. €. Daraus ergibt sich **im Saldo** eine Unterschreitung gesamt in Höhe von vo-

raussichtlich 62,9 Mio. €

Die folgende Tabelle zeigt die rechnerischen Abweichungen zwischen dem voraussichtlichen Ist und dem zulässigen, bereinigten Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung der bereits gebuchten bzw. erwarteten produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen (gemäß der bei der Senatorin für Finanzen geführten Unterlagen) sowie der von den Ressorts aktuell nachgewiesenen Konsolidierungsbeiträge in Höhe von 36,4 Mio. € gemäß Senatsbeschluss vom 13.09.2016. Die aktuell nachgewiesenen Konsolidierungsbeiträge wurden bei der Berechnung des zulässigen bereinigten Finanzierungssaldos, bei dem dem Anschlag das voraussichtliche Ist gegenübergestellt wird, als anschlagsreduzierend berücksichtigt. Die rechnerischen Abweichungen zwischen dem zulässigen Finanzierungssaldo und dem voraussichtlichen Ist in den einzelnen Produktplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Abweichung zum zulässigen Finanzierungssaldo (-Untersch./ +Übersch.) Stand Sept. 2016 in T. €
01 Bürgerschaft	-1.185,8
02 Rechnungshof	-316,0
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenheiten	-383,7
05 Bundesangelegenheiten	-277,8
06 Datenschutz	12,7
07 Inneres	165,4
08 Gleichberechtigung der Frau	-50,4
09 Staatsgerichtshof	17,4
11 Justiz	-4.643,5
12 Sport	0,3
21 Bildung	-2.411,9
22 Kultur	-71,4
24 Hochschulen, Forschung	-11,9
31 Arbeit	10.907,3
41 Jugend u. Soziales	-17.683,3
51 Gesundheit	-23,6
68 Umwelt, Bau, Verkehr	1.337,0
71 Wirtschaft	-6.400,7
81 Häfen	6.207,3
91 Finanzen / Personal	-2.498,8
92 Allg. Finanzen	-7.104,8
93 Zentrale Finanzen	-3.507,6
96 IT-Ausgaben der FHB	-8.411,8
97 Immobilienwirtschaft und -management	-309,4
Globale Mehr-/Minderausgaben	-26.274,1
Gesamt	-62.919,0

Produktplan 07 Inneres

Die Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 0,2 Mio. € resultiert aus den prognostizierten Mindereinnahmen und konsumtiven Mehrausgaben und würde ohne die erwarteten Personalminderausgaben in Höhe von 3,2 Mio. € deutlich höher ausfallen.

Produktplan 31 Arbeit

Die rechnerische Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 10,9 Mio. € resultiert aus den zum 14.10.2016 vom Ressort gemeldeten Bedarfen sowie darüber hinausgehenden Resteverausgaben aus ESF-/EFRE-Programmen. Diesbezüglich verweist das Ressort auf eine noch erforderliche Liquidität in Höhe von 5,5 Mio. €. Mit dem dem Senat vorgeschlagenen Lösungskonzept soll auch hierzu ein Beschluss gefasst werden.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Die rechnerische Unterschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 17,7 Mio. lässt sich nicht vollständig aus den ausgewiesenen produktplanübergreifenden Verlagerungen und Mehrbedarfen ableiten. Die Abweichung befindet sich in der Klärung.

Produktplan 68 Umwelt, Bau, Verkehr

Die rechnerische Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 1,3 Mio. € resultiert aus den zum 14.10.2016 gemeldeten Liquiditätsbedarfen infolge von Reste-/Rücklagenverausgabung sowie dem zu erbringenden Konsolidierungsbeitrag aus dem Sondervermögen Infrastruktur (10 Mio. €).

Produktplan 81 Häfen

Das Ressort geht von einer Überschreitung des Finanzierungssaldos von 0,2 Mio. € Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der gebuchten ressortübergreifenden Budgetverlagerungen sowie des zu erbringenden Konsolidierungsbeitrages aus dem Sondervermögen Fischereihäfen in Höhe von 20 Mio. € eine Überschreitung des Finanzierungssaldos von 6,2 Mio. €. Die Abweichung befindet sich in der Klärung.

4. Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise

Für Budgetrisiken, die über die bis zum 14.10.2016 gemeldeten Bedarfe hinausgehen, sind von den Ressorts interne Lösungen aufzuzeigen.



Beim Ausmaß der Überschreitungen beim Finanzierungssaldo ergaben sich Abweichungen in vereinzelt Produktplänen zwischen den Berechnungen der Fachressorts und der Senatorin für Finanzen. Diese befinden sich derzeit noch in der Klärung.

Die betroffenen Ressorts werden gebeten, Konzepte zur Einhaltung ihrer Finanzierungssalden unter Berücksichtigung ressortinterner Ausgleichsmöglichkeiten zu entwickeln.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Der Produktplan weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von rd. 3,4 Mio. € aus. Diese resultiert überwiegend aus der Nichtinanspruchnahme von Resten/Rücklagen in Höhe von 2,2 Mio. € sowie bei den Personalausgaben von bisher nicht erfolgten Wiederbesetzungen von Dienstposten.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifender Liquidität um rd. 1,2 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Es werden Personalminderausgaben in Höhe von rund 1,2 Mio. € ohne Reste prognostiziert.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Im Produktplan werden keine Leistungsdaten erfasst.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht



Produktplan: Bürgerschaft					Controlling 01-09/16 16.11.2016				
Verantwortlich: Präs. Weber					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	155	68	87	127,4	100	168	168	0	91
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
Gesamteinnahmen	7.728	7.641	87	1,1	7.674	7.741	7.741	0	7.664
Personalausgaben	8.894	10.027	-1.133	-11,3	13.464	13.464	12.123	-1.341	13.207
konsumtive Ausgaben	6.933	6.545	388	5,9	11.314	11.314	9.359	-1.955	8.727
Zinsausgaben	31	35	-4	-12,2	31	46	46	0	46
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	301	345	-44	-12,6	567	567	460	-107	460
relevante Verrech./Erstatt.	7.575	7.573	2	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
Gesamtausgaben	23.735	24.525	-790	-3,2	32.949	32.964	29.561	-3.403	30.013
Saldo	-16.007	-16.884	877	-5,2	-25.276	-25.223	-21.820	3.403	-22.348
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .		
	2016	2017	2018	2019	2020off	Tsd. EUR			
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.618	0		
- investiv	0	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	255	291	-36	2.089	2.617	-528	2.936	3.585	-649
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	255	291	-36	2.089	2.617	-528	2.936	3.585	-649
Refinanzierte	0	1	-1	0	5	-5	0	7	-7
Nebentitel	729	882	-153	6.805	7.405	-600	9.188	9.872	-684
Insgesamt	984	1.174	-190	8.894	10.027	-1.133	12.124	13.464	-1.340
- dar.: Beihilfe/Nachvers	2	4	-2	33	34	-1	42	43	-1
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	50,3	59,4	-9,1	47,8	59,4	-11,6	48,4	59,4	-11,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	50,3	59,4	-9,1	47,8	59,4	-11,6	48,4	59,4	-11,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	4,2	-	-	3,8	-	-	3,9	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist						
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%								
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,8	22,5	4,8						
Beschäftigte über 55 Jahre	29,7	17,5	29,0						
Frauenquote	68,8	50,0	69,4						
Teilzeitquote	35,9	35,0	40,3						
Schwerbehindertenquote	17,2	6,0	16,4						

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Zum Jahresende wird eine Budgetunterschreitung in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro prognostiziert. Diese resultiert u. a. aus nicht in Anspruch genommenen Resten in Höhe von insgesamt rd. 2.260 Tsd. Euro (2.920 Tsd. Euro abzügl. PUA "Sozialbetrugsverdacht" 355 Tsd. Euro und PUA ATE 305 Tsd. Euro) sowie noch nicht erfolgten Wiederbesetzungen von Stellen.</p> <p>Personalausgaben: Die Personalausgaben werden voraussichtlich zum Jahresende in Höhe von rd. 1,3 Mio Euro unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von Resten aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 133 Tsd. Euro sowie der Nichtbesetzung von Stellen.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Mit Beschluss des HaFA vom 16.09.2016 wurden insgesamt 1,2 Mio Euro für den PUA "Sozialbetrugsverdacht" bewilligt. Die Finanzierung erfolgt für die Jahre 2016 (355 Tsd. Euro) und 2017 (837 Tsd. Euro) zu Lasten von Haushaltsresten der Bremischen Bürgerschaft. Die Liquidität wird im Rahmen des Gesamthaushaltes zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2016 wurden für den PUA ATE rd. 305 Tsd. Euro der zweckgebundenen übertragenen Mittel aus dem Jahr 2015 in Anspruch genommen. Laut HaFA- Beschluss vom 24.07.2015 hat die Senatorin für Finanzen die Liquidität sicherzustellen.</p> <p>Die konsumtiven Ausgaben werden voraussichtlich zum Jahresende in Höhe von 1,955 Mio. Euro durch die Nichtinanspruchnahme von Resten aus dem Vorjahr unterschritten.</p> <p>Investive Ausgaben: Die Investitionsausgaben werden voraussichtlich zum Jahresende in Höhe von rd. 107 Tsd. Euro aufgrund der Nichtinanspruchnahme von übertragenen Resten aus dem Vorjahr unterschritten.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Liquidität von rd. 23.008 Tsd. Euro unterschritten.</p>			

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	s.u.	s.u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 1,1 Mio. € aus, die überwiegend aus der Nichtinanspruchnahme von übertragenen Resten (0,7 Mio. €) bzw. Rücklagen (0,1 Mio. €) aus dem Vorjahr resultiert.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 0,3 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden unterschritten. Es werden Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,3 Mio. € ohne Reste prognostiziert.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Im Produktplan werden keine Leistungsdaten erfasst.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:	02	Controlling 01-09/16	
Rechnungshof		16.11.2016	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1	1	-0	-25,3	1	1	0	1
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	0	2.237
Gesamteinnahmen	2.238	2.238	-0	-0,0	2.238	2.238	0	2.238
Personalausgaben	1.741	2.368	-628	-26,5	3.233	2.358	-875	2.660
konsumtive Ausgaben	220	240	-20	-8,4	489	313	-176	313
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	67	75	-8	-10,1	161	70	-91	84
relevante Verrech./Erstatt.	2.238	2.238	-0	-0,0	2.239	2.239	0	2.239
Gesamtausgaben	4.266	4.921	-655	-13,3	6.122	4.980	-1.142	5.295
Saldo	-2.028	-2.683	655	-24,4	-3.884	-3.884	1.142	-3.058

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	872	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	178	209	-31	1.670	1.883	-213	2.215	2.580	-365
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	178	209	-31	1.670	1.883	-213	2.215	2.580	-365
Refinanzierte	0	46	-46	0	422	-422	0	574	-574
Nebentitel	4	7	-3	71	63	8	78	80	-2
Insgesamt	182	262	-80	1.741	2.368	-627	2.293	3.234	-941
- dar.: Beihilfe/Nachvers	4	7	-3	71	62	9	78	78	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	33,1	40,3	-7,2	35,0	40,6	-5,6	34,5	40,5	-6,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	33,1	40,3	-7,2	35,0	40,6	-5,6	34,5	40,5	-6,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,4	-	-	1,0	-	-	1,1	-	-



Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	29,7	17,5	28,2
Frauenquote	59,5	50,0	61,5
Teilzeitquote	27,0	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	2,7	6,0	2,6

Produktplan:	02	Controlling 01-09/16	
Rechnungshof		16.11.2016	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten Die Zielerreichung ist nicht gefährdet.			
Personaldaten Die Personalmittel werden voraussichtlich nicht überschritten.			
Investive Ausgaben Die investiven Mittel werden eingehalten.			
Abweichungen Voraussichtliches HH-Soll und Voraussichtliches IST: Die Abweichungen resultieren aus der Nichtinanspruchnahme übertragener Reste, um den Finanzierungssaldo nicht zu überschreiten.			

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 03 Senatskanzlei	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	s.u.	s.u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung der Mittelverlagerungen eingehalten.</p> <p>Das Budget wird unterschritten, dies beruht neben den Personalminderausgaben auf Nichtinanspruchnahme von Resten sowie auf verzögerten Mittelabfluss bei den investiven Ausgaben. Die prognostizierten Mindereinnahmen werden ausgeglichen. Das Ressort hat die Planungsreserve berücksichtigt.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden unterschritten. Es werden Personalminderausgaben in Höhe von über 0,3 Mio. € erwartet.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsziele werden nicht ausgewiesen.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Senat, Senatskanzlei	03	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Bgm. Sieling		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	345	22	323	1.466,0	359	359	139	-220	339
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
Gesamteinnahmen	345	22	323	1.466,0	6.490	6.490	6.270	-220	6.470
Personalausgaben	5.695	5.998	-303	-5,0	8.155	8.155	7.795	-360	8.097
konsumtive Ausgaben	2.848	3.864	-1.016	-26,3	3.825	3.825	3.395	-430	3.695
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	481	1.314	-833	-63,4	2.246	2.246	1.469	-777	1.454
relevante Verrech./Erstatt.	12	24	-12	-50,7	6.143	6.143	6.138	-5	6.138
Gesamtausgaben	9.037	11.200	-2.163	-19,3	20.369	20.369	18.797	-1.572	19.384
Saldo	-8.693	-11.178	2.485	-22,2	-13.879	-13.879	-12.527	1.352	-12.914

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	465	0	0	0	72	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	408	432	-24	3.776	3.892	-116	5.222	5.330	-108
Personalverstärkung	37	20	17	127	182	-55	188	250	-62
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	445	452	-7	3.903	4.074	-171	5.410	5.580	-170
Refinanzierte	2	0	2	18	0	18	25	0	25
Nebentitel	188	194	-6	1.774	1.924	-150	2.360	2.576	-216
Insgesamt	635	646	-11	5.695	5.998	-303	7.795	8.156	-361
- dar.: Beihilfe/Nachvers	9	7	2	59	61	-2	77	77	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	85,9	89,1	-3,2	86,2	89,6	-3,4	86,1	89,4	-3,3
Personalverstärkung	4,0	5,0	-1,0	3,4	5,0	-1,6	3,6	5,0	-1,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	89,9	94,1	-4,2	89,6	94,6	-5,0	89,7	94,4	-4,7
Refinanzierte	0,4	-	-	0,4	-	-	0,4	-	-
Abwesende	8,0	-	-	8,5	-	-	8,3	-	-




Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,6	22,5	9,5
Beschäftigte über 55 Jahre	20,2	17,5	23,3
Frauenquote	56,7	50,0	57,8
Teilzeitquote	20,2	35,0	16,4
Schwerbehindertenquote	5,1	6,0	5,5

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Bgm. Sieling	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Als Jahresergebnis errechnet sich für den Produktplan 03 eine Unterschreitung i.H. von 1.572 TEUR. Die veranschlagten (neu berechneten) Einnahmen wurden erreicht (zu den Mehreinnahmen s. 3.1.1).</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten</p> <p>3.1.1 Konsumtive Einnahmen Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i.H. von 93 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Überlassung der Säle des Rathauses, Erlösen aus Außenträufungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen. Die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion wurden an SUBV zurückgeführt. Daher verringert sich das voraussichtliche HH-Soll sowie das voraussichtliche IST jeweils um 200 TEUR. Durch die erwähnten Mehreinnahmen erhöht sich insgesamt das voraussichtliche HH-Soll. Als Folge wird das voraussichtliche IST im Verhältnis zum voraussichtlichen HH-Soll zum Jahresende um 220 TEUR überschritten.</p> <p>3.1.2 Personalausgaben Zum Jahresende wird insgesamt eine Unterschreitung erwartet.</p> <p>3.1.3 Konsumtive Ausgaben Das Budget bei den konsumtiven Ausgaben wurde um 71 TEUR überschritten. Im voraussichtlichen IST -sind Einnahmeverfügungsmittel (75 TEUR) enthalten -ist die Planungsreserve nach § 6 der Haushaltsgesetze (175 TEUR) für eine Abführung an den Haushalt der Freien Hansestadt Bremen berücksichtigt -Gleichzeitig wurden die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion an SUBV zurückgeführt. Das voraussichtliche HH-Soll setzt sich aus -Einnahmeverfügungsmittel (75 TEUR) -Reste (26 TEUR) -Globalmittel, die über den DKR verfügt wurden (229 TEUR) zusammen. Auch hier waren die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion an SUBV herauszurechnen. Somit wird das voraussichtliche HH-Soll im Verhältnis zum voraussichtlichen IST am Jahresende voraussichtlich um 430 TEUR unterschritten. Dieses resultiert auch durch die Nichtinanspruchnahme der Reste.</p> <p>3.1.4 Investive Ausgaben Das Budget bei den investiven Ausgaben wurde um 609 TEUR unterschritten. Dieses resultiert aus einem zurückhaltenden Ausgabeverhalten. Dem voraussichtlichen IST -wurden Einnahmeverfügungsmittel (87 TEUR) zugeführt -ist die Planungsreserve nach § 6 der Haushaltsgesetze (72 TEUR) für eine Abführung an den Haushalt der Freien Hansestadt Bremen berücksichtigt Im voraussichtlichen HH-Soll sind -Einnahmeverfügungsmittel (87 TEUR) -Reste (705 TEUR) enthalten. Als Folge wird zum Jahresende das voraussichtliche HH-Soll im Verhältnis zum voraussichtlichen IST voraussichtlich um 777 TEUR unterschritten. Auch dieses resultiert durch die Nichtinanspruchnahme der Reste.</p> <p>3.1.5. Relevante Verrechnungen / Erstattungen Das Budget bei den relevanten Verrechnungen / Erstattungen wurde eingehalten. Es handelt sich hierbei um Ausgaben für ELAZE und den Pauschalanteil an den Kosten des Haftpflichtschadenausgleichs.</p> <p>4. Einhaltung des Finanzierungssaldos Das Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 587 TEUR unterschritten.</p>	

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung der Mittelverlagerungen eingehalten. Das Budget wird um rd. 1 Mio. € unterschritten, dies beruht laut Ressort auf geringeren Personalausgaben bzw. aus noch nicht abgeflossenen Projektmitteln.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden ohne Reste um bis 0,25 Mio. € zum Jahresende unterschritten werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden eingehalten, wobei zu berücksichtigen ist, dass teilweise externe Rahmenbedingungen Einfluss haben, die nicht steuerbar sind.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten						Controlling 01-09/16 16.11.2016			
Verantwortlich: Bgm. Sieling						Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	455	367	88	24,1	451	606	614	8	496
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	4	0	4	0,0	1	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	459	367	92	25,1	452	606	614	8	496
Personalausgaben	1.946	2.158	-212	-9,8	2.948	2.949	2.635	-314	2.898
konsumtive Ausgaben	1.924	1.937	-13	-0,7	3.553	3.593	2.876	-717	2.756
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	22	37	-15	-39,8	78	78	78	0	78
relevante Verrech./Erstatt.	2	2	0	7,3	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	3.894	4.134	-240	-5,8	6.581	6.622	5.591	-1.031	5.734
Saldo	-3.435	-3.767	332	-8,8	-6.129	-6.016	-4.977	1.039	-5.238
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020ff			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					776	0		
- konsumtiv	0	0	0	0	0				
- investiv	0	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	194	219	-25	1.837	1.966	-129	2.497	2.695	-198
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	194	219	-25	1.837	1.966	-129	2.497	2.695	-198
Refinanzierte	0	9	-9	0	89	-89	0	117	-117
Nebentitel	12	11	1	109	103	6	138	136	2
Insgesamt	206	239	-33	1.946	2.158	-212	2.635	2.948	-313
- dar.: Beihilfe/Nachvers	2	3	-1	23	23	0	30	29	1
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	34,6	37,7	-3,1	35,1	38,0	-2,9	35,0	37,9	-2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	34,6	37,7	-3,1	35,1	38,0	-2,9	35,0	37,9	-2,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,8	-	-	2,4	-	-	2,0	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,7	22,5	7,0						
Beschäftigte über 55 Jahre	12,8	17,5	18,6						
Frauenquote	66,7	50,0	65,1						
Teilzeitquote	41,0	35,0	27,9						
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	2,3						

Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Bgm. Sieling	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten</p> <p>Konsumtive Einnahmen Die konsumtiven Einnahmen liegen im Berichtszeitraum über den Planwert. Dies resultiert zum einen auf die Erhöhung des HH-Solls um 52 Tsd. Euro der zweckgebundenen Einnahmen für die Städtepartnerschaftskonferenz. Zum anderen wurden im Berichtszeitraum mehr Kooperationsveranstaltungen als geplant durchgeführt. Daraus resultiert ebenfalls die Erhöhung der Einnahmen im konsumtiven Bereich. Die o.g. Einnahmen sind zweckgebunden und wurden / werden in gleicher Höhe verausgabt.</p> <p>Personalausgaben Das IST der Personalausgaben liegt im Berichtszeitraum unter dem Planwert und ist auf nicht sofort wiederbesetzte Stellen und temporäre Arbeitszeitverkürzung einzelner Beschäftigter zurückzuführen. Im vorauss. IST ist die Sonderzahlung (November) noch nicht berücksichtigt somit werden die Personalausgaben zum Jahresende ausgeglichen sein.</p> <p>Konsumtive Ausgaben Die konsumtiven Ausgaben liegen im Berichtszeitraum geringfügig unter dem Planwert. Dies resultiert größten Teils aus noch nicht abgeflossenen Projektmitteln im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Die Erhöhung des HH-Solls ist auf die Ausgaben der Durchführung der Städtepartnerschaftskonferenz zurückzuführen. Diese wird erstmalig im Jahr 2016 von BBEE durchgeführt und war zur HH-Aufstellung nicht absehbar. Für die erhöhten Ausgaben stehen in gleicher Höhe zweckgebundene Einnahmen zur Verfügung.</p> <p>Investitionen Die investiven Ausgaben werden zum Jahresende bei ca. 78 Tsd. Euro liegen.</p> <p>Einhaltung des veranschlagten Finanzierungssaldo Der veranschlagte Finanzierungssaldo von 5.238 Tsd. Euro wird vorauss. zum Jahresende eingehalten.</p> <p>Erläuterungen zu den Leistungszielen:</p> <p>Die seit 2016 neu eingeführten sieben Kennzahlen sind nun erstmalig im Controlling-Bericht dargestellt.</p> <p>Die Planwerte wurden nach dem Zahlenmaterial der bisherigen Kennzahlen aufbereitet, überarbeitet und für die Jahre 2016 und 2017 geplant.</p> <p>Insbesondere bei den Kennzahlen Unterrichtung Senat und Bürgerschaft, Interessenwahrnehmung sowie Anzahl der Projekte spielen auch immer externen Rahmenbedingungen hinein, dass auch größere Abweichungen, in beide Richtungen, stets möglich sind.</p> <p>Bei den anderen Kennzahlen fällt vor allem die Personalentwicklung mit einer großen Steigerung auf. Dies liegt an der sehr hohen Nachfrage nach Hospitationen und Praktika in den letzten Monaten. Bei der Qualifikation von Beschäftigten konnte wegen diverser Personalveränderungen und nicht besetzter Stellen das Ziel nicht umgesetzt werden.</p> <p>Alle anderen Abweichungen liegen in der üblichen Bandbreite von Plan - / Ist Abweichungen.</p>		




Leistungskennzahlen für den Produktplan 05 - Bundes- und Europaangelegenheiten

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	11.169,00 ST	12.768,75 ST	1.599,75- ST	12,53-	17.025,00 ST
Wirkungen	Personalentwicklung	41,00 ST	25,50 ST	15,50 ST	60,78	34,00 ST
Wirkungen	Unterrichtung Senat und Bürgerschaft	422,00 ST	384,75 ST	37,25 ST	9,68	513,00 ST
Wirkungen	Anzahl der Projekte	19,00 ST	23,25 ST	4,25- ST	18,28-	31,00 ST
Wirkungen	Interessenwahrnehmung	981,00 ST	858,00 ST	123,00 ST	14,34	1.144,00 ST
Wirkungen	Qualifizierung	15,00 ST	39,00 ST	24,00- ST	61,54-	52,00 ST
Wirkungen	Anzahl der Übernachtungen Berlin	836,00 ST	735,00 ST	101,00 ST	13,74	980,00 ST

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 06 Datenschutz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgeteinhaltung.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird nach derzeitigem Stand um ca. 0,013 Mio. € überschritten. Dieses resultiert aus der Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen. Die Liquidität wird innerhalb des Senatorenbudgets sichergestellt.</p>		
<p><u>Personaldaten</u> Es werden geringfügige Mehrausgaben erwartet, die Beschäftigungszielzahl wird im Jahresdurchschnitt leicht überschritten. Die Personalmehrausgaben sollen innerhalb des Produktplans durch Mehreinnahmen und ggf. durch die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden.</p>		
<p><u>Leistungsdaten</u> Die Planwerte werden zum Berichtszeitraum größtenteils unterschritten. Eine Erreichung der Planwerte zum Jahresende wird laut Aussage des Ressorts angestrebt.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Datenschutz und Informationsfreiheit	06	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 89 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	9	9	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	9	9	0
Personalausgaben	671	655	16	2,5	893	895	1	893
konsumtive Ausgaben	83	96	-13	-13,1	129	129	0	127
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	9	-9	-100,0	31	31	0	13
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	1
Gesamtausgaben	755	760	-5	-0,7	1.054	1.055	1	1.034
Saldo	-755	-760	5	-0,7	-1.054	-1.055	8	-1.034

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	28	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	68	67	1	656	603	53	876	825	51
Personalverstärkung	0	4	-4	0	37	-37	0	50	-50
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	68	71	-3	656	640	16	876	875	1
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	2	1	15	15	0	19	19	0
Insgesamt	71	73	-2	671	655	16	895	894	1
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	2	1	14	15	-1	19	19	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	12,8	12,5	0,3	14,0	12,6	1,4	13,7	12,5	1,2
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	12,8	13,5	-0,7	14,0	13,6	0,4	13,7	13,5	0,2
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,6	-	-	0,7	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	6,7
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	20,0
Frauenquote	53,3	50,0	53,3
Teilzeitquote	26,7	35,0	26,7
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	6,7

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Dr. Sommer	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Personalausgaben: Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 1 Tsd. Euro soll durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 ausgeglichen werden. Soweit sich durch die Wiederbesetzung von Stellen im 4. Quartal des Jahres zusätzliche Personalausgaben ergeben, die nicht aus den vorhandenen Personalausgabemitteln erbracht werden können, können diese außerdem durch die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden. Die im Haushalt veranschlagte Beschäftigtenzielzahl wird nicht zu erreichen sein.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat September 2016 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Soll 2016 nicht überschritten wird.</p> <p>Investive Ausgaben: Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für September 2016 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.</p> <p>Budgeteinhaltung: Das Budget wird nach derzeitigem Stand unter Einbeziehung der zu erwartenden Mehreinnahmen eingehalten. Bestehende Budgetrisiken aufgrund zusätzlicher Personalausgaben sollen durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden.</p> <p>Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos: Auch der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand eingehalten. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme investiver Rücklagen und konsumtiver Reste sowie der Überschreitung bei den Personalausgaben.</p> <p>Leistungsziele: Die Abweichung von den Planwerten bei den anlassunabhängigen Tätigkeiten ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass diese im Berichtszeitraum auch weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden konnten. Bei den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich der Ist-Wert dem Planwert im 3. Quartal 2016 angenähert. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte wird auch im 4. Quartal 2016 bei allen Leistungszielen angestrebt.</p>		

Leistungskennzahlen für den Produktplan 06 - Datenschutz und Informationsfreiheit

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	27,26 %	20,00 %	7,26 %	36,30	20,00 %
Leistungen	Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	63,59 %	65,00 %	1,41- %	2,17-	65,00 %
Leistungen	Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	1,73 %	5,00 %	3,27- %	65,40-	5,00 %
Leistungen	Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	7,42 %	10,00 %	2,58- %	25,80-	10,00 %

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 07 Inneres	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten****Budgeteinhaltung:**

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um ca. 0,3 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung setzt sich wie folgt zusammen:

		<i>nachrichtlich ohne Rettungsdienst</i>	
Mindereinnahmen	1,1 Mio. €	Mindereinnahmen	1,1 Mio. €
Personalminderausg.	3,2 Mio. €	Personalminderausg.	3,2 Mio. €
Konsumtive Mehrausg.	2,3 Mio. €	Konsumtive Minderausg.	0,1 Mio. €
Investive Mehrausg.	0,1 Mio. €		
Überschreitung:	0,3 Mio. €	Überschreitung	2,2 Mio. €
		<i>Risiko Rettungsdienst = 2,5 Mio. €</i>	

Im Controlling 01-06/2016 wurde noch eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,9 Mio. € prognostiziert. Folglich ergibt sich damit eine **Verschlechterung um 1,2 Mio. €**.

Einnahmen:

Bei den konsumtiven Einnahmen im Produktbereich der **Polizei** werden weiterhin Mindereinnahmen im Umfang von 0,732 Mio. € prognostiziert, welche auf eine noch nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückzuführen ist. Vorausgesetzt die Abrechnung erfolgt in 2016, würde sich das Ergebnis auf Ebene der Stadt dennoch nicht verändern. Bereits im Jahr 2015 hat ebenfalls keine endgültige Abrechnung stattgefunden, deshalb sollte das Ressort aufgefordert werden im Abschlussbericht 01-13/2016 hierzu ausführlich zu berichten.

In der Produktgruppe **Feuerwehr** entstehen derzeit Mindereinnahmen im Umfang von 0,150 Mio. €. Dies resultiert aus einem geringeren Gebührenaufkommen im Brandschutz.

In den Produktgruppen des **Stadtamtes** entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 0,189 Mio. €. Laut Ressort entstehen diese Mindereinnahmen insbesondere im Bürgerservice durch geringere Gebühreneinnahmen.

Ausgaben:

Auf der konsumtiven Ausgabeseite werden zum jetzigen Zeitpunkt Mehrausgaben in Höhe von 2,279 Mio. € prognostiziert. Diese resultieren aus einer prognostizierten Überschreitung im Rettungsdienst (2,4 Mio. €) sowie im Verfassungsschutz (0,118 Mio. €).

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

Dem gegenüber entstehen Minderausgaben im Umfang von 0,239 Mio. €.

Auf der investiven Ausgabeseite prognostiziert das Ressort zum jetzigen Zeitpunkt Mehrausgaben in Höhe von 0,100 Mio. €, die ausschließlich im Rettungsdienst entstehen.

Rettungsdienst:

Aufgrund der neuen Bruttodarstellung des Rettungsdienstes wird dieser gesondert betrachtet.

Ging man im Controlling 01-06 im Rettungsdienst noch von Mehreinnahmen im Umfang von 0,150 Mio. € aus, wird jetzt ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Auf der Ausgabenseite prognostizierte das Ressort im Controlling 01-06 Mehrausgaben im Umfang von 0,8 Mio. € konsumtiv sowie 0,1 Mio. € investiv. Diese entstehen laut Ressort dadurch, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz die Gesamtausgaben in der Kalkulation deutlich abgesenkt wurden, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Hinzu kommt ein erhöhter Reparaturbedarf aufgrund steigender Einsatzzahlen.

Im jetzigen Controlling 01-09 prognostiziert das Ressort konsumtive Mehrausgaben im Umfang von 2,4 Mio. €, mithin eine Verschlechterung um 1,6 Mio. €. Das Ressort teilt dazu mit, dass bei der Gebührenkalkulation des Rettungsdienstes ein in früheren Jahren entwickelter und seither zwischen den Leistungserbringern angewendeter Verteilschlüssel der Gebühreneinnahmen überprüft wurde. Es wurde festgestellt, dass dieser Berechnungsfehler enthielt, auf dessen Basis die Ausgabenprognose zu niedrig war. Der notwendige Ausgleich erfordert bis zum Jahresende rd. 1,6 Mio. € Mehrauszahlungen an andere Leistungserbringer (ASB, DRK und MHD).

Die bereits im Controlling 01-06 prognostizierten investiven Mehrausgaben bleiben weiterhin bestehen, die sich durch erhöhten Reparaturbedarf ergeben.

Das Ressort teilt zudem mit, dass in der Gebührenkalkulation 2017 letztmalig die Berücksichtigung von Überdeckungen aus weiter zurückliegenden Jahren wirkt, so dass auch in 2017 mit einem Risiko in Höhe von 1,9 Mio. € zu rechnen ist. Das Ressort wurde in diesem Zusammenhang aufgefordert zu erläutern, wie das bereits jetzt bekannte Risiko in Höhe von 1,9 Mio. € im Jahr 2017 innerhalb des Budgets gedeckt werden kann.

Fazit zur Budgeteinhaltung:

Die Überschreitung des Budgets im PPL 07 in Höhe von 0,3 Mio. € wäre ohne die derzeit prognostizierten Personalminderausgaben in Höhe von 3,2 Mio. € deutlich höher. Wie bereits im Controlling 01-06 erwartet, liegen die Risiken des PPL 07 bei den konsumtiven Einnahmen sowie im gebührenfinanzierten Rettungsdienst.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird nach Darstellung des Ressorts unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (ca. 4,4 Mio. €) um rd. 0,2 Mio. € überschritten.

Personaldaten

Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Das Ressort prognostiziert Personalminderausgaben in Höhe von bis zu 3,1 Mio. €. Darin berücksichtigt sind u.a. Übernahmen aus der Ausbildung, die Restfluktuation und vom Ressort geplante Neueinstellungen. Ferner sind nach Ressortangaben rund 0,9 Mio. € für noch zu realisierende Umbuchungen im Rahmen des 2. Sofortprogramms zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen enthalten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

Die voraussichtlichen Minderausgaben resultieren überwiegend aus der erheblichen Unterschreitung der Beschäftigungszielzahlen. Zurzeit liegt eine jahresdurchschnittliche Unterschreitung von rund 104 VZE im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln vor. Durch Übernahmen aus der Ausbildung und Neueinstellungen und Versetzungen in den Bereichen Polizei und Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr werden die Sollstärken in den kommenden Haushaltsjahren sukzessive erreicht werden können.

Leistungsdaten

Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.

„Anzahl legaler Waffen“

Die Anzahl der legalen Waffen konnte weiter reduziert werden und liegt unter dem Planwert.

„Anzahl der Kontrollen sicherer Waffenverwahrung“

Der Planwert wird erheblich unterschritten. Alle Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse sind mindestens einmal kontrolliert wurden. Seit Beginn 2016 konnte die Anzahl der Kontrollen aufgrund von Personalabgängen nicht mehr aufrechterhalten werden.

„Aufklärungsquote“

Der Planwert von 49% wird mit 48,6% nahezu erreicht.

„Anzahl Brandeinsätze“

Der Planwert von 1.800 wird mit 2.111 deutlich überschritten.

„Einhaltung der 10-Minuten-Eintreffzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst“

Der Planwert von 95 % wird mit 96,2 % leicht überschritten.

„Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC“ wurde seitens des Ressorts kein Ist-Wert gebucht. Dies wird laut Ressort damit begründet, dass die Werte dafür erst nach Einführung des Termin Management Systems vorliegen.




Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort wird aufgefordert im Abschlussbericht 01-13/2016 ausführlich zu erläutern, weshalb die Abrechnung der Verwarnungsgelder zwischen der Polizei und dem Stadtamt, wie bereits 2015, nicht endgültig durchgeführt wurde.

Das Ressort wird gebeten, für die prognostizierten Mindereinnahmen eine ressortinterne Lösung sicherzustellen.

Auf das vom Senat zu beratende Lösungskonzept wird verwiesen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 07 Inneres					Controlling 01-09/16 16.11.2016				
Verantwortlich: Senator Mäurer					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	38.815	39.106	-291	-0,7	44.562	52.556	51.440	-1.116	51.478
investive Einnahmen	61	24	37	152,3	55	93	103	10	48
relevante Verrech./Erstatt.	4.114	4.114	-0	-0,0	7.042	7.041	6.863	-178	7.042
Gesamteinnahmen	42.989	43.244	-255	-0,6	51.659	59.690	58.406	-1.284	58.568
Personalausgaben	128.170	129.455	-1.285	-1,0	176.633	179.806	176.642	-3.164	179.105
konsumtive Ausgaben	72.519	69.949	2.570	3,7	89.763	94.915	97.194	2.279	92.774
Zinsausgaben	20	30	-10	-32,2	27	44	28	-16	56
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.684	5.789	-1.105	-19,1	8.802	11.617	11.717	100	9.026
relevante Verrech./Erstatt.	2.608	2.592	16	0,6	2.593	2.601	2.601	0	2.593
Gesamtausgaben	208.002	207.815	187	0,1	277.818	288.983	288.182	-801	283.554
Saldo	-165.013	-164.571	-442	0,3	-226.159	-229.293	-229.776	-483	-224.986
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off	Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	38	38	38	112	0	18.915		
- investiv	0	516	378	306	713				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	46	39	34	31				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	12.747	12.799	-52	113.182	115.181	-1.999	154.191	157.820	-3.629
Personalverstärkung	98	80	18	255	726	-471	575	1.000	-425
Ausbildung	347	374	-27	3.035	3.360	-325	4.053	4.284	-231
Zwischensumme	13.192	13.253	-61	116.472	119.267	-2.795	158.819	163.104	-4.285
Refinanzierte	728	519	209	6.591	4.863	1.728	9.047	6.503	2.544
Nebentitel	394	596	-202	5.107	5.325	-218	6.814	7.026	-212
Insgesamt	14.314	14.368	-54	128.170	129.455	-1.285	174.680	176.633	-1.953
- dar.: Beihilfe/Nachvers	102	159	-57	939	1.230	-291	1.492	1.562	-70
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	3.306,7	3.434,0	-127,3	3.348,2	3.436,9	-88,7	3.337,9	3.435,8	-97,9
Personalverstärkung	29,3	20,0	9,3	8,8	20,0	-11,2	13,9	20,0	-6,1
Ausbildung	265,0	276,0	-11,0	266,4	275,3	-8,9	266,1	296,8	-30,7
Zusammen	3.601,0	3.730,0	-129,0	3.623,4	3.732,2	-108,8	3.617,9	3.752,6	-134,7
Refinanzierte	204,8	-	-	212,2	-	-	210,4	-	-
Abwesende	107,6	-	-	89,3	-	-	93,9	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	24,8	22,5	25,6						
Beschäftigte über 55 Jahre	19,9	17,5	19,0						
Frauenquote	29,9	50,0	29,4						
Teilzeitquote	11,2	35,0	10,7						
Schwerbehindertenquote	3,9	6,0	3,8						

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
Einnahmen			
Konsumtive Einnahmen			
Das Ressort prognostiziert zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mindereinnahmen im Umfang von 1.116 Tsd. Euro. Diese setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen: In der Produktgruppe 07.01.01 (Polizei) werden Mindereinnahmen in Höhe von 732 Tsd. Euro erwartet. Ein Großteil wird auf die bislang für 2015 nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückgeführt. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen der Polizei durch Mehreinnahmen in der Verkehrsüberwachung des Stadtamtes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis auf Ebene.			
In der Produktgruppe 07.02.06 (Brandschutz) werden aufgrund geringeren Gebührenaufkommens im Umfang von 150 Tsd. Euro Mindereinnahmen erwartet. Die Einnahmen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres.			
Im Produktbereich 07.03 (Stadtamt) entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 189 Tsd. Euro insbesondere im Bürgerservice sowie im Bereich der Ausländerangelegenheiten.			
Investive Einnahmen			
Die investiven Einnahmen resultieren aus der Veräußerung ausgesonderter Fahrzeuge und Geräte.			
Die prognostizierten Mindereinnahmen im Bereich der relevanten Verrechnungen und Erstattungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil aus den Einnahmen der Feuerschutzsteuer voraussichtlich wieder geringer ausfällt, als veranschlagt.			
Ausgaben			
Konsumtive Ausgaben			
Auf der konsumtiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 2.279 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Diese resultieren aus einer prognostizierten Überschreitung im Rettungsdienst sowie im Verfassungsschutz um insgesamt 2.518 Tsd. Euro. Dem gegenüber stehen Minderausgaben im Umfang von 237 Tsd. Euro in der Produktgruppe 07.90.04 (Zentrale Steuerung) sowie in ganz geringem Umfang in den Produktgruppen des Stadtamtes (2 Tsd. Euro). Im Einzelnen stellt sich die Ausgabeprognose wie folgt dar:			
07.01.01	0 Tsd. Euro		
07.01.03	0 Tsd. Euro		
07.01.04	0 Tsd. Euro		
07.01.05	0 Tsd. Euro		
07.02.02	-2.400 Tsd. Euro		
07.02.06	0 Tsd. Euro		
07.03.08	-638 Tsd. Euro		
07.03.11	640 Tsd. Euro		
07.04.01	0 Tsd. Euro		
07.04.02	0 Tsd. Euro		
07.90.03	-118 Tsd. Euro		
07.90.04	237 Tsd. Euro		
Saldo	-2.279 Tsd. Euro		
Zusammenfassend ist festzustellen, dass zum jetzigen Zeitpunkt konsumtive Risiken lediglich im Rettungsdienst bestehen. Ein Grund liegt darin, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2016 die Gesamtausgaben in der Kalkulation (RTW, NEF, ITW) um 1.625 Tsd. Euro abgesenkt wurde, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Deswegen können, selbst bei steigenden Einsatzzahlen die prognostizierten Einnahmen nicht zur Deckung aller anfallenden Ausgaben ausreichen. Hinzu treten weitere, in den steigenden Einsatzzahlen liegen Gründe, wie erhöhter Reparaturbedarf. Die gegenüber dem Vorbericht deutliche Steigerung des konsumtiven Risikos von 800 Tsd. Euro auf nunmehr 2.400 Tsd. Euro resultiert daraus, dass bei der Gebührenkalkulation des Rettungsdienstes ein in früheren Jahren entwickelter und seither zwischen den Leistungserbringern angewendeter Verteilschlüssel der Gebühreneinnahmen überprüft wurde. Es wurde festgestellt, dass dieser Berechnungsfehler enthielt, auf dessen Basis die Ausgabenprognose zu niedrig war. Der notwendige Ausgleich erfordert bis zum Jahresende rd. 1.600 Tsd. Euro Mehrauszahlungen.			
Investive Ausgaben			
Die investiven Ausgaben verlaufen planmäßig. Es ist jedoch auf ein Risiko im Rettungsdienst im Umfang von 100 Tsd. Euro hinzuweisen.			
Die Ausgaben für Zins- und Management-Leistungen der Polizei und Feuerwehr an das Sondervermögen für Immobilien und Technik liegen in der Prognose mit 28 Tsd. Euro deutlich unter dem Anschlag von 56 Tsd. Euro. Dieses ist darin begründet, dass der vom SVIT zu verwaltende Anteil der Fahrzeuge und Geräte weiter deutlich abnimmt.			
Meldung zu investiven Minderausgaben			
Das Ressort meldet Fehlanzeige			
Personalausgaben			

Produktplan: 07 Inneres		Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Senator Mäurer		Version: 89	Seite 3
Das voraussichtliche Jahresergebnis 2016 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von -3.164 Tsd. Euro auf.			
Auf die Bereiche verteilt sich das prognostizierte Jahresergebnis wie folgt:			
Bereich	In Tsd.	Euro	
Polizei	0701	-1.065	
Feuerwehr	0702	-3.180	
Stadtamt	0703	+1.218	
StaLa	0704	-111	
Sonstiges Inneres	0790	-26	
In dieser Prognose wurden bereits ergebnisverbessernd folgende Aspekte berücksichtigt:			
1) Refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt 2.574 Tsd. Euro, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird.			
2) Nachbewilligungen im Rahmen des 3. Sofortprogramms für bislang realisierte Einstellungen bei der Polizei Bremen in Höhe von 305 Tsd. Euro.			
3) Minderausgaben auf Ebene in Höhe von 177 Tsd. Euro aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen.			
4) Eine voraussichtliche Nachbewilligung im Rahmen des Integrationskonzeptes (Maßnahme 4.1 Entlastung Einsatzdienst) in Höhe von 500 Tsd. Euro für Auszahlungen von angefallenen Mehrdienststunden im Zusammenhang mit flüchtlingsbezogener Einsatzbelastung bei der Polizei.			
Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:			
1) Rückbuchungen für nicht in Anspruch genommene Ausbildungskosten (Polizei und Feuerwehr) in den Produktplan 92 in Höhe von insgesamt 231 Tsd. Euro.			
2) die zu erwartenden Kosten aufgrund der Übernahmen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen (ca. 43 VZE zum 01.10.2016) in Höhe von ca. 405 Tsd. Euro.			
3) Die zu erwartenden Kosten aufgrund der Übernahmen aus der Ausbildung bei der Feuerwehr Bremen (ca. 11 VZE zum 01.10.2016) in Höhe von ca. 85 Tsd. Euro.			
4) Geplante Einstellungen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Standesamt und LfV in Höhe von insgesamt 342 Tsd. Euro.			
5) Noch zu realisierende Umbuchungen im Rahmen des 2. Sofortprogramms zu Lasten des Stadtamtes.			
6) 500 Tsd. Euro für Auszahlungen von angefallenen Mehrdienststunden im Zusammenhang mit flüchtlingsbezogener Einsatzbelastung.			
7) Budgetrisiken im Rahmen der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von insgesamt ca. 37 Tsd. Euro.			
Die Unterschreitung des Sollwertes ist maßgeblich durch die unterjährige Unterschreitung der Zielzahl bei der Polizei Bremen und bei der Feuerwehr Bremen bedingt:			
Bereich	IST 09 / 2016	Zielzahl 2016	Abweichung
Polizei	2.411,6	2.494,41	-82,81
Feuerwehr	418,1	489,70	-71,60
Stadtamt	305,4	274,24	+31,16
StaLa	63,3	65,2	-1,90
Sonstiges Inneres	108,4	112,4	-4,0
Summe	3.306,7	3.435,8	-129,15
Dabei ist zu berücksichtigen, dass der IST-Bestand in der Periode 09/2016 nicht analog der oben ausgewiesenen prognostizierten Budgetunterschreitung bis Jahresende bewertet werden darf. Erfahrungsgemäß ist bei der Polizei Bremen und bei der Feuerwehr Bremen der Ist-Bestand im September am geringsten, da in der Periode 10 die Übernahmen aus der Ausbildung realisiert werden. Im Mittelwert über das Jahr betrachtet relativiert sich die Zielzahlabweichung wieder.			
Entwicklung der Zielzahl			
Aktuell wird davon ausgegangen, dass unter Berücksichtigung der Übernahmen der Anwärter/-innen bei der Polizei Bremen (34 VZE) und bei der Feuerwehr Bremen zum 01.10.2016 (11 VZE), der aktuell laufenden Einstellungsverfahren bei der Polizei, bei der Feuerwehr, beim LfV und beim Standesamt, der in den Bereichen prognostizierten Personalabgänge und der Überschreitungen beim Stadtamt die Zielzahl auf Ebene bis zum Jahresende deutlich unterschritten wird.			
3.3 Finanzierungssaldo			
Der Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen unter Berücksichtigung bislang bekannter produktplanübergreifender Verlagerungen um 761 Tsd. Euro überschritten. Dies ist auf das beschriebene Risiko im Rettungsdienst zurückzuführen.			
Weitere Anmerkungen:			
Sowohl bei der Prognose der konsumtiven als auch der investiven Ausgaben wurden Mittel aus dem 3.			

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 89	Seite 4
<p>Sofortprogramm sowie dem Integrationskonzept Soll-erhöhend berücksichtigt. Konsumtiv sind dies insgesamt 637 Tsd. Euro und investiv 370 Tsd. Euro.</p>			
<p>Im Rettungsdienst (PGr. 07.02.02) erfolgt mit dem Haushaltsjahr erstmalig sowohl auf der Einnahmeseite als auch auf der Ausgabenseite eine Bruttoveranschlagung. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist in einem gesonderten Verlustvortrag zu führen. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 23.248 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 25.726 Tsd. Euro gegenüberstehen. Das würde zu einem Verlustvortrag im Umfang von 2.478 Tsd. Euro führen. Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, so dass im laufenden Haushaltsjahr keine Veränderungen zu erwarten sind. In der Gebührekalkulation 2017 wirkt letztmalig die Berücksichtigung von Überdeckungen aus weiter zurückliegenden Jahren, für die keine Rücklage vorhanden ist, so dass auch in 2017 mit einem Risiko zu rechnen ist, welches voraussichtlich unter 2 Mio. # liegen wird.</p>			
<p>Eine Deckung für die prognostizierten konsumtiven Mehrausgaben als auch einen Teil der Mindereinnahmen könnte über die Inanspruchnahme der prognostizierten Personalminderausgaben hergestellt werden. Eine bislang ausstehende, beantragte Nachbewilligung von Gewinnabschöpfungsmitteln in Höhe von 1,86 Mio. # ist insbesondere für erforderliche Beschaffungen im Zusammenhang mit der Terrorismusbekämpfung, Beschaffung von Laboreinrichtungen und Fahrzeugen vorgesehen. Falls diese Mittel im Rahmen des Defizitenausgleichs eingesetzt werden müssten, wären in entsprechender Höhe zusätzliche konsumtive und investive Mittel spätestens im Rahmen der Eckwerte 18/19 erforderlich.</p>			
<p>Im investiven Bereich bestehen keine Risiken.</p>			
<p>3.4 Leistungskennzahlen</p>			
<p>- Verkehrsunfälle mit Personenschäden In der Verkehrsüberwachungstechnik wurden in den letzten Jahren einige Modernisierungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt, so z.B. die Umstellung der Rotlichtüberwachungs-Kameras von Analog- auf Digitaltechnik, Anschaffung eines Abstandsmessgerätes und die Erneuerung einer stationären und eines mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsgerätes. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden liegt 2016 bis jetzt um 2,3% unter dem prognostizierten Planwert.</p>			
<p>- Anzahl legaler Waffen Die Anzahl der legalen Waffen liegt nach bereits deutlicher Reduzierung in den letzten beiden Jahren nochmals um 1,29% unter dem Planwert. Seit dem Jahresbeginn konnte sie um 1.069 Waffen reduziert werden.</p>			
<p>- Aufklärungsquote Die Aufklärungsquote liegt landesweit bei 48,6% und damit 0,4-Prozentpunkte unter dem Plan. Nach einem Tiefstand 2014 bei 45,8% entwickelt sie sich seitdem kontinuierlich nach oben.</p>			
<p>- Anzahl der Kontrollen sicherer Waffenverwahrung Alle Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse sind hinsichtlich der sicheren Verwahrung ihrer Waffen mindestens einmal kontrolliert worden. Seit Beginn 2016 konnte die Anzahl der Kontrollen aufgrund von Personalabgängen in der Waffenbehörde nicht mehr in dem bisherigen Umfang aufrechterhalten werden.</p>			
<p>- Brandeinsätze Im Zeitraum Januar bis September 2016 gab es 2.111 Brandeinsätze. Der Planwert von 1.800 wird damit deutlich überschritten.</p>			
<p>- Erreichen des 8-Minuten-Standards (Polizei Bremen) Der 8-Minuten-Standard im Kat.1-Bereich (dringliche Einsätze wie schwere Verkehrsunfälle, Straftaten gegen das Leben, Einbrüche mit Tätern vor Ort usw.) wird zuverlässig erreicht. Im Kat.2-Bereich (30 Min.) wird der Standard stadtweit häufiger nicht eingehalten.</p>			
<p>- Zeitliche Erreichung des Schutzziels 1 (Feuerwehr Bremen) Die Einhaltung der 10-Minuten-Eintreffzeit hat mit 96,2 % den Sollwert von 95% übertroffen. Seit 2009 (damaliger Stand 92,5%) entwickelt sich dieser Wert ununterbrochen positiv.</p>			
<p>- Wartezeit kleiner 30 Minuten Terminkunden BSC Die Leistungskennzahlen zu Wartezeiten im BSC werden erst nach der Einführung des TerminManagementsystems vorliegen.</p>			




Leistungskennzahlen für den Produktplan 07 - Inneres

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Anz. legaler Waffen	11.379,00 ST	11.528,00 ST	149,00- ST	1,29-	11.500,00 ST
Wirkungen	Verkehrsunfälle mit Personenschäden	2.308,00 ST	2.362,50 ST	54,50- ST	2,31-	3.150,00 ST
Leistungen	Aufklärungsquote	48,60 %	49,00 %	0,40- %	0,82-	49,00 %
Leistungen	Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt-	68.113,00 ST	64.875,00 ST	3.238,00 ST	4,99	86.500,00 ST
Leistungen	Brandeingsätze	2.111,00 ST	1.800,00 ST	311,00 ST	17,28	2.400,00 ST
Leistungen	Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr.	222,00 ST	1.620,00 ST	1.398,00- ST	86,30-	2.160,00 ST
Qualität	Erreichen des 8-Minuten-Standards	81,22 %	80,00 %	1,22 %	1,53	80,00 %
Qualität	Zeitliche Erreichung Schutzziel 1	96,20 %	95,00 %	1,20 %	1,26	95,00 %
Qualität	Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC		80,00 %	80,00- %	100,00-	80,00 %

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine leichte Budgetunterschreitung um rd. 0,261 Mio. €. Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen zum Jahresende voraussichtlich in Höhe von rd. 0,050 Mio. € ebenfalls leicht unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden geringfügig unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Gleichberechtigung der Frau	08	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Hauffe		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	67	66	1	1,8	76	76	69	-7	69
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	266	265	1	0,3	266	266	266	0	266
Gesamteinnahmen	333	331	2	0,6	342	342	335	-7	335
Personalausgaben	554	606	-52	-8,6	831	831	767	-64	838
konsumtive Ausgaben	117	140	-23	-16,4	402	401	209	-192	209
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3	3	0	15,5	28	28	16	-12	4
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	675	749	-74	-9,9	1.261	1.260	992	-268	1.051
Saldo	-342	-418	76	-18,2	-919	-918	-657	261	-717

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	233	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	63	62	1	548	561	-13	759	769	-10
Personalverstärkung	0	4	-4	0	36	-36	0	50	-50
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	63	66	-3	548	597	-49	759	819	-60
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	1	-1	6	9	-3	8	12	-4
Insgesamt	63	67	-4	554	606	-52	767	831	-64
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	4	3	1	6	3	3
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,2	10,3	-0,1	9,9	10,4	-0,5	10,0	10,4	-0,4
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	10,2	11,3	-1,1	9,9	11,4	-1,5	10,0	11,4	-1,4
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-



Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	15,4	22,5	15,4
Beschäftigte über 55 Jahre	46,2	17,5	46,2
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	84,6	35,0	76,9
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	0,0

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Hauffe	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>1. Kommentierung der Leistungskennzahlen</p> <p>Die konkreten Zahlen zur folgenden Kommentierung der Leistungskennzahlen sind dem Produktbereich 08.01 zu entnehmen.</p> <p>Produktplan 08 Beratungen einzelner Personen überschreiten leicht die Planzahl, dies relativiert sich erfahrungsgemäß zum Ende des Jahres. Im Berichtszeitraum wurden 474 Beratungen durchgeführt, während der Planwert bei 450 Beratungen lag.</p> <p>Die Anzahl der Vorträge (48) liegt ebenfalls leicht über den Planungen. Das erhöhte Interesse betrifft einerseits die Themenbereiche Frauengesundheit, wie zum Beispiel zum Thema Essstörungen und -Mummy Makeover- und andererseits das Thema Gewalt gegen Frauen. In Bezug auf die aktuelle Flüchtlingspolitik geht es vorrangig um die Themenbereiche Gewalt und Integration/Arbeitsmarktintegration.</p> <p>Wie bereits beim letzten Bericht erwähnt, wurden aufgrund der erhöhten Kosten für den Mehrsprachendruck bereits geplante Veröffentlichungen zurückgestellt. Bei den Mehrsprachendrucken handelt es sich im Wesentlichen um die erforderlichen Nachdrucke zu den Themen -Keine Frau muss Gewalt ertragen-, -Hilfe bei Gewalt- und -Heiraten wen ich will-, dies aktuell zum Thema Zwangsheirat.</p> <p>In der Sommerzeit finden generell weniger Veranstaltungen statt, es handelt sich dann zumeist um Fachgespräche mit entsprechendem Fachpublikum. In diesem Jahr fanden Veranstaltungen zum Thema -Kinder und Häusliche Gewalt- und unter dem Titel -Inside- zu Frauenhausaufenthalten statt.</p> <p>Zurzeit finden ca. 75 Arbeitskreise statt, an denen die Mitarbeiterinnen teilnehmen. Zusätzlich sind sie bei ca. 20 Arbeitskreisen in leitender Funktion tätig. Der Ansatz, hier als Multiplikatorinnen unterschiedliche Unterstützungsgruppen wie gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind zu vernetzen und Wissen und Handlungsempfehlungen themenorientiert auf viele Schultern zu verteilen, folgt dem Auftrag aus dem Errichtungsgesetz.</p> <p>Bei den Fortbildungen gab es im ersten Halbjahr bereits einen Schwerpunkt für die neu gewählten Frauenbeauftragten, dieser setzte sich mit weiteren Veranstaltungen fort. Zusätzlich gab es einen gemeinsam mit der Senatorin für Finanzen gestalteten Workshop für die ressortübergreifende Arbeitsgruppe der Genderbeauftragten zum Thema -Gender Mainstreaming-. Die 11 durchgeführten Fortbildungen liegen damit über dem Planwert von 7.</p> <p>2. Kommentierung der Finanzdaten</p> <p>Konsumtive Einnahmen Die konsumtiven Einnahmen haben das Planziel erreicht.</p> <p>Konsumtive Ausgaben/investive Ausgaben Die konsumtiven Ausgaben haben den Planwert um 23 Tsd. Euro unterschritten. Diese Mittel werden bis zum Jahresende abfließen.</p> <p>Finanzierungssaldo Die Planungsreserve wird vorgehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird eingehalten.</p> <p>3. Kommentierung der Personaldaten Das Personalbudget und die Personalzielzahlen werden eingehalten.</p>		

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	s.u.	s.u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Der Staatsgerichtshof weist darauf hin, dass Mehrkosten durch die Verfahren des Staatsgerichtshofes zur Nachzählung der Stimmen der Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven in Höhe von rd. 0,017 Mio. € entstehen und durch die veranschlagten Mittel des Staatsgerichtshofes derzeit nicht abgedeckt werden können.</p> <p>Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende voraussichtlich um 0,017 Mio. € überschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Da es sich bei der Leistungskennzahl „VERFAH“ nicht um eine steuerungsrelevante Kennzahl handelt, erfolgt keine Kommentierung.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Bezüglich der Mehrausgaben infolge der Nachzählung der Stimmen der Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven wird auf das vom Senat zu beratende Lösungskonzept verwiesen.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Frau Meyer	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	34	34	-0	-0,9	41	40	40	41
konsumtive Ausgaben	7	4	3	70,7	17	23	23	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	41	38	3	6,6	58	63	63	46
Saldo	-41	-38	-3	6,6	-58	-63	0	-46

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	4	-1	34	34	0	40	41	-1
Insgesamt	3	4	-1	34	34	0	40	41	-1
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	-
Frauenquote	-	50,0	-
Teilzeitquote	-	35,0	-
Schwerbehindertenquote	-	6,0	-

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Frau Meyer	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Finanzdaten			
Die Einhaltung des Budgets ist nicht möglich. Der Anschlag in der Planung wird um ca. 17 Tsd. Euro überschritten.			
Durch drei Verfahren des Staatsgerichtshofes zur Nachzählung der Stimmen der Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven entstehen Kosten, die durch die veranschlagten Mittel des Staatsgerichtshofes nicht abgedeckt werden können.			
Die Mehrausgaben werden in Höhe von 12 Tsd. Euro durch Rücklageninanspruchnahme gedeckt. Ca. 5 Tsd. Euro sind noch offen, die noch gedeckt werden müssen.			
Personaldaten			
Der Finanzierungssaldo wird eingehalten.			

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 11 Justiz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar: **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um 8,1 Mio. € unterschritten.

Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 5,4 Mio. €, resultierend aus

Mehreinnahmen in Höhe von 1,1 Mio. €,

Personalminderausgaben in Höhe von 1,5 Mio. €,

konsumtive und investive Minderausgaben in Höhe von 2,7 Mio. €.

Der **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. -1,9 Mio. €) um 4,4 Mio. € unterschritten.

Personaldaten

Die Personalausgaben werden voraussichtlich zu Jahresende unterschritten. Durch vom Ressort im weiteren Jahresverlauf erwartete Einnahmeverfügungs- und Drittmittel würden die Personalausgaben sogar erheblich unterschritten werden.

Die Beschäftigungszielzahlen werden bei gemeinsamer Betrachtung des Kernbereichs und der Temporären Personalmittel im aktuellen Monat eingehalten. Sofern die erwarteten Einnahmeverfügungsmittel sollerrhöhend in diesen Bereichen verwendet werden, könnten trotz der anstehenden Übernahme der Auszubildenden im Herbst die Sollvorgaben unterschritten werden.

Leistungsdaten

Die Leistungen entwickeln sich weitgehend plangemäß.

In den Fachgerichtsbarkeiten und ordentlichen Gerichtsbarkeiten werden mit Ausnahme der Strafsachen beim Landgericht, die Leistungsziele überschritten, während der geplante Personaleinsatz eingehalten oder unterschritten wird.




Die beim Verwaltungsgericht über den Planungen liegenden Eingangs- und Erledigungszahlen sind insbesondere auf Asylverfahren zurückzuführen.

Die über Plan liegenden Erledigungen bei den Amtsgerichten entfallen überwiegend auf Familiensachen beim Amtsgericht Bremen durch Sorgerechts- und Vormundschaftsverfahren im Zusammenhang mit Flüchtlingen.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	44.393	38.673	5.720	14,8	49.141	52.972	54.092	1.120	48.862
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	142	0	142	0,0	142	146	146	0	0
Gesamteinnahmen	44.536	38.673	5.863	15,2	49.282	53.118	54.240	1.122	48.862
Personalausgaben	50.174	50.915	-741	-1,5	69.435	70.935	69.409	-1.526	68.914
konsumtive Ausgaben	37.192	38.599	-1.407	-3,6	52.030	52.249	49.967	-2.282	51.448
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	3	3	0	3
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.866	4.998	-132	-2,6	6.079	6.080	5.631	-449	5.715
relevante Verrech./Erstatt.	1.587	1.564	23	1,4	1.594	1.594	1.594	0	1.565
Gesamtausgaben	93.819	96.076	-2.257	-2,4	129.138	130.861	126.604	-4.257	127.645
Saldo	-49.283	-57.403	8.120	-14,2	-79.856	-77.743	-72.364	5.379	-78.783

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	30	29	27	45	1.885	0
- investiv	0	3.223	1.251	15	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	2	1	1	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.440	4.884	-444	43.838	43.957	-119	60.158	60.218	-60
Personalverstärkung	569	73	496	613	677	-64	833	915	-82
Ausbildung	175	208	-33	1.632	1.862	-230	2.160	2.471	-311
Zwischensumme	5.184	5.165	19	46.083	46.496	-413	63.151	63.604	-453
Refinanzierte	72	46	26	570	437	133	788	580	208
Nebentitel	198	272	-74	3.521	3.982	-461	4.806	5.250	-444
Insgesamt	5.454	5.483	-29	50.174	50.915	-741	68.745	69.434	-689
- dar.: Beihilfe/Nachvers	146	224	-78	1.459	1.763	-304	2.018	2.239	-221
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.226,5	1.205,9	20,6	1.219,9	1.212,5	7,4	1.221,5	1.210,0	11,5
Personalverstärkung	17,0	18,0	-1,0	17,0	18,0	-1,0	17,0	18,0	-1,0
Ausbildung	134,0	144,0	-10,0	140,2	144,0	-3,8	138,7	150,0	-11,3
Zusammen	1.377,5	1.367,9	9,6	1.377,1	1.374,5	2,6	1.377,2	1.378,0	-0,8
Refinanzierte	15,0	-	-	12,9	-	-	13,4	-	-
Abwesende	60,8	-	-	65,6	-	-	64,4	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,1	22,5	18,3
Beschäftigte über 55 Jahre	23,2	17,5	22,7
Frauenquote	58,4	50,0	57,8
Teilzeitquote	27,3	35,0	26,3
Schwerbehindertenquote	6,1	6,0	5,6

Produktplan: 11 Justiz	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Senator Günthner	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten</p> <p>3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen ---</p> <p>3.1.2 Weitere Anmerkungen Die Budgeteinhaltung ist nach den derzeitigen Jahresprognosen nicht gefährdet. Im Saldo von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehreinnahmen: 1.122 Tsd. EUR, - Personalminderausgaben: 1.526 Tsd. EUR, - konsumtiven Minderausgaben: 2.282 Tsd. EUR - investiven Minderausgaben: 449 Tsd. EUR <p>errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 5.379 Tsd. EUR. Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen sind im lfd. Jahr abgedeckt (Stand der offenen Abdeckungen = 0, wie in den Berichtsdaten zutreffend wiedergegeben).</p> <p>Gegenüber der Halbjahresberichterstattung sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Mehreinnahmen um 131 Tsd. EUR, - Reduzierung der Personalminderausgaben um 64 Tsd. EUR, - Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 249 Tsd. EUR, - Erhöhung der investiven Minderausgaben um 86 Tsd. EUR. <p>Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos: Die Einhaltung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos ist nach aktueller Prognose nicht gefährdet. Der Soll-/Ist-Vergleich ohne Verrechnungen/Erstattungen ergibt in der Jahresprognose ebenfalls eine Unterschreitung von 5.379 Tsd. EUR. Das der Berechnung zugrundeliegende voraussichtliche Haushalts-Soll basiert auf den HH-Anschlägen sowie auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgaberesten/investiven Rücklagen aus dem Vorjahr (969 Tsd. EUR) , - den vorauss. produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Lasten des PPL Justiz i.Zshg. mit der ressortübergreifenden Teilung der Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung. Nach den derzeitigen Einnahmeprognosen der Staatsanwaltschaft errechnen sich Verlagerungen in Höhe von 1.951 Tsd. EUR. - den produktplaninternen Verlagerungen zu Lasten der Mehreinnahmen zur Finanzierung des für die Intensivierung der Gewinnabschöpfung erforderlichen Justizpersonals bei Gerichten und Staatsanwaltschaft (insges. 986 Tsd. EUR, wovon 831 Tsd. EUR die Personalausgaben und 155 Tsd. EUR die Sachmittel verstärken), - produktplanübergreifenden Verlagerungen i.Zshg. mit der Ausbildungsplanung 2016 (126 Tsd. EUR), - Nachbewilligungen für Sachmittel aus dem 3. Sofortprogramm/Integrationsbudget (33 Tsd. EUR), - vorauss. Einsparungen aus den aktuell prognostizierten Minderausgaben bei Beihilfen und Nachversicherungen (221 Tsd. EUR), - sonstigen produktplanübergreifenden Verlagerungen einschließlich Verlagerungen zu den Verrechnungen und Erstattungen (Grp. 981) in Höhe von saldiert minus 26 Tsd. EUR , - nicht veranschlagten Einnahmeverfügungsmitteln (1.143 Tsd. EUR) und - nicht veranschlagten zweckgebundenen Drittmitteln (175 Tsd. EUR). <p>Von den Drittmitteln entfallen Fördermittel von zusammen 146 Tsd. EUR auf die Projekte Chance IV und V sowie RESOWEST. Die Fördermittel werden im Produktplan des Arbeitsressorts vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an den Produktplan Justiz erstattet. Diese Mittel sind wie produktplanübergreifende Verlagerungen als zulässige Erhöhung des Finanzierungssaldos zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einnahmeverfügungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste-/Rücklagenin anspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 4.410 Tsd. EUR unterschritten (5.379 - 969 Tsd. EUR).</p> <p>Einnahmen: Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.</p> <p>Im Berichtszeitraum übertreffen die konsumtiven Ist-Einnahmen den Planwert um rd. 5,7 Mio. EUR. In der Jahresplanung werden Einnahmen von 54,1 Mio. EUR und daraus resultierende Mehreinnahmen von rd. 1,1 Mio. EUR erwartet. Die Jahresprognose berücksichtigt Sollerhöhungen für Einnahmeverfügungs- und Drittmittel, für die Aufteilung der Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung sowie für die Finanzierung des Justizpersonals bei Gerichten und Staatsanwaltschaft, das für die Intensivierung der</p>	

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 3
<p>Gewinnabschöpfung erforderlich ist (vgl. oben).</p> <p>Die im Jahresergebnis prognostizierten Mehreinnahmen sind in erster Linie auf außerordentliche Einnahmen bei den Fachgerichten sowie die insgesamt gute Einnahmeentwicklung bei der Staatsanwaltschaft zurückzuführen. Auch der Justizvollzug erwartet Mehreinnahmen. Im Produktbereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit bleiben die Einnahmen voraussichtlich hinter den erhöhten Eckwertvorgaben zurück (minus 0,4 Mio. EUR).</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Der Planwert wird im Berichtszeitraum um rd. 1,4 Mio. EUR unterschritten. Für das Jahresergebnis werden Minderausgaben von rd. 2,3 Mio. EUR erwartet. Davon entfallen rd. 0,6 Mio. EUR auf nicht finanzierte konsumtive Ausgabereste aus dem Vorjahr. Es verbleiben danach relevante Minderausgaben von 1,7 Mio. EUR, die zugleich dem Umfang der realisierbaren Planungsreserve entsprechen.</p> <p>Das Gros der Minderausgaben resultiert aus geringeren Ausgaben bei den Auslagen in Rechtssachen (0,8 Mio. EUR). Mit Anschlagunterschreitungen rechnen die Produktbereiche 11.01 Fachgerichtsbarkeit (0,25 Mio. EUR) und 11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit (0,7 Mio. EUR). Mehrausgaben sind demgegenüber bei der Staatsanwaltschaft zu erwarten (0,15 Mio. EUR). Ausgabensteigernd wirken sich bei der Staatsanwaltschaft einige wenige Verfahren mit angeordneter Telekommunikationsüberwachung aus, und zwar insbesondere durch die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten für Dolmetscher- und Übersetzer.</p> <p>Minderausgaben (0,7 Mio. EUR) sind trotz steigender Gefangenenzahlen auch im Justizvollzug zu erwarten aufgrund</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringerer Ausgaben für die Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen, da noch eine größere Zahl von niedersächsischen Gefangenen in der JVA Bremen untergebracht ist und daher den an Niedersachsen zu leistenden Kostenerstattungen nach wie vor eigene Erstattungsansprüche gegengerechnet werden können. Darüber hinaus wurden Berechnungssätze der Vollzugsvereinbarung zu Gunsten der FHB angepasst. - niedrigerer Energiekosten(Fernwärme) aufgrund geringerer Verbräuche und günstigerer Verbrauchspreise, - temporär geringerer Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Gefangenen. Im Berichtszeitraum waren keine Ausgaben für kostenintensive Hepatitismedikamente zu tätigen. Ausgaben für stationäre Unterbringungen in der forensischen Psychiatrie sind trotz eines hohen Bedarfs nur in einem Fall entstanden, da derzeit im Klinikum Bremen-Ost keine entsprechenden Kapazitäten zur Verfügung stehen. Sobald Insassen wieder in der forensischen Psychiatrie aufgenommen werden können, muss von deutlich steigenden Ausgaben ausgegangen werden. <p>Weitere Minderausgaben (0,2 Mio. EUR) resultieren aus geringeren Erstattungen an Niedersachsen für das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen.</p> <p>Insbesondere bei den Auslagen in Rechtssachen sind Veränderungen im weiteren Jahresverlauf nicht auszuschließen. Die Entwicklung im Berichtszeitraum stellt sich für wesentliche Ausgabenpositionen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:</p> <p>Von Zuwächsen betroffen sind die Ausgaben für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflichtverteidiger (plus rd. 420 Tsd. EUR bzw. 29 %), - rechtliche Betreuer (plus rd. 560 Tsd. EUR bzw. 8 %), - Dolmetscher und Übersetzer (plus rd. 350 Tsd. EUR bzw. 39 %), - Portokosten (plus rd. 150 Tsd. EUR bzw. 26 %), - Verfahrensbeistände (plus rd. 90 Tsd. EUR bzw. 14 %), - vorläufige Unterbringungen (plus rd. 90 Tsd. EUR bzw. 8 %). <p>Rückgänge sind demgegenüber zu verzeichnen bei den Zahlungen an</p> <ul style="list-style-type: none"> - Insolvenzverwalter und Treuhänder (minus rd. 380 Tsd. EUR bzw. -20 %), - Sachverständige (minus rd. 300 Tsd. EUR bzw. -5 %), - Rechtsanwälte bei Prozesskostenhilfe (minus rd. 220 Tsd. EUR bzw. -6 %). <p>Insgesamt werden die Jahres-Ist-Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen derzeit auf rd. 33,5 Mio. EUR kalkuliert bei Ausgabenzuwächsen von 1,4 Mio. EUR. Der Anteil an den gesamten konsumtiven Ausgaben beträgt rd. 67 %.</p> <p>Bewilligte Sachmittel aus dem 3. Sofortprogramm/Integrationsbudget (33 Tsd. EUR) werden in voller Höhe abfließen.</p> <p>Investive Ausgaben: Die veranschlagten investiven Mittel werden voraussichtlich nicht vollständig abfließen. Die im voraussichtlichen Jahresergebnis ausgewiesenen Minderausgaben resultieren v.a. aus Rücklagen (364 Tsd. EUR) und nur zum kleineren Teil aus den Haushaltsanschlüssen des lfd. Jahres (85 Tsd. EUR).</p> <p>Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit</p>			

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 4
<p>der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten: Sanierungsmittel in Höhe von 4,55 Mio. EUR sind entsprechend den Planungen in 2016 an das Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) abgeflossen. Auch die darüber hinaus im PPL 97 veranschlagten Planungsmittel für die Sanierung der Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 in Höhe von 820 Tsd. EUR sind in voller Höhe abgeflossen.</p> <p>3.2 Personaldaten Der in dem Bericht ausgewiesenen Überschreitung des Personalsolls auf der Mengenebene um 19,6 VZÄ (ohne Ausbildung) sind zum einen für das gesamte Jahr 2016 15,5 VZÄ aus Mitteln der Gewinnabschöpfung gegenzurechnen. Darüber hinaus stehen ab Oktober d. J. flüchtl ingsbezogene Mittel im Umfang von 25,5 VZÄ zur Verfügung. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass die Personalzielzahlen und das Personalbudget des Ressorts 2016 eingehalten werden.</p> <p>Im voraus. HH-Soll wurden die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel (0,865 Mio. EUR), Verlagerungen i. Zshg. mit der Intensivierung der Gewinnabschöpfung und Einsparungen aus den aktuell prognostizierten Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen (vgl. oben, Finanzierungssaldo) einkalkuliert, ferner die von der Senatorin für Finanzen bereitgestellten Mittel für Projektarbeit im Rahmen der flächendeckenden Nutzung von VISkompakt (0,025 Mio. EUR). Das voraus. Personalausgaben-Ist wurde in Anpassung an die im IV. Quartal erwartete Entwicklung unter Einschluss der noch abfließenden Beträge für Altersteilzeitrückstellungen heraufgesetzt.</p> <p>3.3 Leistungskennzahlen Mit Ausnahme der Strafsachen beim Landgericht werden die Leistungsziele in allen Bereichen erreicht oder überschritten, während der richterliche Personaleinsatz hinter den Planungen zurückbleibt.</p> <p>Über Plan liegen weiterhin die Erledigungen in Zivilsachen beim Landgericht (6,0 %) sowie in Zivil- und Familiensachen der Amtsgerichte (8,0 %). Das Gros der Mehrererledigungen bei den Amtsgerichten entfällt auf die Familiensachen beim Amtsgericht Bremen, hier: Sorgerechts- und Vormundschaftsverfahren im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle. Während die Erledigungszahlen die Planwerte immer noch deutlich übersteigen, weisen die Verfahrenseingänge beim Amtsgericht Bremen zum Ende des Berichtszeitraums eine Planwertabweichung von noch 4,5 % aus. Auch das Amtsgericht Bremen-Blumenthal verzeichnet deutliche Planwertüberschreitungen in Familiensachen, hier allerdings bei weiterhin hohen Eingängen.</p> <p>In den Strafsachen des Landgerichts übersteigt die Anzahl der Eingänge erster Instanz weiterhin deutlich die Planwerte (plus 22,0 %, Halbjahresbericht: plus 17,6 %). Für die Bearbeitung dieser Eingänge stand nach dem Bericht des Landgerichts eine Strafkammer weniger zur Verfügung, da eine Kammer auch im Jahr 2016 im gesamten Berichtszeitraum komplett mit dem Großverfahren Beluga befasst und ausgelastet war. Ziel ist es, dass mindestens so viele Verfahren erledigt werden wie eingehen. Deshalb werden auch mehr Richter als geplant in diesem Bereich eingesetzt. Zum Ende des Berichtszeitraums bleibt die Zahl der erstinstanzlichen Erledigungen um 4,6 % hinter den Planungen zurück (Halbjahresbericht: 9,1 %). Bei den Berufungen bleiben sowohl die Eingänge (-16,8 %) als auch die Erledigungen (-38,1 %) hinter den Planungen zurück. Die erwartete Zahl von Erledigungen konnte nach dem Bericht des Landgerichts nicht erreicht werden, weil die hohe Anzahl besonders umfangreicher erstinstanzlicher Haftsachen vorrangig zu bearbeiten war.</p> <p>Die Belegung der Justizvollzugsanstalt übersteigt mit rd. 10.000 Hafttagen (6,9%) die Planung. Das entspricht einer Durchschnittsbelegung von rd. 570 Insassen gegenüber geplanten 533. Der Planwert wird in den Vollzugsbereichen Strafhäft um durchschnittlich rd. 9 Insassen, im offenen Vollzug und in der U-Haft um 7 bzw. 21 Insassen überschritten.</p> <p>Risiken im weiteren Jahresverlauf: Die Jahresprognosen sind weiterhin mit nicht unerheblichen Unsicherheiten behaftet. Dieses gilt insbesondere für die nicht steuerbaren und vom Geschäftsanfall abhängigen Einnahmen und Ausgaben in den gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren. Die Prognosen beruhen auf Hochschätzungen unter Berücksichtigung von Vorjahresverläufen. Verschlechterungen, aber auch Verbesserungen sind möglich.</p>			



Leistungskennzahlen für den Produktplan 11 - Justiz und Verfassung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen)	1.992,00 ST	1.878,75 ST	113,25 ST	6,03	2.505,00 ST
Leistungen	Landgericht: Richter in Zivilsachen	15,72 VK	17,50 VK	1,78- VK	10,19-	17,50 VK
Leistungen	JVA: Belegungs-/Auslastungsgrad	85,51 %	80,00 %	5,51 %	6,88	80,00 %
Leistungen	AGe: Strafsachen - Erledigungen	5.555,00 ST	5.550,00 ST	5,00 ST	0,09	7.400,00 ST
Leistungen	AGe: Richter in Strafsachen	19,88 VK	19,90 VK	0,02- VK	0,09-	19,90 VK
Leistungen	AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.)	15.234,00 ST	14.100,00 ST	1.134,00 ST	8,04	18.800,00 ST
Leistungen	Landgericht: Strafsachen (Erledigungen)	234,00 ST	311,25 ST	77,25- ST	24,82-	415,00 ST
Leistungen	StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	50.449,00 ST	43.875,00 ST	6.574,00 ST	14,98	58.500,00 ST
Leistungen	Landgericht: Richter in Strafsachen	19,50 VK	17,80 VK	1,70 VK	9,54	17,80 VK
Leistungen	AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen	30,78 VK	34,75 VK	3,97- VK	11,42-	34,75 VK
Leistungen	StA: Staats-Anwält/innen	58,07 VK	59,00 VK	0,93- VK	1,57-	59,00 VK

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 12 Sport	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende die Einhaltung des Budgets. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich ebenfalls eingehalten.</p> <p>Derzeit weiterhin bestehende Planunterschreitungen im Ausgabenbereich sind im Wesentlichen auf die Ausgabenbeschränkungen während der haushaltslosen Zeit zurückzuführen.</p> <p>Das Ressort sieht zum jetzigen Zeitpunkt keine Möglichkeit, den Verlustvortrag in Höhe von 0,477 Mio. € auszugleichen.</p>		
<p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten. Die Jahresplanzahl der Kunstrasenplätze beträgt 27 Plätze und ist bereits erreicht. Die Besucherzahl der Bremer Bäder (ohne Paradise) liegt derzeit mit 1.014.621 Besuchern leicht über dem Planwert (+2,6%).</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	308	208	100	48,1	320	374	374	0	278
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
Gesamteinnahmen	308	208	100	48,1	365	419	419	0	323
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	8.283	9.055	-772	-8,5	12.116	12.170	12.170	0	12.074
Zinsausgaben	24	24	0	0,0	24	24	24	0	24
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.551	2.572	-1.021	-39,7	1.654	2.758	2.758	0	3.164
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	9.858	11.651	-1.793	-15,4	13.795	14.952	14.952	0	15.262
Saldo	-9.550	-11.443	1.893	-16,5	-13.429	-14.533	-14.533	0	-14.939

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	393	393	383	6.783	0	477
- investiv	0	2.387	90	94	118		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	21	18	14	11		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	-11	0	-11	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	-11	0	-11	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-11	0	-11	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	38,1
Frauenquote	-	-	42,9
Teilzeitquote	-	-	9,5
Schwerbehindertenquote	-	-	14,3

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
3.1.1 Einnahmen			
Konsumtive Einnahmen			
<p>Im Berichtszeitraum 01-09/2016 sind insgesamt 308 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die Planwertüberschreitung kommt aufgrund außerplanmäßig hohen Einnahmenverfügungsmitteln i.H.v. 96 Tsd. Euro zustande. Bei den Einnahmen handelt es sich um Rückflüsse der Zuschüsse für geförderte Übungs- und Organisationsleiter aus dem Jahr 2015.</p> <p>Bis zum Jahresende wird bei den Einnahmen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.</p>			
Investive Einnahmen			
Keine			
Relevante Verrechnungen / Erstattungen			
Keine.			
3.1.2 Ausgaben			
Konsumtive Ausgaben			
<p>Die Berichtsperiode 09/2016 weist eine geringe Planwertunterschreitung i.H.v. -8,5% auf.</p> <p>Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-09/2016 setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszahlung des Betriebskostenzuschusses an die Bremer Bäder GmbH i.H.v. 2.865 Tsd. Euro. - Auszahlung der beiden Zuschussraten für die Übungs- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 1.059 Tsd. Euro. - Auszahlung für die Sportplatzpflege i.H.v. 436 Tsd. Euro - Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 361 Tsd. Euro. - Auszahlung für die Pflege der Badeseen i.H.v. 90 Tsd. Euro. - Auszahlung der Finanzierungszuschüsse an Vereine. - Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 10/2016. <p>Zum jetzigen Zeitpunkt wird bis zum Jahresende mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.</p>			
Investive Ausgaben			
Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)			
<p>Die verausgabten Mittel i.H.v. 827 Tsd. Euro liegen derzeit deutlich unter dem zu erwartenden Planwert. Die Planwertunterschreitung resultiert aus der Ausgabebeschränkung in der haushaltslosen Zeit. Die für dieses Jahr geplanten investiven Maßnahmen werden in vollem Umfang durchgeführt. Bis zum Jahresende wird im Bereich der investiven Ausgaben mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.</p>			
Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)			
<p>Die Mittelabflüsse erfolgen nach Umsetzungsstand der Instandhaltungsmaßnahmen entsprechend den Abrufen der Bremer Bäder GmbH. In 2016 sind Mittel für Modernisierung und Sanierung i.H.v. 798 Tsd. Euro veranschlagt. Zurzeit wird die baufachtechnische Zuwendungsprüfung für 4 Maßnahmen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modernisierung Foliendach FZB Vegesack - Modernisierung Duschwasserinstallation im HB Huchting - Modernisierung Duschwasserinstallation im Vitalbad - Modernisierung Duschwasserinstallation <p>Mit Senatsbeschluss vom 16.12.2014 wurde das Sportressort mit der Vorplanung für die Variante I im Rahmen des Bäderkonzeptes beauftragt. Im Haushalt 2016 sind hierfür Planungsmittel in Gesamthöhe von 1,2 Mio Euro (abzüglich der Nachbewilligung zugunsten des PPL 24 zur Aufrechterhaltung des Unibad-Betriebes) veranschlagt. Für die Planung des Horner Bades wurden hieraus 500 Tsd. Euro</p>			

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 3
<p>abgerufen. Die Prüfung der ES-Bau wurde von der Senatorin für Finanzen durchgeführt.</p> <p>3.1.3 Personalausgaben</p> <p>Keine.</p> <p>3.2 Weitere Anmerkungen</p> <p>Bei der Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 8. März 2016 wurde über die erste Vergaberunde der Sportfördermittel entschieden. Es wurden Sportfördermittel i.H.v. 406 Tsd. Euro beschlossen und bewilligt.</p> <p>Gemäß der Vorlage für die Sitzung des Senats am 20. September 2016 wird die Entscheidung zum Vorhalten der Planungsreserve nach § 6 der Haushaltsgesetze abgewartet.</p> <p>3.3 Finanzierungssaldo</p> <p>Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 14.984 Tsd. Euro veranschlagt. Durch Produktplanverlagerungen i.H.v. -406 Tsd. Euro reduziert sich der zulässige Finanzierungssaldo auf 14.578 Tsd. Euro. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf 14.578 Tsd. Euro. Der Finanzierungssaldo ist somit ausgeglichen.</p> <p>3.4 Verlustvortrag</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine Möglichkeit, den Verlustvortrag i.H.v. 477 Tsd. Euro auszugleichen.</p> <p>3.5 Leistungskennzahlen</p> <p>Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)</p> <p>Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren</p> <p>Die Zahl der Vereinsmitglieder im Alter von 6 bis 18 Jahren betrug zum Stichtag 01. Januar 2015 insgesamt 42.814 Personen. Für das laufende Jahr wird Anstieg der Mitgliederzahlen um 1,5 % angestrebt.</p> <p>Vereinsmitglieder über 60 Jahren</p> <p>Die Zahl der Vereinsmitglieder im Alter von über 60 betrug zum Stichtag 01. Januar 2015 insgesamt 30.876 Personen. Für das laufende Jahr wird Anstieg der Mitgliederzahlen um 1,5 % angestrebt.</p> <p>Anzahl der Kunstrasenplätze</p> <p>Die Jahresplanzahl der Kunstrasenplätze beträgt 27. Diese ist bereits erreicht. Zukünftig soll der Fokus verstärkt auf die Sanierung von gedeckten Sportanlagen gelegt werden. So wird in diesem Jahr der Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Schevemoor und Süd sowie auf der Sportanlage Sportpark Grambke saniert.</p> <p>Pflege und Unterhaltung durch die Vereine</p> <p>Zurzeit übernehmen 12 Vereine in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung von 13 Sportanlagen.</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben je Einwohner</p> <p>Die konsumtiven Ausgaben je Einwohner betragen 9,55 Euro und sind minimal über dem Planwert. Die investiven Ausgaben je Einwohner liegen im Berichtszeitraum bei 1,44 Euro und somit mit 0,65 Euro unter dem erwarteten Planwert. Dies resultiert aufgrund der Ausgabebeschränkung in der haushaltslosen Zeit. Bis zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.</p> <p>Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)</p> <p>Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH</p> <p>Im Berichtszeitraum 01-09/2016 wurden 1.014.621 Besucherinnen und Besucher in den Bremer Bädern (ohne Paradise) gezählt.</p> <p>Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH</p> <p>Der lfd. Zuschuss an die Bädergesellschaft in der Periode 01 bis 09/2016 beläuft sich auf 2.930 Tsd. Euro</p> <p>Betriebskostenzuschuss pro Besucher</p>			

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 4
<p>Der Betriebskostenzuschuss pro Besucher beträgt im Berichtszeitraum 2,82 Euro.</p> <p>Mittelabflüsse Bäderkonzept</p> <p>Gemäß Beschluss des Senats vom 06.10.2015 wurde eine zusätzliche Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700 Tsd. Euro bei der zum Produktplan 24 gehörigen Haushaltsstelle 0270/894 62-3, An die Universität für die Aufrechterhaltung des Unibad-Betriebes erteilt. Der Haushalts- und Finanzausschuss hatte am 20.11.2015 der Verpflichtungsermächtigung zugestimmt. Die Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung ist im Jahr 2016 aus den geplanten Mitteln der Haushaltsstelle 3191/884 12-3, An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen zur Sanierung des Unibades an die Bremer Bäder GmbH erfolgen.</p> <p>Mittelabruf Sanierung/Modernisierung</p> <p>Bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgt.</p>			

Leistungskennzahlen für den Produktplan 12 - Sport




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Vereinsmitglieder über 60 Jahren	30.876,00 PRS	31.339,00 PRS	463,00- PRS	1,48-	31.339,00 PRS
Wirkungen	Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren	42.814,00 PRS	43.456,00 PRS	642,00- PRS	1,48-	43.456,00 PRS
Leistungen	Betriebskostenzuschuss pro Besucher	2,82 EUR	2,84 EUR	0,02- EUR	0,70-	3,78 EUR
Leistungen	Kostendeckungsgrad Bremer Bäder GmbH		56,00 %	56,00- %	100,00-	56,00 %
Leistungen	Besucheranzahl der Bremer Bäder	1.014.621,00 PRS	988.725,00 PRS	25.896,00 PRS	2,62	1.318.300,00 PRS

Die Kennzahl Kostendeckungsgrad Bremer Bäder wird einmal jährlich im Controlling des 13. Monats abgebildet.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 21 Kinder und Bildung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten. Rein rechnerisch, unter Einbeziehung der noch zu erfolgenden Budgetverlagerungen sowie der Flüchtlingsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittel für die Tarifierhöhung (TVÖD) rd. 3,12 Mio. € - Verrechnungen im Sozialleistungsbereich <ul style="list-style-type: none"> o Bildung und Teilhabe (Bildung rd. 1,27 Mio. € und KTH 4,3 Mio. €) o Assistenzleistungen nach SGB VIII (rd. 1,0 Mio. €) - Programme zur Integration Geflüchteter (rd. 7,59 Mio. €) - Effekte aus der Rückführung Beihilfe und Verbeamtungseffekt (rd. -0,95 Mio. €) sowie - Mindereinnahmen insbesondere im BAföG-Bereich (rd. -2,4 Mio. €), die durch konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden sollen, <p>wird der Finanzierungssaldo um rd. 8,4 Mio. € unterschritten. Hierbei sind bereits nach 2017 zu übertragende Reste/Rücklagen (Schulbudgets und refinanzierte Projekte) in Höhe von rd. 6,4 Mio. € berücksichtigt.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Produktplan Bildung werden zurzeit Minderausgaben (ohne Beihilfe und Nachversicherungen) in Höhe von rund 2,9 Mio. € erwartet. In diesem Betrag sind u.a. noch nicht umgesetzte Lehrerneueinstellungen, die Restfluktuation, noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen und sollmindernde Verbeamtungseffekte berücksichtigt.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden im Wesentlichen eingehalten. Es gibt eine deutliche Steigerung der Vorkurse, die einhergehen mit den steigenden Kinder- und Schülerzahlen aufgrund von Familiennachzügen bei Geflüchteten. Zudem liegen die Versorgungsquoten im Bereich der Kindertagesbetreuung derzeit noch unter Plan. Durch die Schaffung weiterer Angebote soll diese jedoch bei Jahresende steigen.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 21 Kinder und Bildung					Controlling 01-09/16 16.11.2016				
Verantwortlich: Sen. Dr. Bogedan					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	12.173	13.165	-992	-7,5	20.891	21.082	17.612	-3.470	20.014
investive Einnahmen	430	0	430	0,0	430	1.851	1.851	0	1.839
relevante Verrech./Erstatt.	467.324	455.530	11.794	2,6	468.832	475.411	475.411	0	468.990
Gesamteinnahmen	479.926	468.695	11.231	2,4	490.152	498.344	494.874	-3.470	490.844
Personalausgaben	220.213	224.272	-4.059	-1,8	305.922	305.217	302.308	-2.909	311.212
konsumtive Ausgaben	330.079	331.887	-1.808	-0,5	473.252	490.623	483.735	-6.888	464.263
Zinsausgaben	512	534	-22	-4,2	657	657	523	-134	657
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	18.018	15.672	2.346	15,0	30.187	30.342	28.319	-2.023	27.392
relevante Verrech./Erstatt.	461.138	450.654	10.484	2,3	461.556	462.692	462.692	0	462.531
Gesamtausgaben	1.029.960	1.023.019	6.941	0,7	1.271.573	1.289.531	1.277.577	-11.954	1.266.056
Saldo	-550.034	-554.324	4.290	-0,8	-781.421	-791.187	-782.703	8.484	-775.212
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.		
	2016	2017	2018	2019	2020ff			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					0	0		
- konsumtiv	0	0	0	0	0				
- investiv	1.497	3.000	852	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	23.514	23.104	410	205.328	208.068	-2.740	276.991	284.614	-7.623
Personalverstärkung	67	140	-73	1.589	1.281	308	2.207	1.764	443
Ausbildung	813	640	173	5.482	5.756	-274	7.412	7.675	-263
Zwischensumme	24.394	23.884	510	212.399	215.105	-2.706	286.610	294.053	-7.443
Refinanzierte	42	181	-139	389	1.639	-1.250	544	2.284	-1.740
Nebentitel	905	817	88	7.425	7.528	-103	9.341	9.584	-243
Insgesamt	25.341	24.882	459	220.213	224.272	-4.059	296.495	305.921	-9.426
- dar.: Beihilfe/Nachvers	848	757	91	6.951	6.883	68	8.710	8.722	-12
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	4.930,0	4.986,7	-56,7	4.947,5	5.056,4	-108,9	4.943,1	5.038,7	-95,6
Personalverstärkung	40,0	30,0	10,0	37,9	30,0	7,9	38,4	30,0	8,4
Ausbildung	460,0	450,0	10,0	445,0	450,0	-5,0	448,8	450,0	-1,2
Zusammen	5.430,0	5.466,7	-36,7	5.430,4	5.536,4	-106,0	5.430,3	5.518,7	-88,4
Refinanzierte	11,2	-	-	11,5	-	-	11,4	-	-
Abwesende	283,7	-	-	297,9	-	-	294,4	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,9	22,5	18,7						
Beschäftigte über 55 Jahre	23,2	17,5	24,7						
Frauenquote	69,8	50,0	69,7						
Teilzeitquote	43,3	35,0	43,7						
Schwerbehindertenquote	4,8	6,0	4,5						

Produktplan: 21 Kinder und Bildung	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Sen. Dr. Bogedan	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Die Einnahmen und Ausgaben im Produktplan 21 entwickeln sich nach dem Schuljahresbeginn 2016/2017 planmäßig. Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis. Der Finanzierungssaldo, das Budget und die Liquidität wurden eingehalten. Rein rechnerisch unter Einbeziehung der Budgetverlagerungen (Mittel für die Tariferhöhung (TVÖD), der Verrechnungen im Sozialleistungsbereich (Bildung und Teilhabe, Assistenzleistungen nach SGB VIII), der Programme zur Integration Geflüchteter) und der Mindereinnahmen insbesondere im BAföG-Bereich etc. wird der Finanzierungssaldo um rd. 8,4 Mio. Euro unterschritten. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass Reste/Rücklagen (Schulbudgets und refinanzierte Projekte) in Höhe von rd. 6,4 Mio. Euro bestehen, die ins Jahr 2017 übertragen werden müssen.</p> <p>Die Mittel des 3. Sofortprogramms und des Integrationskonzepts sind im voraussichtlich IST und Soll berücksichtigt. Für die Vorkurse, für neue Klassen, für überfrequente Klassen, für Schulsozialarbeit und für die Berufsqualifizierung an den Berufsschulen stehen im konsumtiven Haushalt rd. 7,5 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung, im Personalbudget rd. 3 Mio. Euro. Im Schulbereich führt der Rückgang der Flüchtlingszahlen zurzeit noch nicht zu einer Entspannung. Mit dem Flüchtlingsrückgang hat in hohem Maße die Familienzusammenführung begonnen. Familien insbesondere aus den arabischen Ländern mit 4 bis 6 Kindern sind in Bremen neu gemeldet. Jeden Tag müssen bis zu 20 Neuanmeldungen in den Schulen untergebracht werden. Folge davon ist, dass in den Schulen neue Vorkurse benötigt werden. Insbesondere in Bremen Nord (hohe Konzentration an Übergangwohnheimen, Erstaufnahmestelle im Vulkangebäude und günstige freie Wohnungen) sind die Kapazitäten an den Schulen erschöpft. Jede Schule hat dort 2 Vorkurse, die Kapazitäten in den Regelklassen reichen nicht aus und es gibt keine Räume mehr. Eine ähnliche Situation ist in Huchting und Gröpelingen abzusehen.</p> <p>3.2 Personaldaten Zurzeit liegt das Beschäftigungsvolumen unterhalb der vorgegebenen Zielzahl für das Jahr 2016. Die dargestellten Reste ergeben sich aus zurzeit nicht besetzten Stellen, aus Verzögerungen bei den Stellenbesetzungen, aber auch aus der Budgetierung bei der Haushaltsaufstellung, die die Bedingungen eines Schuljahreswechsels nicht berücksichtigt. Hinzukommen zweckgebundene Reste aus Drittmittelfinanzierten Projekten. Um die Unterrichtsversorgung abzusichern, werden befristet Masterstudenten etc. eingesetzt. In diesem Fall erfolgt die Einstellung über einen freien Träger im konsumtiven Haushalt.</p> <p>3.3 Leistungsdaten Eine relevante Abweichung besteht bei den Versorgungsquoten in der Kindertagesbetreuung. Hier wird aber davon ausgegangen, dass die Planwerte bis zum Ende des Jahres noch erreicht werden. Die weiteren Kennzahlen im PPL 21 zeigen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine wesentlichen Abweichungen. Der IST-Wert der Kinder 0-6 Jahre - Land, nicht schulpflichtig entspricht der Prognose des StaLa für das Jahr 2016. Die IST-Daten für - Schüler-Lehrer-Relationen - Schulentlassene mit mind. Mittlerem Abschluss beziehen sich auf das Schuljahr 2015/2016. Die Werte für das Schuljahr 2016/2017 sind noch vorläufig</p>	




Leistungskennzahlen für den Produktplan 21 - Kinder und Bildung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Versorgungsquote für Kinder 0-3	41,44 %	45,01 %	3,57- %	7,93-	45,01 %
Wirkungen	Versorgungsquote für Kinder 3-6	92,92 %	92,70 %	0,22 %	0,24	92,70 %
Wirkungen	Schulentlassene m. mind. mittl.Abschluss	71,60 %	67,50 %	4,10 %	6,07	67,50 %
Leistungen	Sachausgaben pro Schüler	400,00 EUR	457,50 EUR	57,50- EUR	12,57-	610,00 EUR
Leistungen	Personalausgaben pro Schüler	4.020,00 EUR	3.772,50 EUR	247,50 EUR	6,56	5.030,00 EUR
Qualität	Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen	42,90 %	43,50 %	0,60- %	1,38-	43,50 %
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen	13,40 PRS	13,30 PRS	0,10 PRS	0,75	13,30 PRS
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation berufsb. Schulen	22,40 PRS	22,20 PRS	0,20 PRS	0,90	22,20 PRS
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt	15,30 PRS	15,20 PRS	0,10 PRS	0,66	15,20 PRS

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 22 Kultur	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,180 Mio. € aus, die aus der Nichtinanspruchnahme von Resten und Personalminderausgaben resultiert.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Sollvorgaben werden bei gemeinsamer Betrachtung des Kernbereichs und der temporären Personalmittel geringfügig unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Erläuterungen zu den Leistungszielen im Produktbereich Eigengesellschaften, Sondervermögen, Stiftungen und AöR sind dem gesonderten Beteiligungsbericht zu entnehmen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Das Ressort wird gebeten, die fehlerhaften Planwerte bei den Leistungskennzahlen für das Jahr 2017 zu korrigieren.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.049	358	691	193,1	841	1.153	1.153	0	407
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	2.821	-2.821	-100,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
Gesamteinnahmen	1.049	3.179	-2.130	-67,0	3.662	3.974	3.974	0	3.228
Personalausgaben	3.160	3.175	-15	-0,5	4.344	4.447	4.367	-80	4.457
konsumtive Ausgaben	57.640	56.948	692	1,2	73.729	74.779	74.692	-87	73.137
Zinsausgaben	18	18	0	0,0	18	18	18	0	18
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.236	1.472	-236	-16,0	1.952	2.449	2.435	-14	2.387
relevante Verrech./Erstatt.	1	2.821	-2.820	-100,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
Gesamtausgaben	62.054	64.434	-2.380	-3,7	82.866	84.515	84.334	-181	82.822
Saldo	-61.005	-61.255	250	-0,4	-79.203	-80.541	-80.360	181	-79.595

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	14.930	0	0	0	26	0
- investiv	0	443	110	115	8		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	14	10	5	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	346	322	24	3.045	2.898	147	4.201	3.970	231
Personalverstärkung	0	16	-16	0	144	-144	0	200	-200
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	346	338	8	3.045	3.042	3	4.201	4.170	31
Refinanzierte	6	5	1	56	49	7	75	65	10
Nebentitel	7	10	-3	58	84	-26	94	109	-15
Insgesamt	359	353	6	3.159	3.175	-16	4.370	4.344	26
- dar.: Beihilfe/Nachvers	6	8	-2	49	64	-15	67	81	-14
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	67,3	62,3	5,0	65,4	62,9	2,5	65,9	62,7	3,2
Personalverstärkung	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	67,3	66,3	1,0	65,4	66,9	-1,5	65,9	66,7	-0,8
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Abwesende	1,8	-	-	2,5	-	-	2,4	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,1	22,5	12,8
Beschäftigte über 55 Jahre	34,6	17,5	35,9
Frauenquote	52,6	50,0	51,3
Teilzeitquote	28,2	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	6,4	6,0	6,6

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2016)			
Das Kulturressort rechnet mit einer Einhaltung des Budgets.			
Die dargestellte Unterschreitung ergibt sich aus Personaleinsparungen und nicht in Anspruch genommenen Resten/Rücklagen.			
Zu den Abweichungen im Einzelnen:			
a) Personalausgaben (-80 TEUR)			
Nach derzeitigem Stand wird zum Ende des Jahres das Budget unterschritten. Dies ist notwendig, um das geringere Budget im Jahr 2017 auszugleichen.			
b) Konsumtive Ausgaben (-87 TEUR)			
Es gibt geringe Reste der City-Tax-Abrechnung 2015, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2016))			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -79.595 TEUR veranschlagt.			
Es wird mit einer Verlagerung von 814 TEUR an zusätzlichen Mitteln in den Kulturhaushalt gerechnet. Dies beinhaltet im Wesentlichen Tarifmittel. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +80 TEUR zur Finanzierung des digitalen Wegweisers an den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. +734 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -80.329 TEUR.			
Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. - 80.359 TEUR und damit einer Einhaltung des Saldos.			
3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2016 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.			
c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es geringfügig höhere Liquiditätsbedarfe der Eigenbetriebe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.			
d) Die investiven Ausgaben liegen unter Plan. Hier wird mit einem Abfluss bis Jahresende gerechnet.			
e) Die Buchung der Verrechnungen und Erstattungen erfolgte nicht wie geplant im September. Dies erfolgt im 4. Quartal. Der Vorgang betrifft in gleicher Höhe Einnahmen sowie Ausgaben und ist insgesamt neutral.			
4. Umlage			
Mit Beschluss des Senats vom 20.09.2016 wurden die Ressorts gebeten, die Planungsreserve vorzuhalten. Da die Höhe der benötigten erwarteten Budgetrisiken und Ausgleichsnotwendigkeiten derzeit noch nicht feststeht, werden zur Vereinfachung zunächst 5% der jeweils veranschlagten konsumtiven und investiven Ausgaben des Produktplans eingeplant. Dies entspricht im Kulturhaushalt einer konsumtiven Minderausgabe i.H.v. 3.657 TEUR und einer investiven Minderausgabe i.H.V. 119 TEUR.			
Eine Konkretisierung wird erst mit Beschluss des Senats über ein Lösungskonzept erfolgen.			
5. Leistungskennzahlen			
Nachstehend erfolgen Kommentierungen von 10 Kennzahlen. Zusätzliche Informationen sind auf Produktbereichs- und -gruppenebene enthalten.			
Schülerbelegungen Musikschule: Die Schüler- und Belegungszahlen haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten (#Kultur macht stark# und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen.			
Besuche Shakespeare Company:			

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 3
<p>Die Bremer Shakespeare Company e.V. hat im August 2016 ihr jährlich stattfindendes Sommerfestival Shakespeare im Park durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (2.500 Besucher) ist die Kennzahl der Wirkung auf 4.000 Besucher angestiegen. Dennoch wurde die Planzahl der Besuche nicht erreicht, die IST-Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht entsprechend erhöht.</p> <p>Belegungen VHS: Die Wirkungskennzahlen bei der Bremer Volkshochschule haben sich positiv entwickelt. Die Besuche, Belegungen und Unterrichtsstunden übersteigen den Planwert.</p> <p>Besuche Bürgerhäuser: Die hier abgebildete Messgröße um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen. Im dritten Quartal 2016 liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser 6,08 % positiv über dem Plan. Dieses wird sich wahrscheinlich auch zum Jahresende 2016 abbilden, da die Bürgerhäuser insgesamt einen leichten Besucherzuwachs verzeichnen.</p> <p>Besuche Dt. Kammerphilharmonie: Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen erfüllt nahezu vollumfänglich die anvisierten Planzahlen. Organisationsbedingt liegt die Zahl der Konzerte in Bremen über dem Plan (z.B. #Sommer in Lesmona#), die der Gastspiele leicht unter Plan. Die Nachfrage nach weltweiten Gastspielen ist aber ungebrochen und so werden zum Jahresende nicht nur die Zahl der Konzerte insgesamt, sondern auch die der geplanten Besucher überstiegen werden. Garant dafür ist die Erhaltung der hohen Qualität als Spitzenorchester.</p> <p>Besuche Focke-Museum: Bezüglich der Kennzahl zur Wirkung des Museums konnte die Besucher/innen-Planzahl nicht erreicht werden. Durch die Eröffnung der Ausstellung #Oh Yeah! Popmusik in Deutschland# Ende September rechnet das Museum mit einem Anstieg der Besucher/innen-Zahlen und Erreichen der Jahresplanzahl.</p> <p>Besuche Theater Bremen: Die Theater Bremen GmbH hat im 3. Quartal (Spielzeitbeginn 2016/17) die von ihnen geplanten Besuchszahlen übertroffen. Für das bisherige Jahr 2016 wurde die Kennzahl zur Wirkung des Theaters mit über 114 T Besuchern und Besucherinnen bereits um 10 T zum Plan überschritten. Davon sind über 25 T Kinder und Jugendliche im Theater gewesen.</p> <p>Besuche Übersee-Museum: Bezüglich der Kennzahl zur Wirkung des Museums konnte die Besucher/innen-Planzahl übertroffen werden. Mit Eröffnung der Amerika-Ausstellung ab November wird zudem mit steigenden Besucheraufkommen gerechnet.</p> <p>Besuche Kommunalkino Bremen: Die Besucherzahl blieb hinter den Planwerten und dem Vorjahresquartal zurück. Aufgrund eines reduzierten Sommerprogramms konnten die Besucherrückgänge der ersten Jahreshälfte noch nicht ausgeglichen werden. Das Kommunalkino Bremen e. V. geht jedoch davon aus, die Differenz zu den Planwerten bis zum Jahresende deutlich minimieren zu können.</p> <p>Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren: Für das wirkungsorientierte Controlling werden für alle drei Einrichtungen die Besuchszahlen erhoben. Das Lagerhaus hat die geplanten Besuchszahlen überschritten. Durch die Schließzeit der Kesselhalle aufgrund von Baumaßnahmen wurden im Schlachthof im 3. Quartal die geplanten Besuchszahlen leicht unterschritten. Durch die hohe Veranstaltungsdichte im 4. Quartal geht der Schlachthof aber davon aus, dass die geplanten Besuchszahlen pro Jahr erreicht werden. Das Kulturbüro Bremen Nord konnte seine geplanten Besuchszahlen erreichen.</p> <p>Hinweis: Bei den Leistungskennzahlen auf Ebene sind teilweise die Planwerte zum Berichtszeitraum mit der Jahresplanung identisch (z.B. Bürgerhäuser, Besuche Kultur und Veranstaltungszentren). Dies ist fehlerhaft und wird für 2017 korrigiert.</p>			




Leistungskennzahlen für den Produktplan 22 - Kultur

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Besuche Bürgerhäuser	556.920,00 PRS	700.000,00 PRS	143.080,00- PRS	20,44-	700.000,00 PRS
Wirkungen	Besuche Kultur- und Veranstaltungsz.	272.422,00 PRS	345.000,00 PRS	72.578,00- PRS	21,04-	345.000,00 PRS
Wirkungen	Besuche Theater Bremen	114.501,00 PRS	104.664,00 PRS	9.837,00 PRS	9,40	164.447,00 PRS
Wirkungen	Besuche Focke-Museum	31.442,00 PRS	35.700,00 PRS	4.258,00- PRS	11,93-	47.600,00 PRS
Wirkungen	Besuche Dt. Kammerphilharmonie	29.849,00 PRS	25.837,50 PRS	4.011,50 PRS	15,53	34.450,00 PRS
Wirkungen	Besuche Kommunalkino Bremen	19.886,00 PRS	23.625,00 PRS	3.739,00- PRS	15,83-	31.500,00 PRS
Wirkungen	Besuche Shakespeare Company	19.367,00 PRS	21.266,00 PRS	1.899,00- PRS	8,93-	24.500,00 PRS
Wirkungen	Besuche Übersee-Museum	88.412,00 PRS	77.250,00 PRS	11.162,00 PRS	14,45	103.000,00 PRS
Wirkungen	Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	3.391,00 ST	4.142,00 ST	751,00- ST	18,13-	4.142,00 ST
Wirkungen	Belegungen VHS (gesamt)	43.263,00 ST	367.500,00 ST	324.237,00- ST	88,23-	490.000,00 ST

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung der Mittelverlagerungen eingehalten. Das Budget wird eingehalten. Zum September-Controlling werden die Planwerte bei den investiven Ausgaben erheblich (-8,8 Mio. €) unterschritten. Dies wird mit einem zeitlich verschobenen Mittelabfluss der Baumittel an die Universität bzw. an das Studentenwerk begründet. Das Ressort erwartet weitere Abflüsse zum Jahresende, trotzdem verbleibt zum Jahresende eine Unterschreitung i.H.v. rd. 3,0 Mio. €. Die Budgetunterschreitung bei den konsumtiven Ausgaben beruht auf nicht in Anspruch genommenen Resten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Zum Jahresende werden Mehrausgaben von rund 0,2 Mio. € erwartet. Sie sollen innerhalb des Produktplans durch konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden weitestgehend zum Controllingtermin eingehalten. Soweit Abweichungen vorhanden sind, geht das Ressort nach Beginn des Wintersemesters davon aus, dass die Gesamt-Einhaltung nicht gefährdet ist.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Hochschulen und Forschung	24	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	47.051	39.050	8.001	20,5	41.962	59.183	59.007	-176	59.735
investive Einnahmen	23.923	24.967	-1.044	-4,2	26.083	33.457	33.457	0	33.730
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	70.974	64.017	6.957	10,9	68.046	92.640	92.464	-176	93.465
Personalausgaben	2.016	1.805	211	11,7	2.472	2.755	2.755	0	2.432
konsumtive Ausgaben	254.577	255.999	-1.422	-0,6	338.261	355.418	354.428	-990	353.654
Zinsausgaben	574	574	0	0,0	772	772	772	0	772
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	31.547	40.322	-8.775	-21,8	63.335	71.181	68.135	-3.046	69.045
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	288.714	298.700	-9.986	-3,3	404.841	430.126	426.090	-4.036	425.903
Saldo	-217.741	-234.683	16.942	-7,2	-336.795	-337.486	-333.626	3.860	-332.438

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	5	3.282	660	110	80	623	0
- investiv	2.940	21.301	17.920	5.784	6.574		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	205	185	20	1.861	1.669	192	2.510	2.286	224
Personalverstärkung	5	4	1	46	33	13	64	46	18
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	210	189	21	1.907	1.702	205	2.574	2.332	242
Refinanzierte	5	7	-2	62	61	1	79	86	-7
Nebentitel	2	5	-3	47	42	5	75	54	21
Insgesamt	217	201	16	2.016	1.805	211	2.728	2.472	256
- dar.: Beihilfe/Nachvers	2	5	-3	47	42	5	75	54	21
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	36,9	34,9	2,0	35,6	35,2	0,4	35,9	35,1	0,8
Personalverstärkung	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	37,9	35,9	2,0	36,6	36,2	0,4	36,9	36,1	0,8
Refinanzierte	1,0	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,3	-	-	0,2	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	27,3	17,5	42,5
Frauenquote	72,7	50,0	72,5
Teilzeitquote	36,4	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	4,1	6,0	4,1

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>1. Kamerale Finanzdaten</p> <p>A) Planwertabweichungen Die konsumtiven Ist-Einnahmen liegen über den Planwerten, weil die Bundeszuschüsse zum Hochschulpakt für das 4. Quartal (6,7 Mio. Euro) bereits enthalten sind. Zudem wurden die Zuschüsse des Bundes für die Betriebsmittel der WGL-Institute früher abgefordert als geplant. Den investiven Mindereinnahmen sind auf die BAföG-Mittel zurückzuführen. Ihnen stehen entsprechende investive Minderausgaben gegenüber. Weitere Ursache für die Unterschreitung der investiven Ausgaben gegenüber den Planwerten ist der zeitlich verschobene Mittelabfluss der Baumittel an die Universität und an das Studentenwerk. Die Abweichungen werden im Laufe des Jahres ausgeglichen.</p> <p>B) Budgeteinhaltung Das Budget wird eingehalten.</p> <p>C) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag -332.438 TEUR. Nach dem voraussichtlichen Ist wird mit einem Saldo von 333.626 TEUR, also mit einer Überschreitung von 1.188 TEUR zum Jahresende gerechnet. Diese Überschreitung wird durch bereits erfolgte Nachbewilligungen bzw. eine geplante Nachbewilligung (Tarifanpassung) in Höhe von 1.201 TEUR kompensiert. Es verbleibt eine Unterschreitung des zulässigen produktplanbezogenen Finanzierungssaldos um ca. 13 TEUR.</p> <p>Der Ausgleich der Überschreitung bei den Personalausgaben ist in dieser Rechnung enthalten und damit sichergestellt.</p> <p>2. Leistungsziele Die Leistungsziele werden überwiegend eingehalten.</p>		

Leistungskennzahlen für den Produktplan 24 - Hochschulen und Forschung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Studienanfänger/-innen 1. HS		4.320,00 PRS	4.320,00- PRS	100,00-	5.760,00 PRS
Leistungen	Sanierte Nettogrundfläche in qm		510,00 M2	510,00- M2	100,00-	510,00 M2
Leistungen	Absolventen	2.877,00 PRS	4.076,25 PRS	1.199,25- PRS	29,42-	5.435,00 PRS
Leistungen	Geplante Drittmittel der Brem. Institute	20.323,00 TEU	20.625,00 TEU	302,00- TEU	1,46-	27.500,00 TEU
Leistungen	Promotionen	177,00 PRS	240,00 PRS	63,00- PRS	26,25-	320,00 PRS
Qualität	Erfolgsquote (AbsolventInnen)	83,70 %	83,70 %			83,70 %
Qualität	Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	27,82 %	19,50 %	8,32 %	42,67	26,00 %
Qualität	Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	75,63 %	57,00 %	18,63 %	32,68	76,00 %

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22 16.11.2016

PRODUKTPLAN 31 Arbeit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
	Nicht gefährdet	gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten****Budget:**

Das Budget wird bis zum Jahresende im Saldo aus Mindereinnahmen/Minder-/Mehrausgaben im Sach- und Personalhaushalt um rd. 9,0 Mio. € (davon 8,0 Mio. € aufgrund der Nichtinanspruchnahme von Resten im EU-Bereich) unterschritten, dennoch wird ein zusätzlicher Mehrbedarf beim Opferentschädigungsgesetz (OEG), der Kriegsopferversorge (KOF) und bei den Personalausgaben in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. € geltend gemacht.

Finanzierungssaldo

Nach Einschätzung des Ressorts wird der Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Veränderungen um rd. 12,8 Mio. € **überschritten**. Aus den bei der Senatorin für Finanzen geführten Unterlagen, die die bereits gebuchten produktplanübergreifenden Veränderungen (rd. 0,17 Mio. €) enthalten, ergibt sich eine **Überschreitung des Finanzierungssaldos** von 10,9 Mio. €.

Diese ist im Wesentlichen wie folgt begründet:

4,3 Mio. € Mindereinnahmen des ESF Programms 2014-2020

1,3 Mio. € Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage „Ausgleichsabgabe“

1,5 Mio. € Mehrbedarf für die Umsetzung OEG und KOF

0,2 Mio. € Personalmehrbedarf

7,3 Mio. € sowie Resteverausgaben bei ESF-/EFRE-Maßnahmen.

Mit Beschluss vom 20.9.2016 bat der Senat die Ressorts um eine aktualisierte Einschätzung der vorhandenen Budgetrisiken/Liquiditätsbedarfen bis zum 14.10.2016.

Das Fachressort hat aktualisiert am 14.10.2016 einen Bedarf in Höhe von 7,3 Mio. € wie oben aufgeführt gemeldet.

Bezüglich der erforderlichen Liquidität für die Personalmehrbedarfe in Höhe von 0,2 Mio. € hat das Ressort eine Lösung im Senatorenbudget angekündigt.

Im Controllingbericht geht das Ressort weiter davon aus, dass die erforderliche Liquidität zur Resteinanspruchnahme aus den ESF/EFRE-Programmen 2007-2013 in Höhe von 5,5 Mio. € bereitgestellt wird. Die Notwendigkeit der Zahlung und die Frage der Sicherstellung der Liquidität sollte geklärt werden.

Ein Ausgleich der Verlustvorträge ist in diesem Jahr nicht zu erwarten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22 16.11.2016

Personaldaten

Bei den Personalausgaben im Kernbereich werden zum Jahresende Personalmehrausgaben in Höhe von 0,165 Mio. € erwartet. Die Mehrausgaben resultieren in erster Linie aus einer Überschreitung der Zielzahlen im Kernbereich von jahresdurchschnittlich rund 3,3 VZE.

Bei den refinanzierten Personalausgaben wird durch noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Das Defizit soll gem. der Vorlage für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 23.11.2016 größtenteils durch konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden.

Leistungsdaten

PBR 31.02 Soziale Sicherheit

Die Anträge im NG Bereich überschreiten geringfügig die Planzahlen. Dies resultiert aus der im Voraus schlecht abzuschätzenden Anzahl von eingehenden Anträgen.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Die Notwendigkeit der Zahlung und die Frage der Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 5,5 Mio. € zur Resteinanspruchnahme aus den ESF/EFRE-Programmen 2007-2013 sollte geklärt werden.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Arbeit					31					Controlling 01-09/16 16.11.2016				
Verantwortlich:					Senator Günthner					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:					Einhaltung Personaldaten:					Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
1. Ressourceneinsatz														
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016								
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag					
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR								
konsumtive Einnahmen	12.961	11.147	1.814	16,3	18.557	14.968	14.701	-267	17.016					
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0					
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0					
Gesamteinnahmen	12.961	11.147	1.814	16,3	18.557	14.968	14.701	-267	17.016					
Personalausgaben	6.246	5.746	500	8,7	7.875	8.254	8.421	167	7.843					
konsumtive Ausgaben	21.898	16.422	5.476	33,4	42.689	45.488	36.041	-9.447	27.529					
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0					
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0					
investive Ausgaben	482	1.247	-765	-61,4	487	1.223	1.218	-5	1.549					
relevante Verrech./Erstatt.	1.459	0	1.459	0,0	1.003	1.501	1.501	0	0					
Gesamtausgaben	30.085	23.415	6.670	28,5	52.053	56.466	47.181	-9.285	36.920					
Saldo	-17.124	-12.268	-4.856	39,6	-33.496	-41.498	-32.480	9.018	-19.904					
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .							
	2016	2017	2018	2019	2020ff									
	Tsd. EUR					Tsd. EUR								
	- konsumtiv	5.698	8.381	6.895	1.963	574	28	45.057						
- investiv	0	0	0	0	0									
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0									
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis							
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz					
	Tsd. EUR													
Kernbereich	653	631	22	5.833	5.673	160	8.070	7.781	289					
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Zwischensumme	653	631	22	5.833	5.673	160	8.070	7.781	289					
Refinanzierte	38	0	38	335	4	331	468	6	462					
Nebentitel	6	7	-1	79	69	10	113	88	25					
Insgesamt	697	638	59	6.247	5.746	501	8.651	7.875	776					
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	7	-2	76	66	10	108	84	24					
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)													
Kernbereich	141,5	138,5	3,0	142,2	138,9	3,3	142,0	138,7	3,3					
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Zusammen	141,5	138,5	3,0	142,2	138,9	3,3	142,0	138,7	3,3					
Refinanzierte	6,9	-	-	6,9	-	-	6,9	-	-					
Abwesende	13,3	-	-	13,1	-	-	13,2	-	-					
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015											
	Ist	Planwert	Ist											
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%													
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0											
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,3	22,5	7,4											
Beschäftigte über 55 Jahre	30,4	17,5	29,6											
Frauenquote	69,6	50,0	70,4											
Teilzeitquote	36,4	35,0	36,5											
Schwerbehindertenquote	19,2	6,0	16,5											

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten Ist-Planwertabweichungen Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.</p> <p>Einnahmen Zum Jahresende werden Mindereinnahmen von rd. 0,3 Mio. # erwartet. Die Förderperiode 2007 # 2013 befindet sich aktuell in der Schlussabrechnung. ESF-Einnahmen für diese Förderperiode in Höhe von ca. 19 Mio. Euro werden im Jahr 2017 erwartet, sofern die Überprüfung der Prüfbehörde durch die Europäische Kommission im November 2016 positiv ausfällt. Daher kann die im Controllingbericht 06/2016 erwartete Mehreinnahme nicht realisiert werden. Im Berichtszeitraum sind für die Förderperiode 2014 - 2020 Mindereinnahmen für das ESF-Programm i. H. v. ca. 4,3 Mio. Euro zu erwarten. Grund hierfür sind die noch nicht eingetretenen formalen Voraussetzungen, um Zahlungsanträge stellen zu können. Insofern wurden nur Vorschüsse in Höhe von 2,1 Mio. Euro vereinnahmt. Durch einen geringeren Anteil an übergeleiteten Renten für Heimkosten wird bei der Kriegsopferfürsorge insgesamt mit einer Mindereinnahme von 0,2 Mio. Euro gerechnet.</p> <p>Personalausgaben In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet: - Mehrausgaben im Kernbereich und im Bereich Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,170 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget erfolgen. Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,468 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.</p> <p>konsumtive und investive Ausgaben Zum Jahresende wird mit Minderausgaben von rd. 9,5 Mio. Euro gerechnet.</p> <p>Im Bereich des ESF-Programms für die Förderperiode 2007 # 2013 wird mit Ausgaben in Höhe von 5 Mio. Euro gerechnet, hiervon 0,1 Mio. Euro per Verrechnung. Damit werden die Reste fast vollständig ausgeschöpft. Im Bereich des EFRE-Programms für die Förderphase 2007-2013 werden durch Schlusszahlungen Gesamtausgaben in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro erwartet. Für das ESF-Programm der Förderperiode 2014 # 2020 wird mit Ausgaben in Höhe von ca. 6,45 Mio. Euro gerechnet, hiervon 1 Mio. Euro per Verrechnung. Insgesamt werden damit für alle EU-Programme Minderausgaben in Höhe von rd. 8,9 Mio. Euro prognostiziert, wobei rd. 7 Mio. Euro der Förderphase 2014-2020 zuzuordnen sind.</p> <p>Für die Umsetzung der Ausbildungsgarantie sind bis Jahresende Ausgaben in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro geplant. Dem gegenüber steht ein Anschlag von 4 Mio. Euro und Reste in Höhe von rd. 2,8 Mio. Euro.</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung des Landesprogrammes #Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen# wird bis Jahresende mit Ausgaben in Höhe von ca. 0,9 Mio. Euro gerechnet. Dem gegenüber steht ein Anschlag von 2 Mio. Euro.</p> <p>Im Bereich der Opferentschädigung (OEG) wird aufgrund steigender Fallzahlen mit Mehrausgaben in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro gerechnet. Im Bereich der Kriegsopferfürsorge (KOF) wird insgesamt mit Mehrausgaben in Höhe von 0,1 Mio. Euro durch erhöhte stationäre Kosten und damit inklusive der Mindereinnahmen mit einem Mehrbedarf in Höhe von 0,3 Mio. Euro gerechnet. Mit Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses wurden für diese Bedarfe rd. 1,6 Mio. # aus dem Gesamthaushalt bereitgestellt.</p> <p>Mit dem Halbjahrescontrolling wird im Bereich der Ausgleichsabgabe ein Mehrbedarf i. H. v. 1,3 Mio. Euro prognostiziert. Grund hierfür ist der durch den Senat beschlossene Abbau der Rücklage zur Ausgleichsabgabe durch das Amt für Versorgung und Integration. Beim Aufbau und der Ausstattung von Integrationsprojekten kam es zu Verschiebungen von geplanten Auszahlungen von 2015 auf 2016. Außerdem wird z. Zt. für 2016 und 2017 im Rahmen des Aktionsprogrammes mit einer größeren Anzahl Neugründungen gerechnet, die zum Teil auch schon begonnen haben. Gemäß Vereinbarung mit der Senatorin für Finanzen wird die Liquidität für den Rücklagenabbau der Ausgleichsabgabe aus dem Gesamthaushalt zur Verfügung gestellt.</p> <p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo von 19,904 Mio. Euro.</p> <p>Folgende Sachverhalte werden gesondert betrachtet:</p>			

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 3
<p>4 Mio. Euro Anschlag für Ausbildungsgarantie 4,2 Mio. Euro Ausgabeprognose 0,2 Mio. Euro Liquiditätsbedarf</p>			
<p>2 Mio. Euro Anschlag für das Landesprogramm: #Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen# 0,9 Mio. Euro Ausgabeprognose 1,1 Mio. Euro freie Liquidität</p>			
<p>Für diese beiden Programme wird benötigte Liquidität aus dem Gesamthaushalt zur Verfügung gestellt und freie Liquidität fließt dem Gesamthaushalt zu.</p>			
<p>Bisher haben sich folgende Veränderungen ergeben: 19,9 Mio. Euro Anschlag -4 Mio. Euro Anschlag für Ausbildungsgarantie -2 Mio. Euro Anschlag für Langzeitarbeitslose -0,1 Mio. Euro Verrechnungszahlungen aus EU-Programmen an andere Ressorts 13,8 Mio. Euro aktueller Finanzierungssaldo</p>			
<p>Folgende Veränderungen werden prognostiziert/angestrebt: 13,8 Mio. Euro aktueller Finanzierungssaldo 4,3 Mio. Euro Mindereinnahme des ESF-Programms 2014-2020 5 Mio. Euro Inanspruchnahme von Resten für ESF-Programm 2007-2013 0,5 Mio. Euro Inanspruchnahme von Resten für EFRE-Programm 2007-2013 1,3 Mio. Euro Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage #Ausgleichsabgabe# 1,2 Mio. Euro Mehrbedarf für die Umsetzung des OEG aus dem Gesamthaushalt 0,3 Mio. Euro für die KOF aus dem Gesamthaushalt 0,2 Mio. Euro Mehrausgaben im Personalbereich im Rahmen des Senatorenbudgets. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget ggf. unter Heranziehung investiver Mittel erfolgen.</p>			
<p>Sonderrücklagen/Verlustvorträge Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe" wird in diesem Jahr durch eine weitere Entnahme um rd. 1,3 Mio. Euro reduziert. Geplant ist, die Rücklage bis zum Jahr 2018 vollständig abzubauen und ab dann die Ausgaben mit den Einnahmen konform laufen zu lassen. Die aktuelle Rücklage beläuft sich auf rd. 6,6 Mio. Euro.</p>			
<p>Die Sonderrücklage "Kriegsopferfürsorge" wurde im letzten Jahr vollständig ausgeschöpft.</p>			
<p>Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 in Höhe von rd. 24 ,3 Mio. Euro wird im Haushaltsjahr 2016 nicht verändern.</p>			
<p>Für das EFRE-Programm 2007-2013 beläuft sich der aktuelle Verlustvortrag auf rd. 9,6 Mio. Euro.</p>			
<p>Für das ESF-Programm 2014-2020 wird mit einer Mindereinnahme von rd. 4,3 Mio. Euro und damit einer Erhöhung des Verlustvortrags gerechnet. Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 11,1 Mio. Euro.</p>			
<p>Die allgemeine Budgetrücklage beträgt 0,02 Mio. Euro.</p>			

Leistungskennzahlen für den Produktplan 31 - Arbeit

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	beratene Menschen		8.163,00 PRS	8.163,00- PRS	100,00-	10.886,00 PRS
Leistungen	geförderte Menschen		1.815,00 PRS	1.815,00- PRS	100,00-	2.421,00 PRS
Qualität	geförderte Menschen, davon Frauen		46,00 %	46,00- %	100,00-	46,00 %
Qualität	beratene Menschen, davon Frauen		55,00 %	55,00- %	100,00-	55,00 %
Qualität	beratene Menschen, davon Migranten		41,00 %	41,00- %	100,00-	41,00 %
Qualität	geförderte Menschen, davon Migranten		38,00 %	38,00- %	100,00-	38,00 %

Über die Entwicklung der Leistungskennzahlen wird erst im IV. Quartal berichtet.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22 16.11.2016

PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Nicht gefährdet</th> <th>gefährdet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Finanzen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Personal:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Leistungen:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Nicht gefährdet	gefährdet	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet	gefährdet											
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das **Budget** wurde im Betrachtungszeitraum um 4,8 Mio. Euro unterschritten. Zum Jahresende prognostiziert das Ressort unter Berücksichtigung noch zu erfolgender Verlagerungen im Saldo eine **Budgetunterschreitung** von 22,2 Mio. Euro (Sozialleistungen 13 Mio. Euro, Mehrbedarf KTH-Beitragsrückerstattung 0,9 Mio. Euro, investive Mehrbedarfe Pflegekosteninvestitionszuschüsse rd. 0,2 Mio. Euro, 0,1 Mio. Euro Personalminderausgaben sowie flüchtlingsbezogene investive Minderausgaben 36,1 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 6,1 Mio. Euro) und aufgrund von Reste- und Rücklageninanspruchnahmen (2,1 Mio. Euro KTH-Beitragsrückerstattung), die nicht mit Liquidität hinterlegt wurden ergibt sich beim produktplanbezogenen **Finanzierungssaldo** zum Jahresende rechnerisch eine Unterschreitung von rd. 17,7 Mio. Euro.

Sozialleistungen

Bei den Sozialleistungen ergeben sich aktuell zum Jahresende

17,35 Mio. Euro Mehrausgaben (übrige Sozialleistungen 5,10 Mio. Euro und für den Bereich Flüchtlinge 12,25 Mio. Euro)

2,86 Mehreinnahmen (übrige Sozialleistungen 5,70 Mio. Euro und für den Bereich Flüchtlinge -2,84 Mio. Euro)

1,48 Budgetveränderungen (übrige Sozialleistungen -2,652 Mio. Euro und für den Bereich Flüchtlinge rd. 4,130 Mio. Euro im Wesentlichen Kosten der gesundheitlichen Versorgung).

somit verbleiben 13,01 Mio. Euro als Mehrbedarf.

Außerhalb von Sozialleistungen

Für die Abwicklung der Beitragsrückerstattung „Kindertagesbetreuung“ auf Grund des OVG Urteils wurde ein zusätzlicher Mittelbedarf in Höhe von 0,9 Mio. Euro vom Senat am 17.05.2016 zur Kenntnis genommen und vom HaFA zur Verfügung gestellt. Das Ressort wurde gebeten, auf Basis des Controllings eine Deckung für diesen Mehrbedarf aufzuzeigen. Derzeit werden ressortseitig keine Deckungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Budgets gesehen. Weiterhin werden 0,163 Mio. Euro investive Mehrbedarfe im Bereich der Investitionsförderung für Pflege-Einrichtungen durch neu geschaffene Plätze geltend gemacht.

Aufgrund der aktuellen Zugangsentwicklung bei den Flüchtlingen reduziert sich der investive Mittelbedarf in 2016 um voraussichtlich 36,17 Mio. Euro.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22 16.11.2016

Personaldaten

Es werden Personalminderausgaben von mindestens 0,1 Mio. Euro erwartet.

Leistungsdaten

Auf die Leistungsdaten insgesamt wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen.

Nennenswerte Abweichungen entstehen in den Produktbereichen 41.01 (Hilfen für junge Menschen und Familien), 41.03 (Hilfen und Leistungen für Zuwanderer) sowie bei 41.05 (Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB XII und II) durch die Zugangsentwicklung von Flüchtlingen und unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Die weiteren Leistungen entwickeln sich weitgehend plangemäß.

Auf Produktplanebene wurden bei den Leistungskennzahlen fehlerhafte IST Werte eingegeben.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:




Das Fachressort hat bereits eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen und wird weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten das Ziel verfolgen, durch Steuerungsmaßnahmen den Ausgabenanstieg zu reduzieren bzw. die Einnahmen zu steigern.

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird in den Sitzungen der Staatsräte AG Sozialleistungen berichtet.

Das Sozialressort wird gebeten, zum nächsten Controllingtermin bei den Leistungskennzahlen die IST Werte auf Produktplanebene korrekt zu erfassen.

Bezüglich der Mehrausgaben bei den Sozialleistungen, für die Beitragsrückerstattung „Kindertagesbetreuung“ und den investiven Mehrbedarfen im Bereich der Investitionsförderung für Pflege-Einrichtungen sowie den flüchtlingsbezogenen investiven Minderausgaben wird auf das vom Senat zu beratende Lösungskonzept verwiesen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	166.772	165.851	921	0,6	218.447	254.634	255.228	594	250.968
investive Einnahmen	281	0	281	0,0	279	281	281	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	108.640	108.140	500	0,5	432.321	441.663	411.227	-30.436	438.441
Gesamteinnahmen	275.693	273.991	1.702	0,6	651.047	696.578	666.736	-29.842	689.410
Personalausgaben	43.930	40.069	3.861	9,6	54.820	61.821	61.696	-125	60.906
konsumtive Ausgaben	877.515	853.583	23.932	2,8	959.204	1.114.399	1.128.918	14.519	1.101.893
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	45.955	77.521	-31.566	-40,7	78.749	96.687	60.681	-36.006	95.522
relevante Verrech./Erstatt.	114.225	113.599	626	0,6	423.263	454.370	423.934	-30.436	445.598
Gesamtausgaben	1.081.625	1.084.772	-3.147	-0,3	1.516.037	1.727.277	1.675.229	-52.048	1.703.920
Saldo	-805.932	-810.781	4.849	-0,6	-864.990	-1.030.699	-1.008.493	22.206	-1.014.510

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	11.722	12.142	9.767	70.513	0	2.209
- investiv	6.630	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.450	3.453	-3	30.379	31.075	-696	42.218	42.572	-354
Personalverstärkung	106	105	1	722	951	-229	1.039	1.324	-285
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.556	3.558	-2	31.101	32.026	-925	43.257	43.896	-639
Refinanzierte	1.460	790	670	12.110	7.253	4.857	17.184	9.940	7.244
Nebentitel	74	72	2	718	790	-72	906	984	-78
Insgesamt	5.090	4.420	670	43.929	40.069	3.860	61.347	54.820	6.527
- dar.: Beihilfe/Nachvers	26	59	-33	466	570	-104	599	722	-123
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	740,6	737,4	3,2	736,8	741,7	-4,9	737,7	740,1	-2,4
Personalverstärkung	20,0	27,0	-7,0	18,2	27,0	-8,8	18,6	27,0	-8,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	760,6	764,4	-3,8	755,0	768,7	-13,7	756,3	767,1	-10,8
Refinanzierte	356,6	-	-	330,5	-	-	337,0	-	-
Abwesende	83,2	-	-	77,1	-	-	78,7	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,8	22,5	17,7
Beschäftigte über 55 Jahre	29,2	17,5	29,3
Frauenquote	69,6	50,0	69,5
Teilzeitquote	34,3	35,0	34,8
Schwerbehindertenquote	9,5	6,0	7,8

Produktplan: 41 Jugend und Soziales	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Sen. Stahmann	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Sozialeleistungen im PPL 41:</p> <p>3.1.1 Einnahmen:</p> <p>Im Betrachtungszeitraum liegen Mehreinnahmen von rd. 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor (ggü. Vorjahr rd. 10,1 Mio. Euro). Die aktuellen Planwert-Abweichungen verteilen sich in etwa gleichmäßig über die Produktbereiche. Bei den Vorjahresabweichungen sind Mehreinnahmen von 5,6 Mio. Euro im Produktbereich 41.01 (Jugend, i.W. Einnahmen nach § 89 d SGB VIII (umA)) und von 4,5 Mio. Euro im Produktbereich 41.05 (Bundesbeteiligungen SGB II und XII) von Bedeutung.</p> <p>Hochschätzung Einnahmen (September 2016):</p> <p>Für 2016 wird mit rd. 233 Mio. Euro an Einnahmen gerechnet. Das sind rd. 2,9 Mio. Euro mehr als der Anschlag. Diese Mehreinnahmen beruhen i. W. auf höheren ausgabeabhängigen Bundesbeteiligungen SGB II und XII im Produktbereich 41.05 (4,9 Mio. Euro). Rechnerisch enthalten ist hierbei auch eine für 2016 vorgesehene Sonderbeteiligung des Bundes an der KdU für anerkannte Flüchtlinge im SGB II von wahrscheinlich bis max. rd. 3,8 für Bremen und Bremerhaven. Hins. der konkreten Umsetzung liegen allerdings noch keine Informationen des Bundes vor. Sie wird für Dezember erwartet. Bestandteil der Schätzung ist aber auch ebenso, dass die Einnahmen für Erstattungen nach § 89 d SGB VIII im Bereich UMF-UMA nicht vollständig die Höhe von 18 Mio. Euro (Anschlag) erreicht werden. Das Rechnungsvolumen übersteigt den Anschlag zwar deutlich; die IST-Erwartung wurde allerdings aufgrund der Zahlungsverläufe Juli-September auf rd. 15 Mio. Euro abgesenkt, da die Zahlungseingänge seitens der beteiligten Gebietskörperschaften der Höhe nach sehr unregelmäßig verlaufen. Eine höhere Einnahme ist aber auch noch möglich. Die übrigen Einnahmeansätze werden im Saldo in etwa erreicht. Sämtliche Mehreinnahmen werden vollständig als Deckungsbeiträge für Mehrausgaben benötigt.</p> <p>3.1.2 Ausgaben:</p> <p>Im Betrachtungszeitraum liegen Mehrausgaben in Höhe von rd. 17,2 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor (ggü. Vorjahr rd. 148,9 Mio. Euro). Bei den Planwert-Abweichungen liegt die größte Abweichung im Produktbereich 41.03 (Asyl) mit rd. 27,2 Mio. Euro vor. Der größte Minderbedarf liegt im Bereich 41.01 (Jugend) von rd. 10 Mio. Euro (durch Minderausgaben im Bereich umA) vor. Die Abweichungen zum Vorjahr entstehen im Wesentlichen durch Mehrbedarfe in den flüchtlingsbezogenen Produktbereichen (41.03 und 41.01) in Höhe von zusammen rd. 132,6 Mio. Euro.</p> <p>Hochschätzung Ausgaben (September 2016):</p> <p>Ausgaben ohne Flüchtlinge (übrige Sozialeleistungen):</p> <p>Die Eckwerte der Ausgaben 2016 wurden angesichts der Entwicklung der vergangenen Jahre nach oben angepasst. In Folge dessen liegen nur noch vergleichsweise geringe betragsmäßige Mehrbedarfe im Vergleich zu den Vorjahren vor. Im Saldo bestehen ggü. dem bereinigten Budget 2016 Mehrbedarfe von rd. 2,1 Mio. Euro. Bestandteil dieser Betrachtung sind auch Flüchtlinge im SGB II-Bezug, die voraussichtlich einen Mittelbedarf in Höhe von gut 20 Mio. Euro auslösen. Damit sind sowohl die veranschlagten Globalmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro als auch die o.g. Mehreinnahmen der Sonderbundesbeteiligung KdU rechnerisch aufgezehrt. Ein Mehrbedarf entsteht in 2016 aber nicht, da entsprechend ausreichend Bestandsbudget zur Verfügung steht.</p> <p>Ausgaben Flüchtlinge (im Sinne von UMF-UMA im PB 41.01 und Asyl in Pgrp. 41.03.01):</p> <p>UMF-UMA: Die Zugänge liegen unter den Annahmen. Anteilig verbleiben jedoch mehr UMA in Bremen als erwartet. Der Mittelabfluss liegt unterhalb des angenommenen, da nicht alle UMA aus verschiedenen Gründen hohe Ausgaben auslösen. Faktisch sind zur Zeit deshalb geringere Ausgaben festzustellen als geplant. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Umstand bis Jahresende fortsetzt.</p> <p>Asyl: Die Zugänge liegen seit März unter den Annahmen; auch sind seit Januar höhere Abgänge in den Rechtskreis SGB II festzustellen als erwartet. Insgesamt gesehen steigen jedoch die Ausgaben deutlicher als modellgerechnet zur Haushaltsaufstellung angenommen. Der Mittelabfluss liegt oberhalb der Annahmen. Dieses liegt im Wesentlichen daran, dass die Ausgaben für den Ausbau und den Betrieb des Versorgungssystems im Laufe der Zeit stark angestiegen sind. Für das Jahr 2016 wird angenommen, dass sich dieser Bedarf fortschreibt.</p> <p>Zusammenfassung Mittelbedarfe UMF-UMA und Asyl:</p> <p>Die Zugangszahlen UMA und Asyl bewegen sich bis September im Wesentlichen im Bereich des vom Senat am 13.09.2016 beschlossenen Dokumentations- und Darlegungsberichtes. Die eingeschätzten Mittelbedarfe 2016 übersteigenden den bereinigten Anschlag inkl. der bei der Senatorin für Finanzen veranschlagten Mittel für Mieten (i.H.v. 5,4 Mio. Euro) um rd. 11 Mio. Euro.</p>	

Produktplan: 41		Controlling 01-09/16	
Jugend und Soziales		16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 3
<p>Zusammenfassung der Schätzung:</p> <p>Es bestehen Netto-Mehrbedarfe von rd. 13 Mio. Euro (11 Mio. Euro Flüchtlinge, 2 Mio. Euro übrige Sozialleistungen) ggü. den Anschlägen. Die Gesamtschätzung hat sich ggü. der (aktualisierten) Schätzung Juni um rd. 2,8 Mio. Euro verschlechtert, was im Wesentlichen durch die reduzierte Einnahmeerwartung Par. 89 d SGB VIII verursacht wird. Bestandteile der saldierten Betrachtungen sind hohe Abweichungen an Mehr-/Mindereinnahmen und -ausgaben sowohl im konsumtiven als auch im Verrechnungs-Bereich sowie der flüchtlingsbezogenen Investitionen (siehe unten). Der tatsächliche formale Ausgleich im 13. Monat kann unter Heranziehung aller Haushaltsteile übergreifend vollzogen werden. Die Senatorin für Finanzen ist in Kenntnis gesetzt worden. Die staatliche und städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration hat am 27.10.2016 die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport ermächtigt, die notwendigen haushaltsrechtlichen Schritte zur Abdeckung von Haushaltsmehrbedarfen und Risiken 2016 einzuleiten. Über den Umsetzungsstand ist zu berichten.</p> <p>Die Schätzung bleibt risikobehaftet; Abweichungen von mindestens +/- 1% sind immer möglich.</p> <p>3.1.3 Steuerungsmaßnahmen:</p> <p>Die Steuerungsmaßnahmen sind konsequent weiter zu verfolgen; neue sind zu entwickeln. Ziel sind Einnahmesteigerungen bzw. Ausgabesenkungen. Den Steuerungsmaßnahmen sind jedoch aufgrund der Rahmenbedingungen bekannterweise enge Grenzen gesetzt.</p> <p>3.1.4 Bericht Sozialleistungen:</p> <p>Zu weiteren Details sowie zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand Juni 2016 verwiesen, der bereits vorgelegt wurde. Der nächste Bericht Sozialleistungen wird zum Gesamtjahr 2016 im ersten Halbjahr 2017 erste Lt werden.</p> <p>3.1.5 Risikovorsorgen und Sperren:</p> <p>Sämtliche gesperrten Globalmittel und Risikovorsorgen in den Sozialleistungen werden zur Abdeckung von Bedarfen benötigt. Daher wurden die entsprechenden Anträge auf Entsperrung gestellt. Die Befassung der Deputation ist mit Zustimmung erfolgt. Der Haushalts- und Finanzausschuss wird am 04.11.2016 befasst.</p> <p>3.2 Außerhalb Sozialleistungen:</p> <p>3.2.1 Konsumtive Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen:</p> <p>Es bestehen keine relevanten oder außergewöhnlichen Abweichungen. Die Budgets werden bis auf die nachfolgenden Besonderheiten eingehalten.</p> <p>Besonderheit in der Jahresplanung 2016:</p> <p>Die Abwicklung der Beitragsrückerstattung "Kindertagesbetreuung" auf Grund des OVG-Urteils erfolgt trotz des Übergangs der Kindertagesbetreuung in das Ressort Bildung noch innerhalb des PPL 41. Insgesamt werden hierfür Mittel in Höhe von rd. 11 Mio. Euro benötigt, von denen rd. 7,4 Mio. Euro auf das Jahr 2015 entfallen. Der Bedarf in 2016 beträgt rd. 3,6 Mio. Euro, der in Höhe von rd. 2,1 Mio. Euro durch Haushaltsreste sowie Rücklagen und Rückzahlungen aus 2015 sowie aus Mehreinnahmen von 0,6 Mio. Euro finanziert ist. Der zusätzliche Mittelbedarf in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro wurde vom Senat am 17.05.2016 zur Kenntnis genommen und vom Haushalts- und Finanzausschuss zur Verfügung gestellt (damals noch in Höhe von 1,2 Mio. Euro). Vorgeesehen war es, eine Abdeckung dieses Mehrbedarfes im PPL 41 zu prüfen. Diese Prüfung im Sinne der Beschlusslage ergab, dass eine solche Abdeckung angesichts der bestehenden Gesamtlage des PPL 41 nicht aufgezeigt werden kann. Es besteht daher ein entsprechender Mehrbedarf von rd. 0,9 Mio. Euro sowie ein Liquiditätsmehrbedarfe von rd. 3 Mio. Euro (Mehrbedarf 0,9 und Reste/Rücklageninanspruchnahme von 2,1 Mio. Euro). Die Einschätzung hat sich ggü. Juni um 0,3 Mio. Euro verbessert.</p> <p>Mittelverwendung 3. Sofortprogramm</p> <p>Im Zusammenhang mit dem 3. Sofortprogramm zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen hat der Senat dem Ressort für Maßnahmen rd. 2,4 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. Von diesem Mitteln sind bis einschl. Oktober 2016 rd. 1,5 Mio. Euro abgeflossen. Des Weiteren wurden 180,86 BV zur Verfügung gestellt, von denen 172,77 (Stand 31.07.) besetzt waren.</p> <p>3.2.2 Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):</p> <p>3.2.2.1 Die Ausgaben (ohne Flüchtlinge) entwickeln sich aktuell im Bereich normaler Schwankungen.</p> <p>Im Bereich der Herstellung von Unterkünften für Flüchtlinge usw. besteht aufgrund gestiegener Zugangszahlen der vergangenen Jahre weiterhin ein hoher Bedarf an zusätzlichen investiven Ausgaben, der im Anschlag hinterlegt ist. Aufgrund der sich reduzierenden Zugänge seit dem ersten Quartal wurde die gesamte Planung einer Überprüfung unterworfen. Dadurch reduzieren sich die Bedarfe in 2016</p>			

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 4
<p>deutlich und zwar deutlich um 36,2 Mio. Euro. Es wird auf die Berichterstattungen an die Deputation (27.10.2016) und den Haushalts- und Finanzausschuss (04.11.2016) verwiesen.</p>			
<p>3.2.2.2 Darüber hinaus besteht ein Mehrbedarf in Höhe von 0,163 Mio. Euro im Bereich der Investitionsförderung für Einrichtungen. Diese resultieren aus neu geschaffenen Plätzen in der Tagespflege. Es sind zwei Einrichtungen mit insgesamt 81 weiteren Plätzen in Betrieb gegangen. Zusätzlich ist die Belegung und Auslastung in den bereits bestehenden Einrichtungen gestiegen. Da es sich hierbei um gesetzliche Pflichtleistungen nach dem BremAGPflegeVG handelt, bestehen keine Steuerungs- bzw. Dispositionsspielräume. Der Mehrbedarf hat sich ggü. der Juni-Erwartung um knapp 0,1 Mio. Euro reduziert.</p>			
<p>3.2.3 Verrechnungen und Erstattungen:</p>			
<p>Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u. ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral.</p>			
<p>3.3 Personalhaushalt und -daten:</p>			
<p>Die Ist-Planwert-Abweichung für den Zeitraum von Januar bis September 2016 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal bereits ab Januar fällig werden, die Einnahmen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt verzeichnet werden können. Der Planwert für September ist deshalb zu niedrig. Da sich die Abweichungen im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal in der Jahresplanung an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.</p>			
<p>Zurzeit ergibt sich danach nach Ressorterkennnissen eine Budgetunterschreitung in Höhe von 125 Tsd. Euro sowie eine Zielzahlunterschreitung von rd. 11 VZE im Kernbereich sowie bei den temporären Personalmitteln.</p>			
<p>Die Mittelverlagerungen für die Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Weiterentwicklung des Jugendamtes, Stadtticket und Jugendberufsagentur wurden inzwischen umgesetzt.</p>			
<p>Die ausgewiesene Unterschreitung ist darauf zurückzuführen, dass es leider nicht gelungen ist, das Personal für den Sozialdienst Junge Menschen im gewünschten Umfang einzustellen.</p>			
<p>3.4 Formale Feststellungen zum Produktplan:</p>			
<p>Der vorgegebene Finanzierungsaldo wird unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen, sonstigen Veränderungen und zentralen Deckungen aktuell um voraussichtlich rd. 20,1 Mio. Euro unterschritten. Mit der Senatorin für Finanzen erfolgt dazu eine laufende Abstimmung.</p>			
<p>Der Verlustvortrag aus Vorjahren im Bereich der Sozialleistungen kann nach aktuellem Kenntnisstand 2016 nicht reduziert werden.</p>			
<p>Es liegen voraussichtlich investive Minderausgaben im Volumen von rd. 36 Mio. Euro vor. Mit der Senatorin für Finanzen erfolgt dazu eine laufende Abstimmung.</p>			
<p>Für den PPL 41 wurde auch 2016 eine interne Haushaltssperre erlassen.</p>			
<p>3.5 Gesamtbetrachtung:</p>			
<p>Es bestehen saldierte Risiken von i. H. v. rd. 13 Mio. Euro bei den Sozialleistungen und von insgesamt rd. 1,1 Mio. Euro bei anderen Ressortaufgaben, zusammen rd. 14,1 Mio. Euro, sowie ein Minderbedarf von rd. 0,1 Mio. Euro im Personalbereich. Parallel besteht ein investiver Minderbedarf von rd. 36 Mio. Euro. Zusammengefasst bestehen saldiert betrachtet somit im Haushaltsjahr 2016 Minderausgaben von rd. 22 Mio. Euro. In der tatsächlichen haushaltsmäßigen Abwicklung werden die Bestandteile jedoch getrennt voneinander zu bewerten sein.</p>			

Leistungskennzahlen für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales

Zuordn.	Bezeichnung	Ist Ressort	Ist SAP	Berichtszeitraum			Planung 2016
				Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	HZE-Quotient	1,40 ST	1,54 ST	1,40 ST			1,40 ST
Wirkungen	Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme	41,17 %	41,17 %	45,00 %	3,83-	8,51-	45,00 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat. außerhalb	9,19 %	24,53 %	5,20 %	3,99 %	76,73	5,20 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten innerhalb	18,09 %	35,68 %	18,00 %	0,09 %	0,50	18,00 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat. innerhalb	34,73 %	92,62 %	30,30 %	4,43 %	14,62	30,30 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten außerhalb	64,92 %	173,14 %	65,30 %	0,38-	0,58-	65,30 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat.	26,93 %	71,83 %	22,30 %	4,63 %	20,76	22,30 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten	24,41 %	55,81 %	25,20 %	0,79-	3,13-	25,20 %
Leistungen	Fälle Vollzeitpflege	579,22 PRS	579,22 PRS	589,00 PRS	9,78- PRS	1,66-	589,00 PRS
Leistungen	Hilfe in Einrichtungen	958,89 PRS	958,89 PRS	1.033,00 PRS	74,11- PRS	7,17-	1.033,00 PRS
Leistungen	Krankenhilfeberechtigte SGB XII Land	1.423,00 PRS	3.797,33 PRS	1.450,00 PRS	27,00- PRS	1,86-	1.450,00 PRS
Leistungen	Leistungsempfänger/-innen BuT gesamt	15.457,00 PRS	34.922,67 PRS	15.500,00 PRS	43,00- PRS	0,28-	15.500,00 PRS
Leistungen	Zahl LB Tafö Land	576,00 PRS	1.258,67 PRS	580,00 PRS	4,00- PRS	0,69-	580,00 PRS
Leistungen	Zahl LB amb. Wohnen u. stat. Wohnen Land	1.923,00 PRS	5.128,00 PRS	1.713,00 PRS	210,00 PRS	12,26	1.713,00 PRS
Leistungen	Zahl LB Werkstätten Land	1.688,00 PRS	4.501,33 PRS	1.720,00 PRS	32,00- PRS	1,86-	1.720,00 PRS
Leistungen	Personen im Versorgungssystem	9.676,00 PRS	25.616,00 PRS	12.408,00 PRS	2.732,00- PRS	22,02-	12.408,00 PRS
Leistungen	Anzahl Personen mit Pflegeleistungen	4.393,00 PRS	11.733,33 PRS	4.580,00 PRS	187,00- PRS	4,08-	4.580,00 PRS
Leistungen	Anzahl Personen mit Landespflegegeld		1.709,33 PRS	1.709,33 PRS			
Leistungen	Anz. Personen HLU Kap. 3 SGB XII a.v.E.	1.926,00 PRS	5.136,00 PRS	1.700,00 PRS	226,00 PRS	13,29	1.700,00 PRS
Leistungen	Anz. Personen GSIAE Kap. 4 SGB XII a.v.E	11.899,00 PRS	31.731,56 PRS	11.780,00 PRS	119,00 PRS	1,01	11.780,00 PRS
Leistungen	Zahl der Leistungsfälle nach SGB II	41.016,00 ST	108.728,00 ST	40.984,00 ST	32,00 ST	0,08	40.984,00 ST
Qualität	amb. Quote HzP HB	37,32 %	99,52 %	38,00 %	0,68-	1,79-	38,00 %
Qualität	amb. Quote HzP BHV	33,02 %	89,07 %	34,00 %	0,98-	2,88-	34,00 %
Qualität	Beratungsqualität ASD	.		53,33 %			40,00 %




Die Ist-Werte für den Zeitraum ab Juli 2016 sind vom Ressort nicht korrekt in SAP gebucht worden.

Die errechneten Abweichungen ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Ist-Wert Ressort und Planwert.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 07.11.2016

PRODUKTPLAN 51 Gesundheit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Derzeit weist der bereinigte Finanzierungssaldo (inkl. nicht veranschlagter Verrechnungseinnahmen i.H.v. 1,3 Mio. € sowie Nachbewilligungen i.H.v. 0,59 Mio. €) zum Jahresende eine Unterschreitung von rd. 0,18 Mio. € aus. Hierbei wurden die Personalminderausgaben sowie konsumtive Minderausgaben zur Deckung der Mindereinnahmen bereits berücksichtigt.</p> <p>Das Budget wird eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Gegenwärtig kann von einer Budgetunterschreitung von rund 0,73 Mio. € zum Jahresende ausgegangen werden. Die Minderausgaben resultieren aus Zielzahlunterschreitungen im Gesundheitsamt, dem Eichamt sowie aus unterjährigen Vakanzen in der senatorischen Behörde.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die rückläufigen „Einfuhrendungen Grenzkontrollstellen“ korrespondieren mit den erwarteten Mindereinnahmen.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	8.588	8.824	-236	-2,7	10.787	12.630	11.857	-773	12.332
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	2.025	1.187	838	70,6	2.002	2.570	2.570	0	1.255
Gesamteinnahmen	10.614	10.011	603	6,0	12.789	15.200	14.429	-771	13.587
Personalausgaben	17.689	17.358	331	1,9	23.762	25.172	24.443	-729	24.974
konsumtive Ausgaben	11.656	10.778	878	8,2	16.727	17.845	17.660	-185	16.046
Zinsausgaben	134	134	-0	-0,3	134	134	134	0	134
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	18.514	24.404	-5.890	-24,1	37.011	37.065	37.065	0	36.904
relevante Verrech./Erstatt.	1.080	1.080	-0	-0,0	1.088	1.087	1.087	0	1.088
Gesamtausgaben	49.073	53.754	-4.681	-8,7	78.721	81.303	80.389	-914	79.145
Saldo	-38.458	-43.743	5.285	-12,1	-65.933	-66.103	-65.960	143	-65.558

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.604	0
- investiv	0	737	737	737	4.963		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	123	111	99	360		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.414	1.474	-60	12.516	13.263	-747	17.343	18.160	-817
Personalverstärkung	49	43	6	421	391	30	602	548	54
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.463	1.517	-54	12.937	13.654	-717	17.945	18.708	-763
Refinanzierte	340	207	133	2.966	1.874	1.092	4.146	2.624	1.522
Nebentitel	227	172	55	1.787	1.830	-43	2.523	2.429	94
Insgesamt	2.030	1.896	134	17.690	17.358	332	24.614	23.761	853
- dar.: Beihilfe/Nachvers	6	23	-17	99	213	-114	174	270	-96
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	272,8	287,0	-14,2	272,4	288,6	-16,2	272,5	287,9	-15,4
Personalverstärkung	11,2	11,8	-0,6	10,8	11,8	-1,0	10,9	11,8	-0,9
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	284,0	298,8	-14,8	283,2	300,4	-17,2	283,4	299,7	-16,3
Refinanzierte	74,1	-	-	73,7	-	-	73,8	-	-
Abwesende	19,3	-	-	18,3	-	-	18,5	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,7	22,5	8,8
Beschäftigte über 55 Jahre	29,4	17,5	28,4
Frauenquote	67,5	50,0	67,4
Teilzeitquote	40,6	35,0	43,7
Schwerbehindertenquote	9,1	6,0	9,2

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten:			
<p>Im Saldo ergibt sich eine positive Planwertabweichung von 5.285 Tsd. Euro, die überwiegend auf investive Minderausgaben im Produktbereich 51.03 -Sicherstellung der Krankenhausversorgung-zurückzuführen ist.</p> <p>Zum Jahresende wird ein positives Ergebnis von voraussichtlich 143 Tsd. Euro erwartet. Dies setzt jedoch voraus, dass die Personalminderausgaben zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden dürfen.</p>			
Konsumtive Einnahmen:			
<p>Zum 30.09.2016 betragen die IST-Einnahmen 8.588 Tsd. Euro.</p> <p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 236 Tsd. Euro unterschritten.</p> <p>Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von 773 Tsd. Euro erwartet. Die Mindereinnahmen werden überwiegend beim LMTVet und bei der Gewerbeaufsicht entstehen. Nähere Ausführungen erfolgen im Produktbereich.</p>			
Relevante Verrechnungen/Erstattungen:			
<p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 838 Tsd. Euro überschritten. Es handelt sich hier um die nicht veranschlagten Erstattungen von PPL 41 für die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen. Dem stehen entsprechende Personal- und Sachausgaben gegenüber.</p>			
Konsumtive Ausgaben:			
<p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 878 Tsd. Euro überschritten. Zum 30.09.2016 betragen die IST-Ausgaben 11.656 Tsd. Euro. Die Mehrausgaben sind überwiegend beim Gesundheitsamt Bremen entstanden. Sie resultieren überwiegend aus Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung entstanden sind und für die noch nicht alle Erstattungen bzw. Nachbewilligungen erfolgt sind.</p> <p>Zum Jahresende werden Minderausgaben von voraussichtlich 185 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich hier um Haushaltsreste, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen benötigt werden.</p>			
Investitionen:			
<p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 5.890 Tsd. Euro unterschritten. Zum 30.09.2016 betragen die IST-Ausgaben 18.514 Tsd. Euro. Die Minderausgaben sind im Produktbereich 51.03 -Sicherstellung der Krankenhausversorgung- durch noch nicht abgeflossene Investitionen entstanden.</p> <p>Zum Jahresende werden die Mittel vollständig abfließen.</p>			
Personaldaten:			
<p>Die Ist-Planwert-Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können. In der Prognose für das Jahr 2016 wurde das voraussichtliche Soll an die tatsächlich zu erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst. Des Weiteren wurden die zurzeit ausgewiesenen Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 96,3 Tsd. Euro im Soll abgesenkt.</p> <p>Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.</p> <p>Unter Einbeziehung dieser Annahmen ergeben sich voraussichtliche Minderausgaben von rd. 816 Tsd. Euro. Darin enthalten sind übertragene Reste aus 2015 in Höhe von 84 Tsd. Euro, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.</p> <p>Die Minderausgaben resultieren aus Minderausgaben beim Gesundheitsamt (320 Tsd. Euro), des Eichamtes (71 Tsd. Euro) sowie der senatorischen Behörde (433 Tsd. Euro), die aufgrund von unterjährigen Stellenvakanzen entstanden sind.</p>			
Einhaltung des Finanzierungssaldo:			
<p>Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der Finanzierungssaldo zum Jahresende auf voraussichtlich -67.443 belaufen.</p> <p>Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -67.627 Tsd. Euro wird somit um 184 Tsd. Euro unterschritten.</p> <p>In dem bereinigten Finanzierungssaldo wurden die nicht veranschlagten Verrechnungseinnahmen in Höhe von 1.315 Tsd. Euro (von PPL 41 Soziales und PPL 68 Umwelt) sowie Nachbewilligungen in Höhe von 97 Tsd. Euro von PPL 41 und in Höhe von 489 Tsd. Euro für das 3.Sofortprogramm und das Integrationskonzept.</p>			
Leistungskennzahlen:			

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 89	Seite 3
<p>Kontrollen i. d. amtl. Lebensmittelüberwachung: Trotz diverser Personalausfälle konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Zahl der durchgeführten Kontrollen gesteigert werden.</p> <p>Planbetten im Land Bremen gesamt: Eine unterjährige Ermittlung erfolgt hier nicht.</p> <p>Casemixpunkte GeNo: Eine Auswertung konnte zeitgerecht nicht geliefert werden.</p>			

Leistungskennzahlen für den Produktplan 51 - Gesundheit

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Casemixpunkte GeNo EHG		93.317,25 ST	93.317,25- ST	100,00-	124.423,00 ST
Leistungen	Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	8.762,00 ST	6.000,00 ST	2.762,00 ST	46,03	8.000,00 ST
Leistungen	Planbetten im Land Bremen gesamt		5.574,00 ST	5.574,00- ST	100,00-	5.574,00 ST

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 68 Umwelt, Bau und Verkehr	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten****Budget:**

Das Budget wird bis zum Jahresende voraussichtlich um rd. 28,3 Mio. € unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus Minderausgaben bei den konsumtiven Ausgaben in Höhe von rd. 9,3 Mio. € (davon Minderausgaben beim Wohngeld in Höhe von rd. 4,0 Mio. €, und Minderausgaben aufgrund der Nichtinanspruchnahme von Resten, die nicht mit Liquidität unterlegt sind und der Verschiebung bei Projektablaufen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. €.); geringeren Tilgungsleistungen (weniger Sondertilgungen als erwartet) in Höhe von rd. 3,7 Mio. € und investiven Minderausgaben in Höhe von rd. 14,8 Mio. €, die im Wesentlichen auf den vom Senat am 13.09.2016 beschlossenen Sanierungsbeitrag der Sondervermögen (SV Infra 10,0 Mio. €) sowie der Nichtinanspruchnahme von Resten aufgrund fehlender Liquidität und Projektverschiebungen beruhen.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-55,2 Mio. €) sowie des Sanierungsbeitrages SV Infrastruktur (-10 Mio. €) voraussichtlich zum Jahresende um nur noch rd. 1,3 Mio. € **überschritten**. Zum Halbjahrescontrolling wurde vom Ressort noch auf eine Überschreitung des Finanzierungssaldos von 5,8 Mio. € verwiesen.

Das Ressort strebt an, das Defizit in Höhe von 1,3 Mio. € durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren.

Personaldaten

Zum Jahresende wird nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Leistungsdaten**68.01 Verkehr/ÖPNV**

Verlustausgleich BSAG

Abweichende Zahlung vom Planungsverlauf. Das Ergebnis wird sich zum Jahresende relativieren.

68.03 Fachbereich Umwelt




2015 und 2016 konnten aufgrund der Haushaltssperren weniger Projekte gefördert werden als geplant.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 22, 16.11.2016

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Fachressort wird gebeten, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen die Einhaltung des Finanzierungssaldos sicherzustellen. Bezüglich der Überschreitung des Finanzierungssaldos von 1,3 Mio. € wird auf das vom Senat zu beratende Lösungskonzept verwiesen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr						Controlling 01-09/16 16.11.2016			
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse						Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	29.655	27.828	1.827	6,6	32.721	38.586	38.387	-199	40.861
investive Einnahmen	28.636	25.536	3.100	12,1	28.791	38.847	38.727	-120	37.880
relevante Verrech./Erstatt.	27.760	20.445	7.315	35,8	23.900	27.707	27.896	189	25.806
Gesamteinnahmen	86.051	73.809	12.242	16,6	85.411	105.140	105.010	-130	104.547
Personalausgaben	35.403	34.584	819	2,4	47.392	48.545	48.543	-2	48.046
konsumtive Ausgaben	61.297	76.163	-14.866	-19,5	137.909	125.210	115.925	-9.285	158.064
Zinsausgaben	327	327	-0	-0,0	1.093	1.093	327	-766	371
Tilgungsausgaben	2.100	2.100	-0	-0,0	5.839	5.839	2.100	-3.739	5.839
investive Ausgaben	15.867	26.971	-11.104	-41,2	80.974	85.122	70.296	-14.826	90.405
relevante Verrech./Erstatt.	59.570	58.445	1.125	1,9	62.189	79.325	78.010	-1.315	22.738
Gesamtausgaben	174.563	198.590	-24.027	-12,1	335.396	345.134	315.201	-29.933	325.463
Saldo	-88.513	-124.781	36.268	-29,1	-249.985	-239.994	-210.191	29.803	-220.916
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
	- konsumtiv	0	1.769	10.585	7.129	41.104	5.220	5.376	
- investiv	0	62.162	59.364	41.127	506.743				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	3.332	3.383	-51	30.152	30.446	-294	41.768	41.710	58
Personalverstärkung	17	24	-7	80	213	-133	133	300	-167
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.349	3.407	-58	30.232	30.659	-427	41.901	42.010	-109
Refinanzierte	449	351	98	4.642	3.184	1.458	6.750	4.431	2.319
Nebentitel	48	84	-36	529	741	-212	817	952	-135
Insgesamt	3.846	3.842	4	35.403	34.584	819	49.468	47.393	2.075
- dar.: Beihilfe/Nachvers	30	65	-35	393	570	-177	622	723	-101
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	662,7	674,7	-12,0	664,0	677,7	-13,7	663,7	676,4	-12,7
Personalverstärkung	3,1	6,0	-2,9	2,0	6,0	-4,0	2,3	6,0	-3,7
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	665,8	680,7	-14,9	666,0	683,7	-17,7	666,0	682,4	-16,4
Refinanzierte	111,3	-	-	113,8	-	-	113,2	-	-
Abwesende	47,9	-	-	43,4	-	-	44,5	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,6	22,5	6,2						
Beschäftigte über 55 Jahre	31,5	17,5	31,1						
Frauenquote	46,7	50,0	45,8						
Teilzeitquote	26,8	35,0	26,6						
Schwerbehindertenquote	10,0	6,0	10,4						

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Dem Produktplan sind folgende Produktgruppen zugeordnet:</p> <p>68.01.01 (ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen); 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung); 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen); 68.02.07 (Bauamt Bremen-Nord); 68.02.08 (Landesamt für GeoInformation) 68.03.01 (Umweltwirtschaft/ Energie/ Ressourcen); 68.03.03 (Natur / Wasser); 68.03.04 (Abwasserabgabe, Wasserentnahmegebühr) 68.90.01 (Senatorische Angelegenheiten)</p> <p>Investive Einnahmen: Unterjährig entstehen investive Mehreinnahmen i.H. v. EUR 3,1 Mio. Diese entstehen i.W. in der PG 680102 und betreffen Abweichungen des unterjährigen Planungsverlaufes von Bundesmitteleinnahmen.</p> <p>Verrechnungen Einnahmen: Die Verrechnungen weisen unterjährig eine Überschreitung von EUR 7,3 Mio. aus. Sie ergeben sich aus nicht veranschlagten Verrechnungen und betreffen i.W. Baukosten Cherbourger Straße (durchlaufender Posten von EUR 3,9 Mio.) vom SWAH in der PG 680102 sowie vorgezogene unterjährige Verrechnungen im Zusammenhang mit der Wohnraumförderung.</p> <p>Personalausgaben: Sie weisen unterjährig eine Überschreitung zum Planwert i.H.v. EUR 0,8 Mio. aus. Diese entsteht i.W. durch noch nicht berücksichtigte Refi-Mittel aller zugeordneten PG. Es sind noch 17 Stellenbesetzungen im Verfahren. Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Die konsumtiven Ausgaben weisen unterjährig eine Plan-Unterschreitung i.H.v. EUR 14,9 Mio. aus. Diese entsteht aufgrund von diversen unterjährig prognostizierten Planungsabweichungen. Zum Jahresende wird eine Minderausgabe von EUR 9,3 Mio. erwartet. I.W. ist dies auf Wohngeldminderausgaben zurückzuführen. Statt der erwarteten Ausgaben von EUR 13,5 Mio. werden bei der Stadtgemeinde lediglich EUR 9,5 Mio. verausgabt. Die daraus resultierende Einsparung von rd. EUR 4 Mio. sind Haushaltsreste, die nicht mit Liquidität unterlegt sind. Weitere Minderausgaben sind auf Einsparungen bei öffentlichen Toiletten, Verpflichtungen Rhodopark und aus nicht mit Liquidität unterlegten Haushaltsresten der Vorjahre in allen zugeordneten Produktbereichen (u.a. VIKING, Umweltfreundliche Mobilität, Unterhaltungsarbeiten Geestesperrwerk) zurückzuführen.</p> <p>Zinsausgaben: Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. EUR 0,8 Mio. erwartet. Diese entsteht aufgrund von nicht mit Liquidität hinterlegten Haushaltsresten aus Vorjahren in der PG 680206.</p> <p>Tilgungsausgaben: Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. EUR 3,7 Mio. aufgrund geringerer Tilgungsleistungen erwartet.</p> <p>Investive Ausgaben: Diese weisen unterjährig Minderausgaben v. rd. EUR 11,1 Mio. aus. Zum Jahresende werden voraussichtliche Minderausgaben von EUR 14,9 Mio. prognostiziert. Diese entstehen durch nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste von EUR 4,2 Mio. beim Städtebau, der Bremer Wollkämmerei aufgrund der konsumtiven Verausgabung von WIN-Mitteln sowie durch Projektverschiebungen im Generalplan Küstenschutz (insbesondere BWK rd. EUR 4 Mio., Columbusinsel rd. EUR 5 Mio.); letztere sind EUR 4,3 Mio. nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste. Des Weiteren werden bei den Zuweisungshaushaltstellen SV Infra gem. Senatsvorlage vom 13. September 2016 "Bericht der Freien Hansestadt Bremen zur Umsetzung des Sanierungsbeitrages der Sondervermögen" EUR 10 Mio. in 2016 eingespart (siehe gesonderte Deputations-Vorlage): EUR 6,0 Mio. SV Infra Verkehr sowie EUR 4,0 Mio. Generalplan Küstenschutz; Streichungen von Projekten sind damit nicht verbunden.</p> <p>Verrechnungen Ausgaben: Diese weisen unterjährig eine Überschreitung i.H.v. rd. EUR 1,1 Mio. aus. Sie entsteht insbesondere bei nicht veranschlagten WIN und Städtebaumitteln. Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR -1,3 Mio. erwartet. Diese entstehen i.W. bei den Städtebaumitteln.</p> <p>Fazit: Die Gesamteinnahmen zum 30.09.2016 liegen EUR 12,2 Mio. über dem Planwert von EUR 73,8 Mio., die Gesamtausgaben liegen EUR 24,0 Mio. unter dem Planwert von EUR 198,6 Mio. Das unterjährige Ist beträgt zum 30.09.2016 im Saldo EUR -88,6 Mio. und liegt um EUR 36,3 Mio. unter dem Planwert von EUR -124,8 Mio. Im Gesamtjahr entsprechen die Einnahmen dem Planwert. Die Gesamtausgaben fallen beim</p>	



Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse	Version: 89	Seite 3
<p>voraussichtlichen Ist (EUR 315,2 Mio.) um rd. EUR 30,0 Mio. niedriger als der Planwert von EUR 345,2 Mio. aus, im Wesentlichen sind dies nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste aus Vorjahren. Diese Differenz ist gegenüber dem Haushaltsabschluss 2015 gleich geblieben. Bei den Zuweisungshaushaltsstellen SV Infra wurden zudem EUR 10,0 Mio. für die Umsetzung des Sanierungsprogramms (Senatsbeschluss vom 13.09.2016) berücksichtigt (s. investive Ausgaben). Die Mittel werden in 2018 wieder benötigt.</p> <p>Finanzierungssaldo: Nach derzeitigem Kenntnisstand weist das Finanzierungssaldo einen negativen Saldo i.H.v. rd. EUR 3,0 Mio. (einschl. Sanierungsbeitrag von EUR 10 Mio. und einer erwarteten globalen Minderausgabe) aus. An einer ressortinternen Lösung des negativen Finanzierungssaldos wird, wie auch in den Vorjahren, gearbeitet. Eine zuverlässige Prognose zum Jahresende ist nur sehr schwer möglich und unterliegt vielen an Projektverläufe gebundenen Risiken.</p> <p>Leistungskennzahlen: Diese wurden in den jeweiligen Produktgruppen erläutert.</p>		

Leistungskennzahlen für den Produktplan 68 - Umwelt, Bau und Verkehr

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Einwohnerveränderung	563.125,00 ST	571.099,00 ST	7.974,00- ST	1,40-	571.099,00 ST
Leistungen	Hochwasserschutz	64,00 %	66,00 %	2,00- %	3,03-	66,00 %
Leistungen	Hochwasserschutz Deichlänge	51 KM	53 KM	2- KM	3,77-	53 KM
Leistungen	Genehmigte Wohneinheiten (WE)	1.440,00 ST	1.257,00 ST	183,00 ST	14,56	1.676,00 ST
Leistungen	Öffentliche Grünanlagen in % (SV Infra)	3,00 %	3,00 %			3,00 %
Leistungen	Platzkilometer	2.541.589.862 KM	3.130.464.000 KM	588.874.138- KM	18,81-	3.130.464 KM
Leistungen	Nutzwagenkilometer	16.171.063 KM	21.920.000 KM	5.748.937- KM	26,23-	21.920 KM
Leistungen	Fertiggestellte WE		1.080,00 ST	1.080,00- ST	100,00-	1.440,00 ST
Leistungen	Personenkilometer BSAG	390.255.000 KM	523.100.000 KM	132.845.000- KM	25,40-	523.100 KM
Leistungen	Straßenbäume	70.000,00 ST	70.200,00 ST	200,00- ST	0,28-	70.200,00 ST
Leistungen	CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	36.798 TO	72.000 TO	35.202- TO	48,89-	100 TO
Leistungen	Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	18,00 M2	18,00 M2			18,00 M2

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	s.u.	s.u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 24,2 Mio. € aus. Diese resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von konsumtiven Resten (1,7 Mio. €) sowie investiven Minderausgaben in Höhe von insgesamt rd. 22,1 Mio. €. Diese werden vom Ressort wie folgt begründet: 0,1 Mio. € Mittelreduzierung Fraunhofer-AWF 0,15 Mio. € Minderausgaben Programm GAK 7,6 Mio. € Übertragung EFRE-Mittel in Haushaltsjahr 2017 sowie die aus dem Vorjahr übertragenen investiven Rücklagen in Höhe von 14,4 Mio. €. Der veranschlagte Finanzierungssaldo in Höhe von 92,7 Mio. € wird unter Berücksichtigung der ressortübergreifenden Verlagerungen (9,5 Mio. €) sowie des vom Ressort darzustellenden Konsolidierungsbeitrages von 1,1 Mio. € (Senatsbeschluss vom 13.09.2016) infolge der Anpassung des Kostenverzeichnisses Wirtschaft und Häfen zum Jahresende voraussichtlich um 6,4 Mio. € unterschritten. Das Ressort beabsichtigt, diese Unterschreitung im Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung einzusetzen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Unter Berücksichtigung noch zu erwartender Einnahmeverfügungsmittel zur Deckung der Ausgaben beim refinanzierten Personal sowie der Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfen und Nachversicherungen) werden geringfügige Minderausgaben in Höhe von rund 0,079 Mio. € prognostiziert.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Bei den Leistungskennzahlen sind die Ist-Werte nicht korrekt in SAP gebucht worden. Es kann daher keine Kommentierung vorgenommen werden. Die Ist-Werte werden zum nächsten Controlling korrigiert.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.286	690	596	86,4	943	1.119	1.138	19	756
investive Einnahmen	8.046	3.790	4.256	112,3	7.759	11.520	11.807	287	11.670
relevante Verrech./Erstatt.	33.208	33.208	-0	0,0	33.208	33.208	33.208	0	33.208
Gesamteinnahmen	42.540	37.688	4.852	12,9	41.909	45.847	46.153	306	45.633
Personalausgaben	5.709	5.799	-90	-1,6	7.905	7.800	7.721	-79	7.245
konsumtive Ausgaben	17.997	18.107	-110	-0,6	33.027	33.698	31.977	-1.721	31.492
Zinsausgaben	88	0	88	0,0	277	277	277	0	277
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.432	20.525	-10.093	-49,2	86.125	89.764	67.714	-22.050	66.120
relevante Verrech./Erstatt.	32.274	32.268	6	0,0	32.274	32.309	32.309	0	32.267
Gesamtausgaben	66.501	76.699	-10.198	-13,3	159.608	163.848	139.998	-23.850	137.401
Saldo	-23.961	-39.011	15.050	-38,6	-117.699	-118.001	-93.845	24.156	-91.768

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	12.262	11.093	4.691	3.866	2.977	870	10.500
- investiv	66.380	46.715	33.644	11.643	32.273		
- Zins-/Tilgungsausgaben	277	210	133	57	937		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	530	537	-7	4.851	4.834	17	6.603	6.619	-16
Personalverstärkung	10	8	2	39	68	-29	63	95	-32
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	540	545	-5	4.890	4.902	-12	6.666	6.714	-48
Refinanzierte	82	62	20	725	578	147	991	782	209
Nebentitel	12	39	-27	94	319	-225	145	409	-264
Insgesamt	634	646	-12	5.709	5.799	-90	7.802	7.905	-103
- dar.: Beihilfe/Nachvers	12	33	-21	92	270	-178	138	343	-205
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	98,1	100,7	-2,6	99,8	101,5	-1,7	99,4	101,2	-1,8
Personalverstärkung	1,6	2,0	-0,4	1,0	2,0	-1,0	1,1	2,0	-0,9
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	99,7	102,7	-3,0	100,8	103,5	-2,7	100,5	103,2	-2,7
Refinanzierte	15,4	-	-	15,6	-	-	15,6	-	-
Abwesende	8,5	-	-	6,1	-	-	6,7	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,7	22,5	6,9
Beschäftigte über 55 Jahre	27,9	17,5	24,4
Frauenquote	55,7	50,0	56,5
Teilzeitquote	37,1	35,0	32,8
Schwerbehindertenquote	5,9	6,0	5,4

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planabweichungen:			
<p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.</p>			
Einnahmen:			
- EU-Programme EFRE 2007-2013 und 2014-2020			
<p>Neben den Einnahmen zu den EU-Programmen EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.</p>			
EFRE 2007-2013:			
<p>Der Verlustvortrag auf der Grundlage der nicht realisierten Einnahmen aus 2015 beträgt 10,5 Mio. Euro für den Bereich Wirtschaft und zusätzlich rd. 1,1 Mio. für die anderen beteiligten Ressorts. Mit einem Abschluss der erforderlichen Prüftätigkeiten der EU-Kommission wird im Spätherbst dieses Jahres gerechnet. Unmittelbar nach Vorliegen eines positiven Signals durch die EU-Kommission soll ein Zahlungsantrag gestellt werden. Das Programm muss im weiteren Verlauf vollständig bis spätestens zum 31.03.2017 gegenüber der EU-Kommission abgerechnet sein. Auszahlungen der Mittel werden im Rahmen der noch länger laufenden Auszahlungsfristen der EU an das Land Bremen für das Programm auch voraussichtlich in 2017 erfolgen.</p>			
EFRE 2014-2020: Die veranschlagten Einnahmen (Vorschusszahlungen) für den Bereich Wirtschaft sind vollständig eingegangen. Für die Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr sowie Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz sind jeweils Vorschusszahlungen i.H.v. jeweils 406.728 Euro gezahlt worden. Es ergeben sich Mindereinnahmen von 272 Euro für jedes Ressort.			
- Konsumtive Einnahmen			
<p>Das voraussichtliche Soll und Ist erhöht sich aufgrund von bereits realisierten und noch geplanten Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen sowie Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche. Weitere Mehreinnahmen sollen für bereits vorgesehene Projekte eingesetzt werden.</p>			
-Investive Einnahmen			
<p>Bei dem EU-Programm EMFF haben sich Mehreinnahmen aufgrund von Vorschusszahlungen ergeben (0,3 Mio. Euro). Sie sollen der Rücklage zugeführt werden. Die veranschlagten zweckgebundenen Bundesmittel für die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) i.H.v. 0,15 Mio. Euro gehen nicht ein. Die Ausgaben reduzieren sich entsprechend.</p>			
Personaldaten:			
In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:			
<p>- Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 0,041 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt innerhalb der Personalmittel des Produktplanes. Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,991 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.</p>			
Ausgaben:			
- Konsumtive Ausgaben			
<p>Im konsumtiven Bereich führt die Zurverfügungstellung der Haushaltsreste aus 2015 zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Solls (1,9 Mio. Euro). Aufgrund von Umbewilligungen von Mitteln des Kulturressorts sowie der Senatorin für Finanzen erhöhen sich die Beträge beim Haushaltssoll und Ist (0,2 Mio. Euro).</p>			

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 3
<p>Durch eingerechnete Mehrausgaben, insbesondere aus Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche sowie Projekte der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, erhöht sich das voraussichtliche Haushaltssoll und das voraussichtliche Ist (0,4 Mio. Euro). Berücksichtigt sind ebenfalls geplante konsumtive Zahlungen i.H.v. 0,04 Mio. Euro als Verrechnungsbuchungen. Die Differenzen zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>			
<p>- Investive Ausgaben</p>			
<p>Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Rücklagen aus 2015 um 14,4 Mio. Euro. Die Erhöhung des voraussichtlichen Haushaltssolls und voraussichtlichen Ist resultiert weiterhin aus der Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 vom PPL 81 und vom Amt für Straßen und Verkehr (10,3 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Reduzierungen, insbesondere die Mittelbereitstellung für das Wissenschaftsressort für das Fraunhofer-AWF in Bremerhaven (0,1 Mio. Euro) und eine Einsparung für den Produktplan 81 für das Projekt Vorstellgruppe Imsumer Deich/Verlagerung der US-Streitkräfte (0,8 Mio. Euro). Aus nicht eingegangenen zweckgebundenen Einnahmen bei dem Programm GAK resultieren Minderausgaben i.H.v. 0,15 Mio. Euro. Investive Mittel des EFRE-Programms 2014-2020 i.H.v. voraussichtlich rd. 7,6 Mio. Euro werden in Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung in das Haushaltsjahr 2017 zur anteiligen Deckung der dortigen Finanzbedarfe übertragen. Die weitere Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>			
<p>Verrechnungen:</p>			
<p>Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (32,3 Mio. Euro) sind Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschläge i.H.v. 0,04 Mio. Euro eingeplant.</p>			
<p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:</p>			
<p>Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. rd. 91,8 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsreste und Rücklagen (+16,3 Mio. Euro) - Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 aus dem PPL 81 und vom Amt für Straßen und Verkehr(+10,3 Mio. Euro) - weitere Liquiditätsverlagerungen von und zu anderen Ressorts/PPL 81 in Form von Nachbewilligungen und Einsparungen (-0,7 Mio. Euro) - Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet werden sollen(-0,04 Mio. Euro). - Hochgerechnete Personalmehrausgaben (Refinanzierungen etc.) (+0,3 Mio. Euro) 			
<p>Es ergibt sich ein bereinigter Finanzierungssaldo (voraussichtliches Haushaltssoll) von rd. 118 Mio. Euro.</p>			
<p>Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-16,3 Mio. Euro) sowie voraussichtlicher investiver Minderausgaben (-7,6 Mio. Euro) beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 93,7 Mio. Euro. Die ausgewiesenen Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EMFF sowie die EU-Mindereinnahmen EFRE 2014-2020 bei anderen Ressorts (0,3 Mio. Euro) sind nicht anzurechnen. Diese werden durch Rücklagenzuführung bzw. Verlustvortrag ausgeglichen.</p>			
<p>Bei den Personalausgaben wird zum Jahresende mit geringfügigen Mehrausgaben gerechnet (0,04 Mio. Euro).</p>			
<p>Verlustvortrag:</p>			
<p>Der bestehende Verlustvortrag hat sich in Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Programmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit. Eine Änderung des Verlustvortrags in diesem Jahr kann zurzeit nicht prognostiziert werden.</p>			
<p>Leistungsdaten:</p>			
<p>Für den Bereich der Kennzahlen haben sich in diesem Haushaltsjahr erhebliche Veränderungen ergeben.</p>			

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 4
<p>Die Anzahl der Kennzahlen hat sich deutlich erhöht, und es wurde eine neue Gliederungsstruktur eingeführt. Da die damit verbundenen Programmierungsänderungen im SAP-Modul noch nicht abgeschlossen sind, werden die Kennzahlen teilweise unvollständig bzw. gar nicht ausgewiesen. Die Bewertung der Kennzahlen (Daumensetzung) kann aufgrund der unvollständigen Darstellung nicht vorgenommen werden.</p>			

Leistungskennzahlen für den Produktplan 71 - Wirtschaft




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen	2.518,00 ST	603,00 ST	1.915,00 ST	317,58	797,00 ST
Wirkungen	Gesicherte Arbeitsplätze	3.562,00 ST	2.113,00 ST	1.449,00 ST	68,58	2.790,00 ST

Die Ist-Werte sind vom Ressort in SAP nicht korrekt gebucht worden.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 81 Häfen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	s.u.	s.u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert im Saldo eine Budgetunterschreitung von 19,3 Mio. €. Diese resultiert aus investiven Minderausgaben im Zusammenhang mit dem Sanierungsbeitrag des Sondervermögens Fischereihäfen in Höhe von 20 Mio. € sowie Personalmehrausgaben in Höhe von 1,1 Mio. €. Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der ressortübergreifenden Verlagerungen (-18,1 Mio. €), des Sanierungsbeitrages SV Fischereihäfen (-20 Mio. €) sowie der vom Ressort bereits zum Halbjahrescontrolling angekündigten Personalmehrausgaben (1,1 Mio. €) rechnerisch um insgesamt 6,2 Mio. € überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Kernbereich werden Mehrausgaben von rund 1,1 Mio. € erwartet. Die Mehrausgaben resultieren aus einer erheblichen Überschreitung der Zielzahlen im Kernbereich von jahresdurchschnittlich rund 15,5 VZE. Das Defizit soll gem. der Vorlage für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 23.11.2016 größtenteils durch konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden. Es ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich. Bei Abgängen ist ein Aufgaben- und Personalkonzept für das Hafenamts zu entwickeln.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die gebuchten Ist-Werte befinden sich derzeit noch in der Klärung. Eine Kommentierung kann daher nicht vorgenommen werden.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Bezüglich der aufgeführten Personalmehrausgaben in Höhe von 1,1 Mio. € wird auf das vom Senat zu beratende Lösungskonzept verwiesen. Das Ressort wird gebeten, zum Ausgleich der Überschreitung beim Finanzierungssaldo eine ressortinterne Lösung aufzuzeigen.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2.033	1.536	497	32,4	2.062	2.697	2.698	1	2.568
investive Einnahmen	18.000	18.000	0	0,0	21.737	21.737	21.737	0	21.737
relevante Verrech./Erstatt.	54.753	54.753	0	0,0	54.753	54.753	54.753	0	54.753
Gesamteinnahmen	74.787	74.289	498	0,7	78.552	79.187	79.188	1	79.058
Personalausgaben	5.666	4.597	1.069	23,3	6.352	6.879	7.761	882	6.460
konsumtive Ausgaben	9.468	19.421	-9.953	-51,3	29.326	29.613	29.574	-39	29.567
Zinsausgaben	13.498	8.031	5.467	68,1	21.987	21.987	21.987	0	21.987
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	23.214	31.828	-8.614	-27,1	65.400	70.493	50.350	-20.143	83.460
relevante Verrech./Erstatt.	59.573	55.713	3.860	6,9	55.713	59.629	59.629	0	55.713
Gesamtausgaben	111.419	119.590	-8.171	-6,8	178.778	188.601	169.301	-19.300	197.187
Saldo	-36.632	-45.301	8.669	-19,1	-100.226	-109.414	-90.113	19.301	-118.129

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	28	76	0	0	0	2.313	0
- investiv	138.720	65.223	66.132	39.376	378.245		
- Zins-/Tilgungsausgaben	12.696	11.797	10.909	9.970	53.352		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	544	454	90	4.836	4.051	785	6.727	5.619	1.108
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	544	454	90	4.836	4.051	785	6.727	5.619	1.108
Refinanzierte	55	54	1	439	499	-60	621	673	-52
Nebentitel	39	5	34	392	47	345	807	60	747
Insgesamt	638	513	125	5.667	4.597	1.070	8.155	6.352	1.803
- dar.: Beihilfe/Nachvers	4	4	0	65	43	22	91	54	37
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	109,4	91,3	18,1	108,3	93,8	14,5	108,6	93,1	15,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	109,4	91,3	18,1	108,3	93,8	14,5	108,6	93,1	15,5
Refinanzierte	10,1	-	-	8,7	-	-	9,0	-	-
Abwesende	3,9	-	-	6,7	-	-	6,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,6	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	34,9	17,5	35,3
Frauenquote	24,0	50,0	22,6
Teilzeitquote	13,2	35,0	14,3
Schwerbehindertenquote	10,9	6,0	10,6

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planwertabweichungen:			
<p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.</p>			
Konsumtive Einnahmen:			
<p>Im voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist sind zweckgebundene Mehreinnahmen von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen i.H.v. insgesamt 0,06 Mio. Euro eingerechnet, die für konsumtive Ausgaben zur Verfügung gestellt werden. Weitere Mehreinnahmen (0,07 Mio. Euro) fließen den Personalausgaben zu.</p>			
Personalausgaben:			
<p>In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 1,098 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget erfolgen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,620 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden. - Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,424 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge und die Beihilfen der Hafenslots Bremerhaven (Produktgruppe 81.01.04 Hafenbehörde), ein Ausgleich erfolgt am Ende des Jahres mit den Einnahmen aus dem Hafenslotsdienst. 			
Ausgaben:			
Konsumtive Ausgaben			
<p>Aufgrund der Haushaltsreste aus 2015 liegt das voraussichtliche Haushaltssoll um 0,04 Mio. Euro über dem Anschlag. Außerdem führen geplante Mehrausgaben aus zweckgebundenen Mehreinnahmen von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen (0,06 Mio. Euro) zu höheren Werten beim voraussichtlichen Haushaltssoll und Ist. Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>			
Investive Ausgaben			
<p>Die Zurverfügungstellung der Rücklage aus 2015 führt zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll (0,1 Mio. Euro), ebenso verlagerte Mittel aus dem Produktplan 71, die für den Ausbau der Vorstellgruppe Imsumer Deich/Verlagerung der US-Streitkräfte verausgabt wurden (0,8 Mio. Euro) sowie eine Rückerstattung von Mitteln des Sondervermögens Fischereihafen für den Sanierungsbeitrag 2016 (9,0 Mio. Euro). Eine deutliche Verringerung des voraussichtlichen Soll und Ist ergibt sich insbesondere aus der Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 an mehrere Produktpläne (-19 Mio. Euro). Weiterhin zu berücksichtigen sind Zahlungen an das Amt für Straßen und Verkehr i.H.v. 3,9 Mio. Euro, die im Wege der Verrechnung für Baukosten des Hafentunnels an der Cherbourger Straße in Bremerhaven geleistet wurden. Mit dem Beschluss des Senats vom 13.09.16 zur Reduzierung der Zuweisungen und Zuschüsse aus dem Kernhaushalt leisten auch die bremischen Sondervermögen, die gemäß der Sanierungsvereinbarung über keine eigenen Kreditermächtigungen verfügen, einen unmittelbaren Beitrag zur Haushaltssanierung. Kurzfristig, d. h. in den beschlossenen Haushalten 2016 und 2017, werden diese Beiträge primär durch die Verschiebung, Streckung und anteilige Reduzierung beschlossener Maßnahmen möglich sein. Der Beitrag, den das Sondervermögen Fischereihafen (Maßnahme: Offshore Terminal Bremerhaven) im Landeshaushalt aufzuzeigen hat, beträgt 20 Mio. Euro. Aus diesem Grund werden 20 Mio. Euro aus dem Anschlag für das Sondervermögen Fischereihafen nicht verausgabt und als Minderausgabe im Haushalt 2016 ausgewiesen. Die Mittel werden in Folgejahren aus dem Gesamthaushalt wieder für den OTB Bremerhaven bereitgestellt. Die verbleibende Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo</p>			
Verrechnungen:			
<p>Die Verrechnungen beinhalten, neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17</p>			

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 3
<p>der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (55,7 Mio. Euro), Zahlungen zu Lasten der Ausgabeanschlüsse i.H.v. 3,9 Mio. Euro, insbesondere für die Baukosten des Hafentunnels an der Cherbourger Straße in Bremerhaven.</p>			
<p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:</p>			
<p>Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 118,1 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsreste und Rücklagen (+0,2 Mio. Euro) - Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 an mehrere Produktpläne (-19 Mio. Euro) - weitere Liquiditätsverlagerungen von anderen Produktplänen (+0,9 Mio. Euro) - Hochgerechnete Personalmehrausgaben (Refinanzierungen etc., +0,3 Mio. Euro) - Rückerstattung des Sondervermögens Fischereihafen (+9 Mio. Euro, anteiliger Sanierungsbeitrag 2016) - Zahlungen im Wege der Verrechnung (-3,9 Mio. Euro) 			
<p>Es ergibt sich ein bereinigter Finanzierungssaldo (voraussichtliches Haushaltssoll) von 105,5 Mio. Euro.</p>			
<p>Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (0,2 Mio. Euro) und Abzug der geplanten Minderausgaben i.H.v. 20 Mio. Euro (Sanierungsbeitrag 2016 der Sondervermögen) beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 85,3 Mio. Euro.</p>			
<p>Dieser Betrag wird bis zum Jahresende hochgerechnet um 1,1 Mio. Euro wegen voraussichtlicher Mehrausgaben im Personalbereich überschritten. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget, ggf. unter Heranziehung investiver Mittel, erfolgen.</p>			
<p>Leistungsdaten</p>			
<p>Für den Bereich der Kennzahlen haben sich in diesem Haushaltsjahr erhebliche Veränderungen ergeben. Die Anzahl der Kennzahlen hat sich deutlich erhöht, und es wurde eine neue Gliederungsstruktur eingeführt. Da die damit verbundenen Programmierungsänderungen im SAP-Modul noch nicht abgeschlossen sind, werden die Kennzahlen teilweise unvollständig bzw. gar nicht ausgewiesen. Die Bewertung der Kennzahlen (Daumensetzung) wurde anhand der vorliegenden Erkenntnisse vorgenommen.</p>			
<p>Erläuterungen zu Abweichungen bei den Kennzahlen des PPL 81 (nicht ausgewiesen) Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000: Verlagerung von Verkehren von Brhv. nach Bremen Einnahmen aus Raumgebühren: Mehreinnahmen wegen größerer Schiffe i.V.m. Kappungsgrenze</p>			




Leistungskennzahlen für den Produktplan 81 - Häfen

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Hafenumschlag in Bremen in 1.000	9.530 TO	8.250 TO	1.280 TO	15,52	11.000 TO
Wirkungen	Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000	48.035 TO	53.250 TO	5.215- TO	9,79-	71.000 TO
Wirkungen	Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U	4.255,00 ST	4.687,00 ST	432,00- ST	9,22-	6.250,00 ST
Leistungen	Einnahmen aus Raumgebühren	27.562,00 TEU	24.000,00 TEU	3.562,00 TEU	14,84	32.000,00 TEU

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 91 Finanzen/ Personal	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u> Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung der Mittelverlagerungen eingehalten.</p> <p>Das Budget wird rein rechnerisch um rd. 9,1 Mio. € unterschritten, hierin sind allerdings nicht finanzierte Haushaltsreste i.H.v. rd. 7,3 Mio. € enthalten, so dass das Budget tatsächlich um rd. 1,8 Mio. € unterschritten wird. Hiervon sind noch rd. 0,9 Mio. € nicht benötigter Ausbildungsmittel an den Produktplan 92 zurückzuführen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Unter Herausrechnung der Vorjahresreste ergibt sich bei Berücksichtigung der Übernahme der Auszubilden und der erwarteten Restfluktuation eine voraussichtliche Personalbudgetunterschreitung von rund 1,7 Mio. € zum Jahresende. Die Personalminderausgaben beruhen auf einer erheblichen Unterschreitung der Zielzahlen im Kernbereich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele im gesamten Produktplan werden eingehalten. Insbesondere weist die Entwicklung des Finanzierungsdefizits eine positive Tendenz aus.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 91 Finanzen / Personal					Controlling 01-09/16 16.11.2016					
Verantwortlich: Senatorin Linnert					Version: 89		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	14.016	9.761	4.255	43,6	14.907	18.531	19.158	627	13.103	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	24.206	24.206	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206	
Gesamteinnahmen	38.222	33.967	4.255	12,5	39.113	42.737	43.364	627	37.309	
Personalausgaben	56.607	61.366	-4.759	-7,8	82.604	82.660	77.292	-5.368	75.755	
konsumtive Ausgaben	15.827	14.382	1.445	10,1	21.751	24.285	21.446	-2.839	18.085	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	269	343	-74	-21,6	726	726	491	-235	560	
relevante Verrech./Erstatt.	24.285	24.242	43	0,2	24.295	24.296	24.296	0	24.263	
Gesamtausgaben	96.988	100.333	-3.345	-3,3	129.376	131.967	123.525	-8.442	118.663	
Saldo	-58.766	-66.366	7.600	-11,5	-90.262	-89.230	-80.161	9.069	-81.354	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR						Tsd. EUR			
	- konsumtiv	133	531	531	531	8.892	5.097	0		
	- investiv	-4.325	1.583	83	2.908	332				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	4.474	4.624	-150	40.325	41.611	-1.286	54.760	57.011	-2.251	
Personalverstärkung	17	24	-7	162	224	-62	219	306	-87	
Ausbildung	1.081	986	95	9.173	10.677	-1.504	12.637	13.623	-986	
Zwischensumme	5.572	5.634	-62	49.660	52.512	-2.852	67.616	70.940	-3.324	
Refinanzierte	444	604	-160	4.150	5.680	-1.530	5.598	7.572	-1.974	
Nebentitel	238	342	-104	2.798	3.174	-376	3.818	4.092	-274	
Insgesamt	6.254	6.580	-326	56.608	61.366	-4.758	77.032	82.604	-5.572	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	152	252	-100	1.983	2.262	-279	2.577	2.867	-290	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	1.089,7	1.155,0	-65,3	1.110,8	1.157,0	-46,2	1.105,5	1.156,2	-50,7	
Personalverstärkung	3,5	1,0	2,5	3,7	1,0	2,7	3,7	1,0	2,7	
Ausbildung	828,7	865,9	-37,2	801,5	830,4	-28,9	808,3	840,8	-32,5	
Zusammen	1.921,9	2.021,9	-100,0	1.916,0	1.988,4	-72,4	1.917,5	1.998,0	-80,5	
Refinanzierte	96,1	-	-	96,0	-	-	96,0	-	-	
Abwesende	51,8	-	-	57,2	-	-	55,8	-	-	
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist	%						
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten										
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0							
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,3	22,5	13,3							
Beschäftigte über 55 Jahre	34,3	17,5	33,7							
Frauenquote	56,9	50,0	56,7							
Teilzeitquote	31,2	35,0	30,8							
Schwerbehindertenquote	11,0	6,0	11,7							

Produktplan: 91 Finanzen / Personal	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Senatorin Linnert	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Der PPL 91 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand um rd. 9,1 Mio. Euro unterschreiten. In diesem Betrag sind die aus 2015 übertragenen - haushaltsmäßig nicht finanzierten - Ausgabereste (zusammen rd. 7,3 Mio. Euro) rechnerisch enthalten. Zudem sind zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückzuführen.</p> <p>3.2 Personaldaten Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 50,7 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.</p> <p>3.3 Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Der für den PPL 91 veranschlagte Finanzierungssaldo hat sich nach Mittelverlagerungen von -81,4 Mio. Euro auf -82,8 Mio. Euro reduziert und wird nach aktuellem Planungsstand eingehalten.</p> <p>3.4 Kennzahlen: Nach neun Monaten des laufenden Jahres verzeichnet das Finanzierungsdefizit (L+G) mit 166.173 T Euro eine Verbesserung zum unterjährigen Planwert um 373.574 T Euro. Insbesondere die ausgesprochen positive Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen (+ 150.042 T Euro) trägt zu dieser Verbesserung bei. Dagegen liegen die Sozialleistungsausgaben, auch aufgrund der Effekte aus der Flüchtlingszuwanderung, um 18.387 T Euro über dem geplanten Wert. Alle anderen wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen weisen eine Verbesserung zum Planwert auf. Besonders erwähnenswert sind hier sonstige konsumtive Mehreinnahmen (+ 55.678 T Euro) und das noch geringe Ausgabenniveau bei den Investitionen (- 83.476 T Euro zum Planwert). Die Zielerreichung zum Jahresende ist nach dem Zwischenstand September, auch aufgrund des zwischenzeitig abnehmenden Flüchtlingszustroms und der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen, wahrscheinlich. Eine abschließende Beurteilung der Höhe der Zinsminderausgaben ist aufgrund der unsicheren Marktentwicklung bis zum Jahresende und noch anfallender Disaglobeträge nicht möglich.</p> <p>Die weiteren Kennzahlen bewegen sich innerhalb der Planwerte.</p>		




Leistungskennzahlen für den Produktplan 91 - Finanzen/Personal

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Saldo Kern-Beschäftigungszielzahl	309,00- VK	0,00 VK	309,00- VK		-
Leistungen	Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	207.179,00- TEU	791.277,00- TEU	584.098,00 TEU	73,82-	791.277,00- TEU
Leistungen	Ausbildungsplätze im Öffentlichen Dienst	1.185,00 ST	1.185,00 ST			1.185,00 ST
Leistungen	Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	63,00 %	61,00 %	2,00 %	3,28	76,00 %
Leistungen	Veranlagungsstand ESt Vorjahr	48,70 %	46,00 %	2,70 %	5,87	68,00 %

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 92 Allgemeine Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
		gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Unter Einbeziehung der Produktplan übergreifenden Verlagerungen wird das Finanzierungssaldo eingehalten. Das Budget wird ebenfalls eingehalten, Reste bei den Personalausgaben (rd. 10,5 Mio. €) sowie bei den konsumtiven Ausgaben (rd. 1,3 Mio. €) werden nicht in Anspruch genommen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Bei den Personalausgaben wird nach Ausgleich der flüchtlingsbezogenen Ausgaben im Rahmen des 3. Sofortprogrammes und des Integrationsbudgets eine Überschreitung von 0,3 Mio. € ausgewiesen. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Risiko bis zum Jahresende im Produktplan gegenfinanziert werden kann. Gleichwohl wird auf die Beschlüsse von HaFA und Senat zum zentralen Finanzcontrolling (1.11.2016 / 4.11.2016) hingewiesen, nach denen Personalminderungen der Ressorts zur Deckung von flüchtlingsbezogenen Personalausgaben herangezogen werden können.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele im Produktbereich 92.02, Zentral veranschlagte Personalausgaben, werden erreicht bzw. zum Jahresende den Planwerten entsprechen.</p> <p>Erläuterungen zu den Leistungszielen im Produktbereich Eigengesellschaften, Sondervermögen, Stiftungen und AöR sind dem gesonderten Beteiligungsbericht zu entnehmen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen					Controlling 01-09/16 16.11.2016				
Verantwortlich: Lühr					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	89.140	65.733	23.407	35,6	85.036	99.821	103.191	3.370	89.282
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	48.987	55.277	-6.290	-11,4	48.981	65.946	65.946	0	10.981
Gesamteinnahmen	138.128	121.010	17.118	14,2	134.017	165.767	169.139	3.372	100.263
Personalausgaben	359.741	364.287	-4.546	-1,3	488.468	496.653	488.733	-7.920	491.739
konsumtive Ausgaben	62.112	71.020	-8.908	-12,5	96.925	108.748	107.446	-1.302	61.002
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	11.911	14.499	-2.588	-17,9	17.386	17.386	17.288	-98	5.500
relevante Verrech./Erstatt.	13.969	8.175	5.794	70,9	13.969	13.969	13.969	0	13.969
Gesamtausgaben	447.733	457.981	-10.248	-2,2	616.749	636.756	627.436	-9.320	572.210
Saldo	-309.604	-336.971	27.367	-8,1	-482.731	-470.989	-458.297	12.692	-471.947
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0		
- investiv	25.624	2.825	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	556	616	-60	4.458	5.541	-1.083	6.122	7.592	-1.470
Personalverstärkung	1.168	513	655	8.431	4.649	3.782	12.684	6.469	6.215
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.724	1.129	595	12.889	10.190	2.699	18.806	14.061	4.745
Refinanzierte	1	2	-1	7	18	-11	10	26	-16
Nebentitel	37.759	41.791	-4.032	346.845	354.079	-7.234	467.143	474.381	-7.238
Insgesamt	39.484	42.922	-3.438	359.741	364.287	-4.546	485.959	488.468	-2.509
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	498	-495	85	2.734	-2.649	157	3.495	-3.338
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	142,3	187,5	-45,2	143,0	187,5	-44,5	142,8	187,5	-44,7
Personalverstärkung	312,7	126,7	186,0	247,2	126,7	120,5	263,6	126,7	136,9
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	455,0	314,2	140,8	390,2	314,2	76,0	406,4	314,2	92,2
Refinanzierte	0,2	-	-	0,2	-	-	0,2	-	-
Abwesende	34,8	-	-	29,4	-	-	30,8	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	40,8	22,5	77,3						
Beschäftigte über 55 Jahre	12,7	17,5	4,1						
Frauenquote	70,6	50,0	76,3						
Teilzeitquote	30,5	35,0	23,7						
Schwerbehindertenquote	23,7	6,0	38,5						

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Finanzierungssaldo			
Das Finanzierungssaldo wird eingehalten. Hierbei sind die Produktplan übergreifenden, unterjährigen Verlagerungen berücksichtigt.			
2. Budgeteinhaltung			
Auf Produktplanebene wird das Budget insgesamt eingehalten. Die Budgetunterschreitung bei den Personalausgaben setzt sich zusammen aus Nichtinanspruchnahme von Resten (rd. 10,5 Mio. EUR), der Unterschreitung im Produktbereich 92.03 (rd. 13,6 Mio. EUR) sowie der Überschreitung im Produktbereich 92.03 (rd. 5,6 Mio. EUR). Im Einzelnen wird auf die Analyse/Bewertung bei den Produktbereichen verwiesen. Unter Einbeziehung nicht in Anspruch genommener Reste bei den konsumtiven Ausgaben i.H.v. rd. 1,2 Mio. EUR werden Minderausgaben i.H.v. rd. 0,1 Mio. EUR erwartet. Die Unterschreitung der investiven Ausgaben um ca. 0,1 Mio. EUR liegen im üblichen Schwankungsbereich, der sich durch verzögerte Mittelinanspruchnahme bei Investitionen ergibt.			
3. Leistungsziele			
Die Leistungsziele werden eingehalten bzw. werden zum Jahresende dem Planwert entsprechen.			

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	n.e.	n.e.
	Leistungen:	n.e.	n.e.

Kommentar: **nicht erforderlich****Finanzdaten**

Das Budget und der produktplanbezogene Finanzierungssaldo werden voraussichtlich eingehalten.

Die erzielten Mehreinnahmen werden ausgabeseitig in den entsprechenden Aggregaten zweckgebunden verausgabt.

Die konsumtiven Ausgaben fließen planmäßig ab.

Bei den Zinsausgaben wird eine Budgetunterschreitung in Höhe von 32,8 Mio. € erwartet.

Die im PPL 93 veranschlagte globale investive Minderausgabe in Höhe von 6,4 Mio. €, sowie die globale Minderausgabe in Höhe von 3,4 Mio. € ist im Jahresverlauf von den Ressorts aufzulösen.

Von den veranschlagten Mitteln zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (globale Mehrausgabe in Höhe von 47,7 Mio. €) sind im Berichtszeitraum 5,3 Mio. € in Anspruch genommen worden.

	Vor. HH-		
	Soll	vor IST	Abweichung
konsumtive Einnahmen	80.288	79.650	-638
investive Einnahmen	3.476	3.343	-133
rel. Verrechnungen/Erstattungen	626.989	626.989	0
Gesamteinnahmen	710.753	709.982	-771
Personalausgaben	0	0	0
konsumtive Ausgaben	182.400	182.400	0
Zinsausgaben	569.022	558.022	-11.000
Tilgungsausgaben	0	0	0
investive Ausgaben	5.841	4.430	-1.411
rel. Verrechnungen/Erstattungen	629.917	629.917	0
Gesamtausgaben	1.387.180	1.374.769	-12.411
Saldo	-676.427	-664.787	11.640

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Aufgrund der besonderen Struktur des Produktplans ist eine Steuerung der Einnahme- bzw. Ausgabeentwicklung nicht möglich.


Produktplan: 93 Zentrale Finanzen					Controlling 01-09/16 16.11.2016					
Verantwortlich: Lühr					Version: 89		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	63.656	55.024	8.632	15,7	80.289	84.345	85.719	1.374	74.344	
investive Einnahmen	3.028	11.169	-8.141	-72,9	3.028	11.169	1.476	-9.693	11.169	
relevante Verrech./Erstatt.	500.579	498.854	1.725	0,4	621.020	626.989	626.989	0	626.989	
Gesamteinnahmen	567.263	565.047	2.216	0,4	704.336	722.503	714.184	-8.319	712.503	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	142.458	143.745	-1.287	-0,9	181.759	182.400	182.400	0	182.400	
Zinsausgaben	401.518	434.300	-32.782	-7,6	569.078	562.617	562.617	0	562.617	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	2.969	6.231	-3.262	-52,3	1.135	16.734	16.734	0	7.110	
relevante Verrech./Erstatt.	500.579	498.854	1.725	0,4	624.111	629.917	629.917	0	629.917	
Gesamtausgaben	1.047.524	1.083.130	-35.606	-3,3	1.376.083	1.391.668	1.391.668	0	1.382.044	
Saldo	-480.261	-518.083	37.822	-7,3	-671.746	-669.165	-677.484	-8.319	-669.541	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2016	2017	2018	2019	2020ff			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
	- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0		
- investiv	0	2.508	365	0	0					
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	-	-	-						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
	Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
	Frauenquote	-	-	-						
Teilzeitquote	-	-	-							
Schwerbehindertenquote	-	-	-							

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen	Controlling 01-09/16 16.11.2016
Verantwortlich: Lühr	Version: 89 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen: Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer b) Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer c) Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glücksspiele gem. BremGluG d) Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen. <p>Aus organisatorischen Gründen konnten die Angaben zum vorauss. HH-Soll und vorauss. Ist nicht aktualisiert werden. Die in SAP ausgewiesenen Angaben weisen noch den Stand zum Halbjahrescontrolling auf. Die Aktualisierung wird zum nächsten Produktgruppencontrolling nachgeholt. Im Bereich der zentralen Zinseinnahmen sind Mehreinnahmen entstanden, die ausgabenseitig in gleicher Höhe für Zinsgeschäfte wieder eingesetzt werden.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden Mehreinnahmen aus der Spielbankabgabe in Höhe von 2,3 Mio. Euro erzielt, die zur Deckung von Personalausgaben (1,2 Mio. Euro) für die Fachaufsicht über die Spielbank herangezogen werden. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum bereits früher als geplant Einnahmen aus staatlich veranstaltetem Glücksspiel und weiteren div. Positionen (insg. 1,3 Mio. Euro) eingegangen.</p> <p>Im Juli wurden investive Einnahmen in Höhe von 1,47 Mio. Euro vom Bund aus den Versteigerungserlösen der Digitalen Dividende II vereinnahmt und auf die Ausgabenseite um bewilligt. Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzelprojekte vom Bund abgerufen. Im Berichtszeitraum wurde von den projektbegleitenden Fachressorts ein Mittelbedarf in Höhe von 1,5 Mio. # abgefordert.</p> <p>Verrechnungen und Erstattungen Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vom Land an die Stadtgemeinde Bremen.</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab. Die veranschlagten globalen investiven Minderausgaben in Höhe von insgesamt 6,4 Mio.# sind noch aufzulösen. Im HH-Soll/-Ist bis Jahresende ist die Auflösung der Globalen Minderausgabe, die im Rahmen der parlamentarischen Beratungen beschlossen wurde, von -3,4 Mio. Euro zu berücksichtigen. Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen (-32,8 Mio. Euro) sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Die Senatorin für Finanzen wird dem Haushalts- und Finanzausschuss darüber gesondert berichten.</p> <p>Zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen wurden Globale Mehrausgaben von insgesamt 47,7 Mio. Euro in den Produktplan 93 eingestellt. Bis Ende September wurden Mittel in Höhe von 5,3 Mio. Euro in Anspruch genommen.</p> <p>Einhaltung des Finanzierungssaldo Das Budget wird voraussichtlich eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.</p>	

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 96 IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	n. e.	n. e.
	Leistungen:	s. u.	s. u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich			
<p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Budgeteinhaltung: Der PPL 96 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand zum Jahresende um rd. 20,318 Mio. € unterschreiten. In diesem Betrag ist eine Summe in Höhe von 12,464 Mio. € enthalten, die aus übertragenen –haushaltsmäßig nicht finanzierten– Rücklagen und Ausgaberesten aus 2015 besteht. Die Unterschreitung in Höhe von 7,9 Mio. € resultiert aus nicht benötigten konsumtiven IT-Poolmittel (2,1 Mio. €), aufgrund von Projektverzögerungen nicht abfließende Mittel bei den Projekten BASIS.Polizei und BASIS.Bildung (2 Mio. €), sowie nicht abfließenden Mitteln bei den Projekten ITK-Neu, E-Haushalt und Modernisierung des Haushaltsmanagements (3,8 Mio. €). Ein Teil der Budgetunterschreitung in Höhe von 5,8 Mio. € soll im Rahmen der Liquiditätssteuerung nach 2017 übertragen werden.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (ca. 4,4 Mio. €) um rd. 8,4 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden unterjährig nicht erhoben.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: IT-Budget der FHB	96	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	512	237	275	115,9	556	680	680	0	280
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	168	68	100	147,4	167	230	230	0	86
Gesamteinnahmen	680	305	375	122,9	722	910	910	0	366
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	29.493	34.053	-4.560	-13,4	51.056	56.985	47.138	-9.847	48.977
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.897	2.463	-566	-23,0	16.237	18.655	8.184	-10.471	11.638
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	31.390	36.516	-5.126	-14,0	67.292	75.640	55.322	-20.318	60.615
Saldo	-30.710	-36.211	5.501	-15,2	-66.570	-74.730	-54.412	20.318	-60.249

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	939	627	718	1.703	0	0
- investiv	0	4.003	2.397	1.849	2.811		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-



Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: IT-Budget der FHB	96	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
A. Einnahmen			
<p>Im Zeitraum Januar bis September 2016 wurden Gesamteinnahmen u. a. im Zusammenhang mit SAP-Lizenzen, Bundesmitteln für das Projekt Polizeilicher Informations- und Analyseverbund und ELAZE-Einnahmen in Höhe von 678 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung von IT-Maßnahmen herangezogen werden. Die Gesamteinnahmen überschreiten Ende September 2016 im Ist um 375 Tsd. Euro den Einnahmeplanwert.</p>			
B. Ausgaben			
<p>Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach neun Monaten in Höhe von 31,39 Mio. Euro im Ist mit 5,126 Mio. Euro unter dem zeitanteilig gebildeten Planwert auf Anschlagsbasis. Die Planwertunterschreitung im Berichtszeitraum erklärt sich vor allem durch ggü. Vorjahr abweichenden Mittelabflüssen bei den TK-Ausgaben sowie den Projekten (Investive Minderausgaben aufgrund haushaltsloser Zeit und Projektverzögerungen). Sowohl konsumtiv als auch investiv liegen die Ausgaben unter Plan.</p> <p>Die Mittel des IT-Pools (Gesundheit, Stadtamt, Ablösung des Jugendhilfverfahrens (OKJug) bei Soziales) sind bis zur Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss (Gepl. Befassung am 04.11.2016) gesperrt. Überdies wurden im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2015 2.112 Tsd. Euro investive Mittel auf 2016 übertragen (Zusätzliche Liquidität 2016).</p>			
C. Budgeteinhaltung 2016			
<p>Der Produktplan 96 wird sein Budget 2016 einhalten. Das Budget 2016 wird nach aktuellem Stand um 20.318 Mio. Euro unterschritten. Hiervon entfallen rd. 12.464 Mio. Euro auf haushaltsmäßig nicht finanzierte Reste und Rücklagen aus dem Vorjahr, wobei Reste aus den IT-Poolmitteln 2014 in Höhe von 2,239 Mio. Euro mit einer Sondersperre belegt sind, die erst zum Jahresabschluss aufgehoben wird. 2,148 Mio. Euro IT-Poolmittel die vor allem für den Betrieb von zu Dataport migrierten Fachverfahren beim Stadtamt, Gewerbeaufsichtsamt und Eichamt sowie der Einführung von BASIS.bremen beim Gesundheitsamt vorgesehen waren, werden aufgrund von Projektverzögerungen, nicht, wie ursprünglich geplant zusätzlich für die Finanzierung des laufenden Betriebs 2016 benötigt. Bei den Projekten BASIS.Polizei und BASIS.bildung werden von den geplanten 2,3 Mio. Euro aufgrund von Projektverzögerungen nur 330 Tsd. Euro 2016 verausgabt. Zusätzlich werden 3,8 Mio. Euro investiv veranschlagte Mittel für die Projekte ITK-Neu, E-Haushalt und Modernisierung des Haushaltsmanagements nicht benötigt und voraussichtlich im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2016/17 für die Mittelübertragung in das Jahr 2017 angemeldet. Die Ansätze zum voraussichtlichen Haushaltssoll wurden bezogen auf die Liquiditätssteuerung nicht abgesenkt. Allerdings wurden im Haushaltsvollzug gesperrte Mittel einbezogen. Das voraussichtliche Ist wurde gemäß Mittelabflussplanung niedriger ausgewiesen. Einzelne von den Ressorts gemeldete Resteinanspruchnahme können durch Stilllegung von Anschlägen an anderer Stelle im Produktplan 96 IT-Budget kompensiert werden.</p>			
D. Finanzierungssaldo			
<p>Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach aktuellem Stand um 7,853 Mio. Euro unterschritten. Hiervon werden voraussichtlich 5,753 Mio. Euro für die Liquiditätssteuerung angemeldet. Der verbleibende konsumtive Rest kann nach Abzug von Finanzierungsumlagen zur Deckung im Gesamthaushalt angeboten werden.</p>			
E. Leistungsdaten			
<p>Leistungsdaten werden im Produktplan 96 #IT-Budget der FHB# unterjährig nicht erhoben.</p>			

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2016
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 20, 16.11.2016

PRODUKTPLAN 97 Immobilienwirtschaft und -management	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Personal:	n. e. n. e.
	Leistungen:	s. u. s. u.
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich		
<p><u>Finanzdaten</u> Budgeteinhaltung: Der PPL 97 wird sein Budget einhalten. Mit dem Sanierungsbericht 2016 hat der Senat dem Stabilitätsrat die Reduzierung der Zuweisungen an Sondervermögen gemeldet. Auf das SVIT entfällt hierbei ein Anteil von 5 Mio. € in 2016. Diese Mittel sollen mit 3 Mio. € aus Sanierungsinvestitionen im Stadthaushalt und in Höhe von 2 Mio. € im Landeshaushalt erbracht werden. Eine Rückführung der Mittel kann frühestens ab dem Jahr 2018 erfolgen, im PPL-Bericht wird hier allerdings für die Mittel des Stadthaushaltes (in Höhe von 3 Mio. €) bereits eine Rückführung in 2017 gefordert. Der zu erbringende Konsolidierungsbeitrag ist in den in SAP ausgewiesenen investiven Minderausgaben im Vor-Ist noch nicht berücksichtigt.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende eingehalten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden unterjährig nicht erhoben.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management						Controlling 01-09/16 16.11.2016			
Verantwortlich: Kreitz						Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	23.685	23.453	232	1,0	31.282	31.282	31.524	242	31.255
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	184	184	0	0,1	184	184	184	0	184
Gesamteinnahmen	23.869	23.637	232	1,0	31.467	31.466	31.708	242	31.439
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	16.899	16.944	-45	-0,3	22.994	23.630	23.630	0	22.994
Zinsausgaben	38	38	0	0,0	38	38	38	0	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	16.778	16.892	-114	-0,7	40.340	40.340	40.340	0	39.939
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	33.716	33.874	-158	-0,5	63.372	64.008	64.008	0	62.971
Saldo	-9.846	-10.237	391	-3,8	-31.905	-32.542	-32.300	242	-31.532
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .		
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR	
	- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	27.008	31.166	14.149	160	1.720				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2016			kumuliert Januar - September 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalstruktur	Sep 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	-	-	-						
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
Frauenquote	-	-	-						
Teilzeitquote	-	-	-						
Schwerbehindertenquote	-	-	-						

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management	Controlling 01-09/16 16.11.2016	
Verantwortlich: Kreitz	Version: 89	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Im Produktplan 97 wurden mit Aufstellung der Haushalte 2016/2017 alle wesentlichen Mittel für investive Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst. Hierunter fallen sowohl mischfinanzierte Projekte mit Anteilen aus den Gebäudesanierungsprogrammen und mit Anteilen aus Ressortmitteln (Nutzerbudget). Neu zu beginnende Baumaßnahmen werden in den Produktplan 97 integriert, begonnene Maßnahmen bleiben - auch aus Gründen der Transparenz - bis zur Endabrechnung im Nutzerressort. Die im Rahmen der Aufstellungsphase vorgenommene Verlagerung der Nutzerbudgets ist haushaltsneutral.</p> <p>Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.</p> <p>Konsumtive Einnahmen Die vom SVIT/Land und SVIT/Stadt zu zahlende Eigenkapitalverzinsung ist planmäßig eingegangen. Entstandenen Mehreinnahmen beruhen auf Rückzahlungen von IB AöR aus nicht verbrauchten Tarifmitteln für Eigenreinigungskräfte. Weitere Einnahmen (0,18 Mio. Euro), die über Verrechnung im Produktplan entstanden sind, beruhen auf Zahlungen, die dem Sozialressort für zusätzliche Reinigungsleistungen bei der Agentur für Arbeit in Rechnung gestellt und bezahlt wurden.</p> <p>Konsumtive Ausgaben Über das Bildungsressort werden Mittel in Höhe von 0,12 Mio. Euro für zusätzliche Reinigungsleistungen erwartet, die über technische Nachbewilligung zugunsten des Produktplans 97 zu verlagern sind. Diese Kostenerstattung dient dem Ausgleich von erbrachten Reinigungsleistungen durch IB AöR. Dem Haushalts- und Finanzausschuss wird diesbezüglich am 04.11.16 eine Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt.</p> <p>Der Tarifabschluss TVÖD im März 2016 wird Auswirkungen auf die konsumtiven Ausgaben haben. Die bei IB AöR beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind überwiegend im Geltungsbereich des TVÖD beschäftigt sodass die Tarifauswirkungen zu Mehrkosten von insgesamt 0,51 Mio. Euro an dieser Stelle führen. Die Deckung erfolgt über zentral eingestellte Vorsorgemittel im Personal- und Sachhaushalt bei SF.</p> <p>Die sich daraus ergebenden Veränderungen auf das voraussichtliche Soll-/Ist-Jahresergebnis sind berücksichtigt.</p> <p>Investitionsausgaben Mit dem Sanierungsbericht 2016 hat der Senat dem Stabilitätsrat als Sanierungsmaßnahme u.a. auch die Reduzierung von Zuweisungen an die Sondervermögen gemeldet. Von dieser Kürzung im laufenden Haushaltsjahr ist auch das SVIT in Höhe von 5,0 Mio. Euro betroffen. Aus Mitteln für Sanierungsinvestitionen können 3 Mio. Euro im Stadthaushalt und 2 Mio. Euro aus Landeszuschüssen zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtmittel werden schon im Jahr 2017 für Projekte im SVIT wieder benötigt. Bei der Sanierung der JVA wird sich die Planungsphase incl. Wirtschaftlichkeitsrechnung verlängern, so dass die Landesmittel erst im Jahr 2018 benötigt werden.</p> <p>Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen im SVIT ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt. Von dem im Produktplan 97 verfügbaren Investitionsvolumen von insgesamt 40 Mio. Euro stehenden für Sanierungsinvestitionen insgesamt 30,3 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro (L); 26,3 Mio. Euro (S))bereit, davon wurden im Berichtszeitraum 12,2 Mio. Euro abgerufen.</p> <p>Zudem wurden Nutzerbudgets der Ressorts in den Produktplan 97 eingestellt. Die Verteilung der Mittel nach Land und Stadtgemeinde in Höhe eines Gesamtvolumens von insgesamt 10,0 Mio. Euro ist nachfolgend aufgeführt:</p> <p>Stadt: Kinder und Bildung: Div. Maßnahmen im Bereich Schulen 9,2 Mio. Euro Sport: Neubau eines Umkleidegebäudes Sportanlage Ihletal 0,4 Mio. Euro</p> <p>Land: Justiz: Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 0,4 Mio. Euro</p> <p>Von den zur Verfügung stehenden Nutzerbudgets sind im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von 4,6 Mio. Euro für die vorgesehenen Investitionszwecke in Anspruch genommen worden. Die noch nicht abgerufenen Nutzermittel betreffen Maßnahmen im Bereich Schulen und werden nach Aussage des Ressorts SKB bis zum Jahresende komplett abfließen.</p> <p>Mit Übertragung der Nutzerbudgets sind sowohl veranschlagte als auch valutierende Verpflichtungsermächtigungen aus den Ressorthaushalten übertragen worden. Die Verlagerung dieser Beträge erfolgte Rahmen der Generellen Ermächtigungen durch Haushaltstechnik auf die in diesen Fällen maßgeblichen Finanzpositionen.</p>		

Produktplan:	97	Controlling 01-09/16	
Immobilienwirtschaft und -management		16.11.2016	
Verantwortlich:	Kreitz	Version: 89	Seite 3
<p>Zur Einschätzung der Leistungskennzahlen Die Ausgaben für die Bauunterhaltung insgesamt liegen zum 30.09.2016 aufgrund von zeitlichen Verzögerungen unter Plan. Im Einzelnen liegen die Wartungsleistungen in diesem Bereich gegenüber dem geplanten Bauunterhalt leicht über der Quartalsplanung. Der abweichende Mittelabfluss bei der Sanierung und den Neu- und Umbaumaßnahmen resultiert aus zeitlichen Verzögerungen bei Maßnahmen in der JVA sowie aufgrund von anderweitigen Verzögerungen von Bau- und Planungsabläufen. Darüber hinaus wurden Baumaßnahmen für die Flüchtlingsunterbringung vorrangig bearbeitet. Für die Unterhaltsreinigung werden rd. 1,8 Mio. Euro höhere Umsätze erwartet. Das liegt daran, dass das Sozialressort im Rahmen der Flüchtlingsunterbringungen Reinigungsdienstleistungen bei der IB AöR beauftragt hat. Entsprechend steigt die Betriebsleistung.</p>			

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 16.11.2016
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	01 – 09 / 2016

Ausgabereste/Rücklagen

Der Saldo der Rücklagenbestände setzt sich zusammen aus Rücklagenentnahmen in Höhe von rd. 1,12 Mio € und der Auskehrung der investiven Rücklage in Höhe von rd. 45,04 Mio. €.

Die konkreten Veränderungen bei den einzelnen Rücklagearten im Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2016					
	Jahresanfangsbestand 2016	Veränderung im Berichtszeitraum (01-9/2016)			Bestand zum 30.09.2016
		Entnahmen		Zuführungen	
		veranschlagt	nicht veranschlagt		
Tsd. €					
allg. Budgetrücklage	21.903,1	0,0	-1.117,5	0,0	20.785,6
Altersteilzeitrücklage	440,7	0,0	0,0	---	440,7
investive Rücklage	45.353,6	0,0	-45.035,1	0,0	318,6
Sonderrücklagen	68.692,5	0,0	-3,2	0,0	68.689,3
INSGESAMT	136.389,9	0,0	-46.155,8	0,0	90.234,1

Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.)	74.175,2
---	----------

Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 86,935 Mio. €, die insbesondere aus Mindereinnahmen der Vorjahre bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF) zusammen hängen, haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Wie bereits im Halbjahrescontrolling weist der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen darauf hin, dass im Produktplan 31 Arbeit für das ESF Programm 2014-2020 mit einer Mindereinnahme von rd. 4,3 Mio. € gerechnet wird. Darüber hinaus teilt das Ressort mit, dass die erwarteten Mehreinnahmen in Höhe von rd. 19 Mio. € für das sich in der Schlussabrechnung befindliche ESF Förderprogramm 2007-2013 erst im Jahr 2017 erwartet werden.

Im Übrigen weist das der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen darauf hin, dass eine Änderung der im Produktplan 71 bestehenden Verlustvorträge in diesem Jahr zurzeit nicht prognostiziert werden kann.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt

Senatorin für Finanzen (Ref. 21),
16.11.2016

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge

01 – 09 / 2016

Monatsbericht 09/2016 - PPL-bezogene Rücklagen

PPL Bezeichnung	ATZ-Rücklage			allg. Budgetrücklage			Investive Rücklage			akt. Rücklagen- bestand insgesamt	Veränderung insgesamt
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung		
01 Bürgerschaft	0,00	0,00	0,00	1.618.271,11	1.618.271,11	0,00	107.118,94	0,00	-107.118,94	1.618.271,11	-107.118,94
02 Rechnungshof	119.309,39	119.309,39	0,00	753.067,67	753.067,67	0,00	77.130,00	0,00	-77.130,00	872.377,06	-77.130,00
03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	50.115,12	50.115,12	0,00	21.464,45	21.464,45	0,00	938.937,74	0,00	-938.937,74	71.579,57	-938.937,74
05 Bundes- und Europaangelegenheiten	3.005,17	3.005,17	0,00	772.671,77	772.671,77	0,00	0,01	0,01	0,00	775.676,95	0,00
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	0,00	0,00	0,00	28.493,02	28.493,02	0,00	17.716,48	0,00	-17.716,48	28.493,02	-17.716,48
07 Inneres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	0,00	-500.000,00	0,00	-500.000,00
08 Gleichberechtigung der Frau	79.134,47	79.134,47	0,00	153.444,77	153.444,77	0,00	11.820,00	0,00	-11.820,00	232.579,24	-11.820,00
09 Staatsgerichtshof				12.252,66	252,66	-12.000,00				252,66	-12.000,00
11 Justiz				1.884.710,00	1.884.710,00	0,00	363.850,00	0,00	-363.850,00	1.884.710,00	-363.850,00
12 Sport				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Bildung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.006.393,68	0,00	-2.006.393,68	0,00	-2.006.393,68
22 Kultur	0,00	0,00	0,00	25.626,90	25.626,90	0,00	60.625,12	0,00	-60.625,12	25.626,90	-60.625,12
24 Hochschulen und Forschung				622.553,62	622.553,62	0,00	7.388.258,47	0,00	-7.388.258,47	622.553,62	-7.388.258,47
31 Arbeit	0,00	0,00	0,00	10.127,90	10.127,90	0,00	17.979,67	17.979,67	0,00	28.107,57	0,00
41 Jugend und Soziales	0,00	0,00	0,00	1.105.521,53	1,53	-1.105.520,00	0,00	0,00	0,00	1,53	-1.105.520,00
51 Gesundheit	0,00	0,00	0,00	1.595.339,74	1.595.339,74	0,00	8.177,60	8.177,60	0,00	1.603.517,34	0,00
68 Umwelt, Bau, Verkehr	0,00	0,00	0,00	5.220.119,65	5.220.119,65	0,00	13.950.845,29	0,00	-13.950.845,29	5.220.119,65	-13.950.845,29
71 Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	669.139,15	669.139,15	0,00	14.640.716,54	200.991,18	-14.439.725,36	870.130,33	-14.439.725,36
81 Häfen	0,00	0,00	0,00	2.312.651,10	2.312.651,10	0,00	143.929,16	636,89	-143.292,27	2.313.287,99	-143.292,27
91 Finanzen / Personal	189.117,96	189.117,96	0,00	4.817.508,51	4.817.508,51	0,00	252.334,05	90.776,44	-161.557,61	5.097.402,91	-161.557,61
92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen	0,00	0,00	0,00				150.000,00	0,00	-150.000,00	0,00	-150.000,00
96 IT-Budget der FHB				280.125,31	280.125,31	0,00	4.717.810,36	0,00	-4.717.810,36	280.125,31	-4.717.810,36
Gesamtsumme	440.682,11	440.682,11	0,00	21.903.088,86	20.785.568,86	-1.117.520,00	45.353.643,11	318.561,79	-45.035.081,32	21.544.812,76	-46.152.601,32

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt

Senatorin für Finanzen (Ref. 21),
16.11.2016

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge

01 – 09 / 2016

Monatsbericht 09/2016

<i>Sonderrücklage</i>		<i>JAB</i>	<i>aktuell</i>	<i>Veränderung</i>
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE		2.380.284,09	2.380.284,09	0,00
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ		13.417.620,03	13.417.620,03	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT		1.343,42	1.343,42	0,00
AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ		6.594.952,35	6.594.952,35	0,00
Budgetrücklage Allgemeine Finanzen		0,00	0,00	0,00
BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG)		234.000,01	234.000,01	0,00
Entwicklungsagentur West		0,00	0,00	0,00
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV.		293.445,67	293.445,67	0,00
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE		16.340.452,11	16.340.452,11	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)		0,00	0,00	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)		125.152,20	125.152,20	0,00
RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL. PERSONALRUECKLAGE)		7.793.300,70	7.793.300,70	0,00
RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB-VERAEUSSERUNG'		0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE VOM LAND NIEDERSACHSEN		0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE		436.250,00	436.250,00	0,00
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE		74,13	74,13	0,00
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT'		21.706,22	21.706,22	0,00
RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN'		0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN)		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven"		4.852.856,27	4.852.856,27	0,00
Sonderrücklage "ReSoSta"		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Bescheinigungsstelle -		8.484.660,92	8.484.660,92	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF		400.330,53	400.330,53	0,00
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung		88.245,00	85.095,00	-3.150,00
Sonderrücklage Kajen Fischereihafen		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklagen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)		138.225,03	138.225,03	0,00
Sonderrücklagen EMFF 2014-2020		191.682,17	191.682,17	0,00
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE		6.897.876,06	6.897.876,06	0,00
Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen		0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme		68.692.456,91	68.689.306,91	-3.150,00

Monatsbericht 09/2016 - PPL-bezogene Verlustvorträge

Bezeichnung		aktuell in €
VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07)		-18.915.353,59
Verlustvortrag Sport		-476.742,97
Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 -	EFRE 2007-2013)	-1.974.718,26
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-2013)		-9.590.918,81
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 -ESF 2007-2013)		-24.347.937,86
Verlustvortrag (EU-Förderphase 2014-2020 ESF)		-11.118.165,60
VERLUSTVORTRAG (JUGEND UND SOZIALES -	SOZIALLEISTUNGEN PPL41)	-2.209.262,07
Verlustvortrag (PPL68 EU-Förderphase 2014-2020		EFRE)
		-726.847,80
VERLUSTVORTRAG (UMWELT, BAU und VERKEHR PPL68 -	EFRE 2007-2013)	-4.649.099,01
Verlustvortrag Wirtschaft (PPL71 EFRE2014-2020)		-2.425.503,00
Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013)		-10.500.000,00
Gesamtsumme		-86.934.548,97

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 16.11.2016
Zuwendungen(Testate) / globale Minderausgaben	01 – 09 / 2016

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. Die Bremische Bürgerschaft hat im Juni 2016 die Haushalte 2016/2017 beschlossen. In Abweichung zu der Regelung, dass nach Ablauf des I. Quartals die Anschläge anteilig (11/14 Regelung) zu sperren wären, hat der Haushalts- und Finanzausschuss in seiner Sondersitzung am 16. Juni 2016 zugestimmt, dass die Sperren erst ab Juli 2016 bei noch ausstehenden Testaten, in Höhe von 8/14 im Sinne des Haushaltsvermerks zu sperren sind. Zwischenzeitlich liegen alle ausstehenden Testate vor.

Globale Minderausgaben / Umlagebeschlüsse

Im Haushalt 2016 wurden insgesamt globale Minderausgaben iHv. 9,908 € veranschlagt, über deren Auflösung im HH-Vollzug zu berichten ist.

PPL	Minderausgabe	Anschlag
41 Jugend und Soziales	Minderausgabe zum Ausgleich der Veranschlagung für das Quartiersbildungszentrum	40.000 €
93 Zentrale Finanzen	Investive Minderausgaben	6.424.000
	Konsumtive Minderausgaben	3.444.000

Im Zusammenhang mit der Auflösung der im Produktplan 93 Zentrale Finanzen veranschlagten globalen Minderausgaben wird auf das parallel dem Senat vorgelegte Konzept zur Lösung der erwarteten Budget- und Liquiditätsrisiken einschl. der Finanzierungsbedarfe im Haushaltsjahr 2016 verwiesen.

Die Minderausgabe zum Ausgleich der Veranschlagung für das Quartiersbildungszentrum ist entsprechend des angebrachten Haushaltsvermerk nach Feststellung der Höhe der bisher von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport finanzierten Mittel entsprechend im Produktplan 41 Jugend und Soziales und in Höhe des Restbetrages im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen durch verringerte Zuführung an die Versorgungsrücklage nachzuweisen.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 16.11.2016
Investive Minderausgaben	01 – 09 / 2016

Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. August 2010 gebeten, mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Übersichten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 30.09.2016 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme der Produktpläne 68 Bau, Umwelt und Verkehr, 81 Häfen, 96 IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen und 97 Immobilienwirtschaft und -management Fehlanzeige gemeldet. Die Meldungen sind im Folgenden beigefügt:

Meldung zu investiven Minderausgaben*							
Hinweise:							
- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.							
- In Teil II sind - bezogen auf das Haushaltsjahr - ausschließlich Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. €, die aus aufgeschobenen bzw. aufgehobenen und bisher geplanten (veranschlagten) Maßnahmen entstehen							
- Eintragungen sind zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Baukosten-/Ausgabereduzierung vorzunehmen							
- Eintragungen sind maßnahmebezogen vorzunehmen.							
- Diese Meldung ist der Senatorin für Finanzen quartalsweise je Produktplan zuzusenden (Fehlanzeige ist erforderlich).							
TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen							
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	bisher geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Veränderung	neue geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Anmerkung / Begründung
				EUR			
FEHLANZEIGE							
				0,00	0,00	0,00	
TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen							
PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	Anschlag Haushaltsjahr	Anmerkung / Begründung		
				EUR			
68.01.02	3687.88410-7	Investive Zuweisungen an das Sondervermögen/Infrastruktur/ Verkehr (ASV)		17.005.000,00	Projektverzögerungen in Höhe von 5,2 Mio. €. Die Mittel werden zur Fortsetzung der Projekte in 2018 in Höhe von 3,7 Mio. € und 2019 in Höhe von 1,5 Mio. € benötigt.		
68.01.02	3687.88411-5	Investive Zuweisungen an das Sondervermögen/Infrastruktur/ Verkehr ("BgA")		1.170.000,00	Projektverzögerungen in Höhe von 0,8 Mio. €. Die Mittel werden zur Fortsetzung des Projekte im Haushaltsjahr 2018 benötigt.		
68.03.03	0627.88402-8	Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den Generalplan Küstenschutz		14.000.000,00	Projektverzögerungen in Höhe von 4 Mio. €. Die Mittel werden zur Fortsetzung des Projekte im Haushaltsjahr 2018 benötigt.		
81.01.02	0801/884 21-0	Zuführung an das SV Fischereihafen für den Offshore-Terminal Bremerhaven		30.000.000,00	Sanierungsbeitrag 2016 der Sondervermögen : 20.000.000 €		
96.01.01	0950.81208-7	Ausgaben im Zusammenhang mit Telekommunikations-leistungen investiv	ITK-Neu-Projekt	750.000,00	6 Monate Verzögerung des Projektes (750 Tsd. Euro werden nicht verausgabt)		
96.01.01	3950.81208-6	Ausgaben im Zusammenhang mit Telekommunikations-leistungen investiv	ITK-Neu-Projekt	750.000,00	6 Monate Verzögerung des Projektes (750 Tsd. Euro werden nicht verausgabt)		
96.01.01	0950.81207-9	Ausgaben im Zusammenhang mit dem Projekt E-Rechnung investiv	E-Rechnung	960.000,00	2 Monate Verzögerung des Projektes (640 Tsd. Euro werden nicht verausgabt)		
96.01.01	3950.81207-8	Ausgaben im Zusammenhang mit dem Projekt E-Rechnung investiv	E-Rechnung	1.040.000,00	2 Monate Verzögerung des Projektes (720 Tsd. Euro werden nicht verausgabt)		
96.01.01	0950.81258-3	Ausgaben im Zusammenhang mit dem Projekt BASIS.Polizei (Kernverwaltung) investiv	BASIS.Polizei	1.650.000,00	3 Monate Verzögerung des Projektes (1.320 Tsd. Euro werden nicht verausgabt)		
97.99.01	0988/884 20-0	An Sondervermögen Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen	Sanierung der JVA einschl. Planungsphase incl. Wirtschaftlichkeitsrechnung	4.000.000,00	Bauverzögerungen in Höhe von 2 Mio. Die Mittel werden nur aufgrund von Bauverzögerungen im Jahr 2016 nicht abfließen und können nur unter dem Vorbehalt einer Rückführung im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt werden.		
97.99.02	3988/884 20-0	An Sondervermögen Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen	Verzögerungen durch Bau- und Planungsänderungen, und durch vorrangige Realisierung von Flüchtlingsunterkünften	26.348.000,00	Verzögerungen in Höhe von 3 Mio. Die Mittel sind verpflichtet und können nur unter dem Vorbehalt einer Rückführung im Haushaltsjahr 2017 bereitgestellt werden.		
				97.673.000,00			

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 496-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Hinweise: Diese Veröffentlichung
steht auf der Internetseite der
Senatorin für Finanzen als PDF-
Dokument zur Verfügung.